The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 58 T. Brosemau(?) Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 346 Kleine Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Montag, den 11. Juli 1910. —5 Uhr-Ausgabe. 22. Jahrgang—No. 162

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Personenzüge entgleist.

Drei Eisenbahner im Inlande und neunzehn Menschen in Sibirien getödtet.

New York, 11. Juli. Der erste Theil eines Personenzuges der New Yorker Zentralbahn ist heute früh bei Newton Hook, 23 Meilen südlich von Albany, entgleist, nach einem Bericht infolge Entgleisens eines Pullmanwagens, nach einem anderen, weil die Lokomotive gegen eine auf das Geleise gefallene Frachtwagenthür stieß. Die Lokomotive, der Gepäck- und ein Personenwagen stürzten um. Heizer Holes und Gepäckmeister Ray wurden auf der Stelle getödtet, und der Lokomotivführer Tyndall verlor unter seiner Maschine ein Bein; er starb kurz darauf. Eine Verkehrsstockung war die Folge.

Birmingham, Ala., 11. Juli. Sechs Eisenbahner und drei Reisende wurden heute bei Toomsuba, Miss., infolge Entgleisung der Lokomotive eines Personenzuges der Alabama-Südbahn verletzt, zwei schwer.

Askabad, Sibirien, 11. Juli. Auf der Kaukasus-Bahn engleiste heute bei Kisilarwat ein Zug. Neunzehn Menschen wurden getödtet und 31 verletzt.

Philadelphia, 11. Juli. Von Zügen, auf die sie zu springen versuchten, getödtet wurden hier heute auf der Reading-Bahn der Baptistenpastor Jakob Sallade, Sekretär der Amerikanischen Hausmissions-Gesellschaft, und auf der Pennsylvania-Bahn F. H. Lincoln, bis vor Kurzem Hilfsgeschäftsführer des hiesigen Straßenbahnsystems und Erfinder der ‚Pay-as you enter"-Straßenbahnwagen.

Nashville, Ind., 11. Juli. In Cornelius Crossing wurde heute das betagte Ehepaar Samuel Kelso auf einem Geleiseübergang von einem Zuge der Indianapolis-Südbahn getödtet.

Trinidad, Kol., 11. Juli. Im Schlaf ging Dr. R. T. Wiley von Mineral Wells, Tex., ein wohlhabender Mann, heute früh bei Raneyville aus einem Pullman-Schlafwagen, stürzte ab und wurde getödtet. Seine Leiche wurde bald darauf gefunden. Er war mit seiner Gattin auf der Fahrt nach Kolorado Springs.

Glattzüngige Japaner.

Bundesregierung braucht sich wegen Mandschurei-Abkommens nicht zu beunruhigen.

Washington, D. K., 11. Juli. Im Staatsdepartement erwartet man nähere Auskunft über den geheimen Vertrag zwischen Japan und Rußland hinsichtlich der Mandschurei und anderer Fragen. Großbritannien war, hier eingetroffenen Nachrichten zufolge, von Anfang an in die Sache eingeweiht und mit dem Zweck des Abkommens einverstanden. Japanische Blätter melden nun, daß infolge Mißverständnisses zwischen Japan und Rußland ein Streit entstand, daß zwischen den Ver. Staaten und Japan nie Zwistigkeiten entstehen können und die Washingtoner Regierung sich nicht wegen der Bedingungen des russisch-japanischen Abkommens zu beunruhigen brauche, weil Amerikas Interessen nicht beeinträchtigt werden würden. Chinas Mißtrauen allein verhindere zur Zeit noch eine vollkommene Einigung im fernen Osten.

Scheußliche Mordthaten.

Ashdown, Ark., 11. Juli. Oskar Pullen hat sich gestern Abend dem Sheriff des County Littleriver gestellt und ihm gestanden, daß er den Farmer W. L. Delaney bei Ashdown am 13. Juni ermordet habe. Er und Frau Delaney hätten beschlossen, den Mann los zu werden, und die Frau habe eine Kiste unter das Fenster gestellt, vo wo aus er dann den schlafenden Mann erschossen habe. Das Weib wurde auch verhaftet.

New York, 11. Juli. Ein Unbekannter hat entweder aus reiner Mordlust oder unbekannten Gründen sich an den armen Arbeiter Joseph Trovati hinterrücks herangeschlichen, während dieser im County Somerset im Schatten eines Baumes saß und im Raritankanal fischte, und ihn erschossen. Erst als Trovati auf Anrufe anderer Fischer nicht antwortete, wurde das Verbrechen gestern Abend entdeckt. Raub lag nicht vor. Der Ermordete war Familienvater.

Feuer an Bord.

San Franzisko, 11. Juli. Der britische Trampdampfer St. Nicholas traf von Antwerpen gestern Abend hier ein und berichtete, daß am 23. Juni Morgens Feuer im Laderaum entdeckt wurde, das am 24. Juni nach einer äußerst schwierigen Bekämpfung erstickt zu sein schien, ein paar Stunden später mußte die erschöpfte Mannschaft es von Neuem bekämpfen. Erst nachdem 200 Tonnen Fracht über Bord geworfen worden waren, kam man an dessen Herd, und erst fünf Tage später gelang es, es völlig zu ersticken. Der Schaden, $500,000, ist durch Versicherung gedeckt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Nieuw Amsterdam von Rotterdam.

Funkentelegraphisch heute gemeldet und morgen in New York erwartet: Kronprinzessin Zäzilie und Bremen von Bremen; Furnessia von Glasgow; Zapland von Antwerpen; Caledonia von Liverpool.

Cherbourg: Philadelphia von New York.

Antwerpen: Finland von New York.

Der Lynchmord in Newark.

Anklagen gegen Bürgermeister Atherton und Sheriff Linke erhoben.

Kolumbus, O., 11. Juli. Gouverneur Harmon hat heute mit Generalanwalt Denman wegen Maßnahmen zur Absetzung von Bürgermeister Atherton von Newark und Sheriff Linke, weil sie die Lynchjustiz an dem Wirthschaftsspitzel Carl Eatherington nicht verhinderten, berathen. Er war gestern selbst in Newark und hat die Vorgänge genau untersucht. Die Beerdigung des vom Spitzel erschossenen Flüsterkneipenwirths und früheren Polizisten Howard fand gestern unter großer Theilnahme der Bevölkerung statt. Sollte Atherton abgesetzt werden, so würde die Kirchenleuchte John M. Ankele Bürgermeister von Newark werden.

Der Gouverneur hat heute Mittag Bürgermeister Atherton auf dreißig Tage vom Amt suspendirt, damit inzwischen seine Handlungsweise während des Lynchmordes untersucht werden kann. Der Bürgermeister versichert, daß er im Glauben, die Menge werde sich zerstreuen, zu Bett gegangen sei.

Newark, 11. Juli. Commonpleas-Richter Seward und andere Bürger haben heute formell gegen Sheriff Linke die Anklage der Pflichtvernachlässigung erhoben, weil er den Lynchmord nicht gehindert habe. Die Anklage wurde dem Gouverneur zugesandt. Auch hat der Richter heute auf Montag Sonder-Großgeschworene einberufen, um den Mord zu untersuchen. Er erklärte heute, daß Newark seit Jahren in den Händen von Gesetzverächtern gewesen sei, und die Beamten von Stadt und County hätten öffentlich die Gesetzesverletzungen gestattet und den Gerichten Trotz geboten.

Endlich Friede?

Unterhandlungen zur Beilegung des Mäntelmacherstreiks in NewYork angebahnt.

New York, 11. Juli. Der Schlichtungsausschuß der 50,000 Mäntelmacher beider Geschlechter hat heute sich auf Anfrage des Staatsschiedsgerichtsbüro zu Unterhandlungen behufs Beilegung des Ausstandes bereit erklärt; die Kleiderfabrikanten haben noch keine Antwort ertheilt. Inzwischen werden Maßnahmen zur Ausdehnung des Streiks auf die Röcke-, Hosen- und Westenmacher ergriffen, und vor Abend dürften 6000 derartige Leute in allen Waarenhäusern hier und in Brooklyn die Arbeit einstellen.

Halifax, N. S., 11. Juli. In Springhill hat der lange andauernde Ausstand der Kohlengräber zu Ausschreitungen geführt, als die Kohlengesellschaft die Streiker aus den der Gesellschaft gehörigen Häusern setzte. Es werden hier 200 Soldaten zur Abreise bereit gehalten.

Bindfaden für Post.

Washington, 11. Juli. 1,125 Millionen Yards Bindfaden wurden heute zu etwa $225,000 vom Generalpostmeister bei der Planet Mills Mfg. Co. in Brooklyn, N. Y., für die Post bestellt. Viele Versuche zur Einführung von Ersparnissen beim Einkauf von Bindfaden sind von der Postbehörde in letzterer Zeit gemacht worden, und man erwartet, $40,000 zu sparen.

Flußdampfer gesunken.

St. Louis, 11. Juli. Der Flußdampfer Cape Girardeau stieß heute bei Turkey Island, 50 Meilen südlich von hier, gegen einen Baumstamm und sank neben dem Ufer, wohin er sofort gesteuert worden war; die neunzig Passagiere stiegen in Ruhe ab.

Großfeuer.

Washington, 11. Juli. Die Anlage der Columbia Cotton Oil & Provision Co. in Nelee, Va., der Bundeshauptstadt gegenüber, ist heute abgebrannt. Schaden $200,000.

Ausland.

Neue Verschwörung.

Sieben angebliche Aufrührer auf Kuba verhaftet.

Havana, 11. Juli. Auf dem Wege nach Vieja Bermeja in der Provinz Matanzas, wohin ein Koffer mit Waffen, Munition und Dynamit von hier aus geschickt worden war, wurden heute sieben Neger verhaftet und bei ihnen Schriftstücke gefunden, woraus hervorgeht, daß sie einen Aufstand anzetteln wollten, und daß viele andere Personen in die Angelegenheit verwickelt sind. Der Koffer war von der medizinischen Abtheilung der hiesigen Universität abgesandt worden, was zur Verhaftung des Hausmeisters führte. Bei ihm wurde eine große Menge Dynamit gefunden. Erst vor drei Monaten war eine Verschwörung von Negern gegen die Regierung im Keim erstickt, und am 23. April waren General Estenoz, ein Neger, und Führer der unabhängigen Partei, und vier seiner Hauptanhänger verhaftet worden, denen zahlreiche weitere Verhaftungen auf der ganzen Insel folgten. Die Rassenfrage war aber damit nicht ausgerottet, und die Bewegung hat unter der Oberfläche weiter um sich gegriffen. Estenoz ist noch im Gefängniß.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Plymouth: Kaiser Wilhelm II., von New York nach Bremen.

Hamburg: Deutschland und Blücher von NewYork.

Abgegangen.

Cherbourg: Cleveland, von Hamburg nach New York.

Lebendig begraben.

Zwei Bergleute in Bochum verschüttet. Rettungsversuche bislang fehlgeschlagen.—Neues Bombenattentat in Starke bei Frankfurt am Main.

(Spezialkabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 11. Juli. In Bochum wurden vor vier Tagen zwei Bergleute, die Brüder Neuhaus, von abfallender Masse abgesperrt. Ununterbrochen wurde an ihrer Rettung gearbeitet, gestern gaben sie noch Lebenszeichen von sich, und beinahe hatte man sie erreicht, als ungefähr 600 Wagenladungen Felsgestein den Zugang von Neuem verschüttete. Trotzdem hat man den Muth nicht verloren und hofft, sie bis Mitte der Woche befreien zu können.

Ungeheure Aufregung hat in Starke bei Frankfurt am Main das Auffinden einer Dynamitbombe, deren Zünder bereits brannte, unter den Fenstern des Polizeiamtes hervorgerufen. Der Zünder wurde sofort ausgetreten. Die Bombe wurde mit der größten Vorsicht geöffnet; sie enthielt grauen Sand und Kohlen. Es ist dies der zweite derartige Versuch in jener Gegend. Auch der Thäter des ersten ist noch nicht ermittelt worden. S.

Deutscher Astronom.

Prof. Galle heute Morgen in Potsdam hochbetagt gestorben.

Potsdam, 11. Juli. Professor Johann Friedrich Galle, der bedeutende deutsche Sternkundige und Entdecker des Planeten Neptun, ist hier heute gestorben. Er war im Pabsthaus bei Gräfenhainichen, Preußen, 1812 geboren, studirte inBerlin von 1830—1833 Naturwissenschaften und Mathematik und entdeckte am 23. September 1846 gestützt auf die Leverriers'schen Berechnungen den Planeten Neptun. 1839 und 1840 hatte er bereits drei Kometen entdeckt. Im Jahre 1851 wurde er Leiter der Sternwarte in Breslau.

Vatikan erhebt Einspruch.

Bestreitet Spanien das Recht, ohne seine Zustimmung Orden zu regeln.

Madrid, 11. Juli. Der Vatikan hat bei der Regierung Einspruch gegen den Gesetzentwurf erhoben, welcher weitere religiöse Orden von der Niederlassung in Spanien ausschließt, bis die gegenwärtigen Streitfragen erledigt sind. Der Vatikan bestreitet der spanischen Regierung das Recht, irgend welche Maßnahmen hinsichtlich der kirchlichen Orden ohne vorheriges Abkommen mit dem Vatikan zu treffen.

Gewaltiger Hochflug.

Bournemouth, England, 11. Juli. Ein neuer britischer Rekord im Hochflug wurde heute von J. Armstrong Drexel geschaffen, dem Sohn des verstorbenen Philadelphier Bänkers Anthony Drexel. Er erreichte eine Höhe von 1950 Fuß mit einem Bleriot'schen Eindecker, bei einem früheren Fluge brachte er es auf 1070 Fuß.

Atlantic City, N. J., 11. Juli. Glenn H. Curtiß wird heute Nachmittag um 4 Uhr einen Versuch machen, den Preis von $5,000 für den 50 Meilen-Schnelligkeitsflug über dem Meer zu gewinnen; heute Vormittag herrschte Sturm, und es ist fraglich, ob er aufsteigen kann.

Großes Wachsthum.

Washington, 11. Juli. Amarillo City, Texas, ist im letzten Jahrzehnt von 1442 Einwohnern, 1900, auf 9957 in diesem Jahre gestiegen, wie der Volkszählungsdirektor Durand heute mittheilt.

Lokalbericht.

Glimpflich davongekommen.

Auf der Gunderson Ave.-Kreuzung in Oak Park wurde heute die 62jährige Frau Karoline Parthier von einem Personenzug der Chicago Great Western-Bahn erfaßt, aber verhältnißmäßig nur leicht verletzt. Die Verunglückte, die mit Brauschen und Schrammen davonkam, befindet sich in ihrer Wohnung, Nr. 1032 Clarence Avenue, Oak Park, in ärztlicher Behandlung.

Zu Tode gerädert.

Der 54jährige Eisenbahnarbeiter Anton Ricchiuto wurde heute auf der 111. Straße-Kreuzung von einem Personenzuge der Chicago, Indianapolis & Louisville-Bahn überfahren und auf der Stelle getödtet. Er stand in Diensten der Gürtelbahn und hauste in einem leeren Güterwagen. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 9353 Commercial Ave.

Leistete Fürbitte.

Unter der Anklage der Verstümmelung wurde heute im Kriminalgericht, vor Richter Kersten, Frank Perlinski, prozessirt. Er bekannte sich schuldig, in der Wuth seiner Frau ein Stück vom linken Ohr abgebissen zu haben. Die Frau bat für ihn, und deshalb wurde er nicht zu Zuchthausstrafe verurtheilt, sondern nur auf 60 Tage in's Arbeitshaus geschickt.

Tödtlich verletzt.

Auf den Rangirhöfen der Chicago & Northwestern-Bahn fiel heute Morgen der 37jährige Patrick Hyde, Nr. 2902 W. 39. Place, von einem Güterwagen herunter und erlitt einen Schädelbruch. Die Polizei schaffte ihn nach dem St. Lukas-Hospital, wo er bald nach seiner Einlieferung starb.

War mittheilsam.

Was der Angeklagte Bonnell angeblich einem Detektive erzählte.

Hat Staatszeuge werden wollen.

Die Schroffheit des Herrn Wayman und Furcht vor McGovern hielten ihn davon ab. — Aufzeichnungen der Bauinspektoren angeblich beiseite geschafft.

Im McGovern'schen Brandschiefer-Prozeß, dessen Verhandlung heute Vormittag wieder aufgenommen wurde, ließ Richter Barnes — ungeachtet heftiger Proteste seitens des Anwalts George Miller, der den Angeklagten Paul Redieske vertheidigt — die Vernehmung des Belastungszeugen H. J. Lorentzen zu. Er ließ ferner zu, daß Lorentzen über allerlei Gespräche berichtete, welche der Zeuge mit dem Angeklagten Ralph Bonnell, bezw. dieser mit ihm, über den Gegenstand der Anklage geführt hat.

Lorentzen ist ein Detektive. Im Herbst vorigen Jahres hat er sich in dem Dörfchen Miami, Fla., wo Bonnell sich damals zu seiner Erholung aufhielt, an diesen herangemacht. Wie er behauptet, empfand Bonnell zur Zeit ein großes Mittheilungsbedürfniß, und unter der Einwirkung dieses Bedürfnisses habe er dem Zeugen, der sich ihm als ein Unternehmer von Erdarbeiten Namens Lawler vorgestellt hatte, sein Vertrauen geschenkt. Er habe ihm von seinen Notizbüchern erzählt, in denen sich seine Aufzeichnungen befanden über die Masse des beim Bau des Tunnelabschnitts „D" ausgehobenen Brandschiefers. Die Menge sei um 30 Prozent höher angegeben worden, als sie wirklich war, und muthmaßlich aus diesem Grunde seien aus seiner Wohnung die Notizbücher nebst photographischen Aufnahmen einiger Seiten daraus von einem „Einbrecher" gestohlen worden. Den beim Tunnelbau beschäftigten Inspektoren habe man die einschlägigen Aufzeichnungen schon vorher ausgeführt gehabt, „sonst wäre der Schwindel ja gleich herausgekommen."

Bonnell habe den Zeugen bewegen wollen, mit ihm zusammen einen größeren Trakt Land in Florida anzukaufen. Er habe zugegeben, von dem Angeklagten McGovern eine größere Summe Geldes erhalten zu haben, doch hätte das mit dem Brandschiefer-Grabsch nichts zu thun gehabt.

Neigung zur Staatszeugenschaft.

Lorentzen bezeugte weiter, daß Bonnett ihm gelegentlich anvertraut habe, er hätte schon daran gedacht gehabt, sich der Staatsanwaltschaft als Staatszeuge zur Verfügung zu stellen. Er sei zu diesem Behufe auch, in Cincinnati, bereits mit Staatsanwalt Wayman in Verhandlung getreten, doch habe dieser ihn nicht gut behandelt. Auch müsse er befürchten, daß McGovern ihn durch seine Leute würde kalt machen lassen, falls er Verdacht schöpfen sollte, daß er, Bonnell, zur anderen Seite übergehen wollte. McGovern, Redieske und Ericson würden die Sache durchfechten, und so würde denn auch er, Bonnell, zu ihnen stehen, aber nicht, wenn sie etwa versuchen sollten, ihn zum Sündenbock zu machen.

Stadt-Ingenieur Ericson, der abseits von den anderen Angeklagten gesessen hatte, nahm bei diesen Platz, als der Zeuge ihn solchermaßen direkt mit in seine Angaben verflocht. Hilfs-Staatsanwalt Northrup schloß nun aber die Vernehmung Lorentzens ab. Im Kreuzverhör, das Anwalt Brady mit ihm anstellte, gab Lorentzen an, er stehe im Dienste der Burns'schen Detektive-Agentur. In wessen Auftrage diese ihn den Bonnell hat ausholen lassen, wisse er nicht.

In Anbetracht der im Gerichtssaal herrschenden Hitze gestattete Richter Barnes heute den Geschworenen, ihre Röcke abzulegen.

Als zweiter Zeuge wurde heute Vormittag F. A. Smith vernommen, ein im Büro des Stadt-Ingenieurs beschäftigter Zeichner, der schon zu Beginn der Verhandlung einmal auf dem Zeugenstand gewesen ist.

Der Zeuge Smith soll Auskunft geben über eine Zeichnung, die er nach Angaben der Ingenieure angefertigt hat, um den täglichen Fortschritt der Bauarbeit am Tunnel zu veranschaulichen. Ob diese Zeichnung als Beweismaterial zugelassen werden kann, will Richter Barnes erst morgen entscheiden. Heute wird die Verhandlung schon um 4 Uhr Nachmittags abgebrochen werden. Richter Barnes hat einer Sitzung des Richterkollegiums beizuwohnen, in der ein Mitglied für die Jurykommission zu wählen ist. Kommissär John J. Holland, dessen Termin abgelaufen ist, wird muthmaßlich wiedergewählt werden, obgleich der Staatsanwalt sich verpflichtet gefühlt hat, den Mann zu belangen wegen vermeintlichen Amtsmißbrauchs.

— Unverfrorenheit. — „Wie — ich soll bezahlen? Du hast mich doch eingeladen, mitzukommen!"

Aufschub nicht bewilligt.

Klage wegen Bruch des Eheversprechens einem anderen Richter überwiesen.

Ueberweisung der Klage an einen anderen Richter verlangte heute im Gerichtshof des stellvertretenden Stadtrichters Hinebaugh Albert W. May, Anwalt des Brauers Horace L. Brand, Moraine Hotel, Highland Park, gegen den Frl. Janet Kill, Nr. 484 Nord Leavitt Straße, Klage wegen Bruch des Eheversprechens angestrengt hat. Der Verklagte, dem die Klage zugestellt wurde, als er mit seiner Gattin, der früheren Frau Margarethe True, Wittwe eines reichen Holzhändlers, von der Hochzeitsreise nach Italien zurückkehrte, war nicht anwesend, während die Klägerin sich mit ihren Anwälten Edward J. Ader und George W. Plummer eingefunden hatte. Anwalt May verlangte Aufschub der Verhandlung, wurde aber abgewiesen. Er beantragte darauf Ueberweisung der Klage an einen anderen Richter. Der stellvertretende Oberrichter des Stadtrichterkollegs Hume überwies die Klage an Stadtrichter Walker.

Verheerende Feuer.

Holzniederlage, zwölf Wohnhäuschen und ein alter Güterboden zerstört.

Im Ghetto brach heute Nachmittag Feuer aus, durch das eine Holzniederlage und zwölf Wohnhäuser fast gänzlich zerstört, ungeheure Aufregung unter den Bewohnern jener Gegend und etwa $40,000 Schaden angerichtet wurde.

Fast zu gleicher Zeit ging ein alter Güterschuppen am Fuße der Ost Michigan Straße, der bis vor Jahresfrist von der Chicago, Racine & Milwaukee Transportation Company benutzt wurde, seither aber leer stand, in Flammen auf. Das Feuer, dessen Entstehungsursache nicht ermittelt werden konnte, war im zweiten Stock des Schuppens zum Ausbruch gelangt. Als die ersten Spritzen eintrafen, brannte der alte Kasten lichterloh. An seine Rettung war nicht zu denken.

Die beiden Brände waren noch nicht erloschen, als ein drittes großes Feuer an 72. Str., nahe Princeton Ave., in der Nachbarschaft der Zweiganlage der National Biscuit Company, ausbrach.

Vom Zug erfaßt.

Von einem Zug der Illinois Zentralbahn erfaßt wurden gestern der 35 Jahre alte George Teruce, 154 Park Ave., Harvey, und der dreiunddreißigjährige Carl Hauslow, 1534 Park Ave., Harvey. Teruce war auf der Stelle todt. Hauslow wurde nach dem Hospital in Blue Island überführt. Man zweifelt an seiner Wiederherstellung. Die Polizei von Harvey verhaftete den Lokomotivführer George Flanke und den Heizer Fred Irwin, die behaupteten, daß sie die beiden Verunglückten erst gesehen hätten, als der Zug nur 25 Schritt von ihnen entfernt war.

Der Fälschung beschuldigt.

Auf die Anklage der Fälschung hin überwies heute Stadtrichter Wells den sechsundzwanzigjährigen George Panaritas, der behauptet, einer reichen Familie Detroits anzugehören, der Grand Jury. Penaritas wurde auf die Veranlassung von James Lemperis, 1234 Dearborn Ave., verhaftet, der behauptet, er habe einen Check über $40 mit seinem Namen unterzeichnet. Der Angeklagte erklärt, er habe den Check gefunden. Sein Vater habe ihn bis vor zwei Monaten reichlich unterstützt, habe aber seine Geldsendungen eingestellt, als er sich verheirathet habe. Seine Frau habe nichts zu essen gehabt, und er habe daher den Check eingelöst.

Hungerrevolte.

Köln, 11. Juli. Eine Depesche an die „Kölnische Zeitung" aus Schanghai berichtet heute den Ausbruch von Hungerrevolten in Laichow, Provinz Schantung, infolge Mangels an Reis. Die Bewegung richtet sich gegen chinesische Beamte und Millionäre, welche des Reiswuchers beschuldigt werden. Die Aufrührer haben von Räuberbanden in der Mandschurei Waffen erlangt.

Unsere südlichen „Brüder".

Bogota, Kolombia, 11. Juli. Die hiesige Straßenbahn, welche Amerikanern gehört, erwartet, in Bälde den Betrieb wieder aufzunehmen, der im Frühjahr von der über die Ertheilung der Gerechtsame Seitens Präsident Reyes erbitterten Bevölkerung gehindert wurde. Damals warf der Pöbel Steine nach dem Gebäude des amerikanischen Gesandten.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt und Regenschauer heute Abend oder morgen. Anhaltend warm, morgen kühler. Mäßig starker Südwind, morgen Nordwestwind.

Illinois: Regenschauer heute Abend oder morgen. Im nördlichen Theil morgen kühler.

Indiana: Theilweise bewölkt und örtliche Regenschauer heute Abend oder morgen.

Nieder-Michigan: Theilweise bewölkt und örtliche Regenschauer im südlichen Theil heute Abend oder morgen.

Wiskonsin: Heute Abend oder morgen Regenschauer. Morgen kühler.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 73 Grad; Nachts 12 Uhr 74 Grad; Morgens 6 Uhr 70 Grad; Mittags 12 Uhr 81 Grad.

Einer weniger.

Knallte vor den Augen seiner Braut einen Banditen nieder.

Vor einem höheren Richter.

Der Verwundete starb im Hospital.—Sein Spießgeselle, der muthmaßlich auch verwundet wurde, entkommen. — Raub ihr Gewerbe.—Grausiger Fund.

Vor den Augen seiner Braut, der 20jährigen Cathryn Rush, die ihm eben von der vorderen Veranda ihrer Wohnung, im Hinterhäuschen Nr. 6126—6128 Lexington Ave., aus einen Abschiedsgruß zugewinkt hatte, knallte heute früh, kurz nach Mitternacht, der 25jährige Verkäufer Elmer Cooper, Nr. 636 W. 60. Straße, einen von zwei Banditen nieder, die ihn auf dem Fußsteig neben dem Vorderhause überfallen hatten. Der zweite Räuber, der wahrscheinlich auch verwundet wurde, hat seine Flucht bewerkstelligt. Sein Spießgeselle wurde von der sogleich benachrichtigten Polizei nach dem Washington Park-Hospital geschafft, wo er um fünf Uhr verschied. Die Kugel war ihm durch die Stirn in das Gehirn gedrungen. In seinen Taschen fand man 15 Cents, aber keine Papiere. Der Raubgeselle war etwa 28 Jahre alt, 5 Fuß 10 Zoll groß, kräftig gebaut und mit einem graugestreiften Anzug und schwarzem Fedora-Hut bekleidet.

Er und sein Spießgeselle hatten kaum eine Stunde zuvor Gill Jordan, Nr. 6128 Lexington Ave., an Ost 62. Straße und Lexington Avenue um $9 und die Taschenuhr erleichtert und jämmerlich verbläut. Vor Jordans Fenster wurde der Bandit dann von Cooper niedergeknallt.

Cooper befindet sich in Untersuchungshaft. Seine Braut, die, wie gesagt, Zeugin des Ueberfalles wurde, war anfänglich in dem Wahne, daß ihr Schatz niedergeschossen worden sei, und wurde hysterisch, hat sich aber inzwischen beruhigt.

Ihr Bräutigam ist ein Angestellter der Excelsior Supply Company. Nachdem er in deren Geschäftsräumen, Nr. 400 W. Randolph Straße, am 3. Juli überfallen und beraubt worden war, hatte er sich zu seinem Schutze den Revolver zugelegt, der ihm heute früh auch gute Dienste geleistet hat.

Im Suff.

Der 40jährige Fred Hartwig, Nr. 1852 N. Washtenaw Ave., der Samstag Abend seine Gattin Karoline und deren Mutter Frau Sophie Glasser nach heftigem Streite niederknallte, ist gestern an Crystal Straße und N. 42. Avenue verhaftet worden. Er behauptet, als er die That beging, betrunken gewesen zu sein. Die verwundeten Frauen befinden sich im St. Elisabeth-Hospital. Sie werden voraussichtlich genesen.

Verdächtiger Todesfall.

Frau Goldie Earl, Nr. 923 N. Willow Ave., wurde Donnerstag, nach dem Genuß einer Flasche Sodawasser, von einem heftigen Unwohlsein befallen. Ihr Gatte holte sofort zwei Aerzte, die sich aber vergeblich bemühten, die Frau zu retten. Sie starb heute früh im Alter von 21 Jahren. Der Koroner und die Polizei haben eine Untersuchung eingeleitet.

Die Freude ist groß.

Vorigen Dienstag wandte Carl Geßner, Nr. 1114 Church Straße, sich brieflich an den Mayor Busse mit der Bitte, ihm doch behilflich zu sein, seinen vermißten Vater zu finden, da die Mutter, um das Schicksal des Gatten besorgt, sich fast zu Tode härme. Der Mayor übergab das Schreiben der Polizei mit dem Ersuchen, Nachforschungen nach dem Verbleib des Mannes anzustellen. Die verliefen fruchtlos. Heute aber schrieb der Knabe dem Stadtoberhaupt, daß der Vater von seinem Schreiben erfahren habe und zurückgekehrt sei zur unaussprechlichen Freude sei er Angehörigen.

Stanken zum Himmel

Im Schuppen hinter dem Gebäude Nr. 807 Washington Boulevard wurden gestern Abend zwei kopflose, stark in Verwesung übergegangene Leichen gefunden, die einen pestilenzartigen Gestank verbreitet und dadurch die Bewohner der Nachbarschaft fast zur Verzweiflung getrieben hatten.

Das Illinois Medical College an Halsted und Madison Straße wurde kürzlich mit dem Bennett'schen Medical College verschmolzen. Sein Präsident, Dr. J. F. Burkholder, erklärte gestern Abend, daß der Verband der Prosektoren den Auftrag erhalten hatte, die für Studienzwecke benöthigten Leichen nach dem neuen Wirkungskreis der Fakultät überzuführen. Da sämmtliche Leichen nicht auf einmal fortgeschafft werden konnten, hätte man wohl die beiden übrig gebliebenen vorläufig in den Schuppen geworfen und sie dort vergessen. Die Leichen befinden sich jetzt in der County-Morgue.

— Stolz. — „Wie, Du hast sogar schon eine Uhr, Kleiner?" — „Ja, ja, was moan'n S'! Dö war sogar scho' mal gepfändt't!"

Dunne verläßt „Verbündete".

Sullivans Gegner setzen Berathungen ohne früheres Stadtoberhaupt fort.

Oppositionsticket scheint sicher.

Daß zwei demokratische Countytickets sich in der Vorwahl am 15. September gegenüberstehen werden, und daß ein Kampf auf der ganzen Linie zwischen der Parteileitung und Roger C. Sullivan auf der einen Seite und den „Verbündeten" auf der anderen Seite unvermeidlich sein wird, galt heute Mittag in demokratischen Kreisen für sicher. Dabei wird es sich nicht nur um einen Kampf um die Nominirung von Kandidaten für Countyämter handeln, sondern um die Kontrole der Parteileitung im County und Staat. Die „Verbündeten" traten heute Mittag im Anwaltbüro Roy D. Keehn's, der mit Andreas M. Lawrence die von William Randolph Hearst kontrolirten Elemente vertritt, zusammen. Bis auf Col. James Hamilton Lewis und Ex-Mayor Edward F. Dunne waren sämmtliche Elemente vertreten, die bisher als Gegner Sullivans an den Berathungen theilgenommen haben, nämlich Carter H. Harrison, Ald. William E. Dever, John E. Traeger, Andreas M. Lawrence und Roy D. Keehn. Col. James Hamilton Lewis war nicht anwesend. Es gilt als sicher, daß er sich in entscheidenden Augenblick auf die Seite der Parteileitung stellen, d. h. regulär bleiben wird. Ex-Mayor Dunne wohnte der Sitzung nicht bei, fand sich aber auch nicht zu der Sitzung der Parteileitung ein, die auf zwei Uhr nach dem Stratford-Hotel einberufen wordeen war. Er erklärte, er habe im Gericht zu thun. Politische Kreise, die dem früheren Mayor nicht unfreundlich gegenüberstehen, waren der Ansicht, daß er sich zwischen zwei Stühle setzen wird, wenn er sich von den „Verbündeten" lossagt und zur Parteileitung und Roger C. Sullivan hält. Sie erklären, daß er bisher die volle Unterstützung William Randolph Hearsts und seiner Zeitungen gehabt hat und auch in Zukunft darauf rechnen müsse, wenn er sich um eine Wiederwahl als Mayor bewerben wolle, und daß er von Sullivan, der Andreas M. Grahams Nomination zum Mayorskandidaten durchsetzen will, nichts zu erwarten habe. Was die übrigen „Verbündeten" anlangt, so heißt es, daß Harrison, Lawrence, Traeger und Dever zusammenhalten werden. Man erwartet, daß die Frage, ob sie ein Oppositionsticket gegen das der Parteileitung ins Feld stellen werden, im Lauf des Nachmittags entschieden werden wird und daß es nicht ausgeschlossen ist, daß ein derartiges Ticket bereits gegen Abend ausgewählt sein wird. Es verlautet, daß das deutsche Element, seiner Stärke in der Stadt Chicago entsprechend, bei der Auswahl von Kandidaten den Vorzug erhalten wird. Die Wahl John E. Traegers zum Kandidaten für das Countyschatzamt gilt als sicher. Es ist nicht ausgeschlossen, daß auch ein Deutscher für das Sheriffsamt ausgewählt werden wird. In dieser Beziehung wird Ald. Zimmer genannt. Für das Amt des Countyrichters ist, wie es heißt, ein Amerikaner ohne Bindestrich in Aussicht genommen, während für die Revisionsbehörde David M. Pfaelzer von der 6. Ward genannt wird, und zwar als Vertreter der israelitischen Bevölkerung. Als Kandidat für das Countyschreiberamt kommt ein Irländer in Betracht.

Auch die demokratische Parteileitung, die um zwei Uhr im Stratford-Hotel zusammentrat, gedenkt sich die Unterlassungssünde der republikanischen Parteileitung zu Nutze zu machen, die keinen Vertreter der israelitischen Bevölkerung auf ihrem Countyticket hat. Wie einer der Macher in der Parteileitung erklärte, ist ein bekannter Israelit für das Amt des Vorsitzenden des Countyraths in Aussicht genommen. In dieser Beziehung werden genannt Julius Rosenwald von der Firma Sears, Roebuck & Co. und Dr. Sultan von der 9. Ward.

Gesetzwidriger Ausschank.

Der Getränkehandel in Grosse Point angeblich nicht eingestellt.

Weil die Nachbarn in Wilmette dagegen sind, dürfen auch in dem durstigen Grosse Point seit Jahr und Tag keine Schanklizensen ausgestellt werden. Getrunken wird aber angeblich denoch, und deshalb sind nun acht Bürger von Grosse Point, die sich die Stillung des Durstes ihrer Mitbürger haben angelegen sein lassen, von der Grandjury in Anklagezustand versetzt worden.

Die Namen der Angeklagten folgen: Albert Zeutschel, Peter Heck, John Mick, Frank Moore, Carl Winkel, Bernard Thalman, William Thalman und John Schaefer. Gegen Schaefer sind gleich zwei Anklagen erhoben worden, und auf die zweite hin kann der Mann unter Umständen zu Gefängnißstrafe verurtheilt werden.

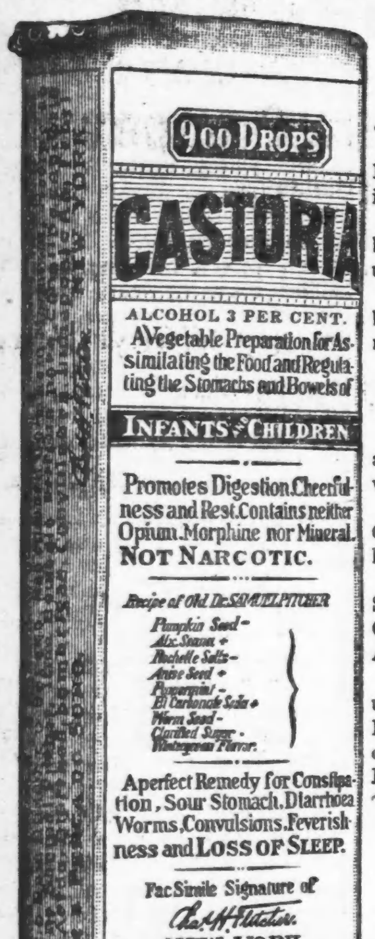
Die „Abendpost" veröffentlicht heute 346 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Was ist Castoria.

CASTORIA ist ein unschädliches Substitut für Castor-Oel, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als dreissig Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.



Genaue Copie des Umschlags.

Briefe von hervorragenden Aerzten an Chas. H. Fletcher.

Dr. Albert J. Weston in Cleveland, O., sagt: "Ich habe seit achtzehn Jahren Ihr Castoria mit dem grössten Erfolg gebraucht."

Dr. J. E. Simpson in Chicago, Ill., sagt: "Ich habe Ihr Castoria in Fällen von Kolik bei Kindern angewandt; es ist die beste Arznei seiner Art im Markt."

Dr. S. A. Buchanan in Philadelphia, Pa., sagt: Ich habe Ihr Castoria bei meinem eigenen Baby gebraucht, finde es angenehm im Geschmack, und es wirkt vortrefflich."

Dr. Edwin F. Pardee in New York City, sagt: "Seit mehreren Jahren habe ich Ihr Castoria empfohlen und werde damit fortfahren, da es regelmässig günstige Erfolge erzielt."

Dr. Albert W. Kahl in Buffalo, N. Y., sagt: "Ich habe Castoria während der letzten 26 Jahre in meiner Praxis angewendet. Ich erachte es als eine ausgezeichnete Arznei für Kinder."

Dr. R. E. Eskildson in Omaha, Neb., sagt: Ihr Castoria ist eine anerkannte Familienarznei. Es ist das Beste für Säuglinge und Kinder, was ich kenne, und darum empfehle ich es."

Dr. Gustave A. Eisengräber in St. Paul, Minn., sagt: "Ich habe Ihr Castoria in meiner Praxis wiederholt mit gutem Erfolg gebraucht und kann es als ein treffliches mildes unschädliches Mittel für Kinder empfehlen."

Dr. E. J. Dennis in St. Louis, Mo., sagt: "Ich habe in meinem Sanatorium und ausserhalb desselben seit vielen Jahren in meiner Praxis Ihr Castoria gebraucht und verschrieben und finde, dass es eine vortreffliche Arznei für Kinder ist."

Dr. L. R. Robinson in Kansas City, Mo., sagt: "Ihr Castoria hat unzweifelhaften Werth. Ist nicht sein Alter, sein stetiger Gebrauch von Müttern all' diese Jahre, und sind nicht die vielen Versuche, es nachzumachen, eine genügende Empfehlung? Was kann ein Arzt weiter sagen? Mögen die Mütter sprechen."

ÄCHTES CASTORIA IMMER mit der Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Sommerleutnants.

Die Geschichte einer achtwöchigen Uebung.
Von Walter Bloem.

(8. Fortsetzung.)

In diesem Augenblick fegte schon der durchgegangene Gaul an ihm vorbei, und der Major erkannte in dem Reiter den Landwehronkel, mit dem er sich gestern Abend so fabelhaft gebildet unterhalten....

Mit wüthendem Sporenhieb stachelte der Major sein Pferd, aber der Vorsprung, den der Durchgänger erlangt, schien nicht mehr einzuholen....

Nun hatte der Flüchtling Nellys Pferd erreicht, und beide Thiere rasten in gleichem Tempo die Chaussee entlang.... immer mehr näherte sich das Mädchen dem Durchbrenner.... nun neigte sie sich im Reiten nach rechts hinüber und suchte die flatternden Zügel des rasenden Thieres zu fassen.

„Nelly — Nelly!" schrie der Major. Das konnte ja nun und nimmer gut gehen!....

Doch jetzt hatte das Mädchen die Zügel gepackt....

Im vollen Dahinstürmen riß sie drei-, viermal mit ganzer Kraft den Kopf des Pferdes zu sich herüber....

Das Tempo verlangsamte sich.... abermals riß das Mädchen den Kopf des Durchbrenners herum.... noch schossen beide Gäule dicht Seite an Seite vorwärts.... aber der Ansturm erlahmte....

Nun stieg der Fuchs ein paarmal in die Höhe, machte noch einen vergeblichen Versuch, auszubrechen, stieg abermals, und stand plötzlich wie angemauert, flankenzitternd, schnaubend, über und über mit flockigem Schaum und Schweiß bedeckt....

Der Reiter hatte bei diesem letzten plötzlichen Halt den Zusammenhang mit seinem Gaul vollends verloren und war in den Graben gekugelt.

Als der Major herankam, hatte sein Mädchen den Flüchtling bereits vollständig in ihrer Gewalt und beruhigte ihn mit Klopfen und Zuspruch....

„So ein Satan von Mädel!" keuchte Sassenbach, „hast Du denn nichts mitbekommen?"

Er mochte wohl fragen! —

Als der Major die Zügel des Ausreißers ergriffen hatte, ließ Nelly den rechten Arm schlaff heruntersinken — ihr war's, als seien alle seine Sehnen wacklig geworden und baumelten schlapp herunter, wie die ausgezerrten Kugelgelenke einer Gliederpuppe.... mit leisem Stöhnen zog sie die Luft durch die Zähne....

„Thut's weh?" fragte der Vater nochmals besorgt.

„Haarsträubend!" gestand Nelly; „aber Du siehst: aus dem Leim ist er noch nicht.... sehen wir also zunächst mal nach dem da im Graben!...."

Frobenius war weich gefallen.... zu seinem Glücke war just neben dem Platz der Katastrophe ein Froschwässerlein im Chausseegraben, das hatte wie ein elastisches Kissen seinen Sturz aufgefangen.... die Frösche hatten dabei mehr Schaden genommen, als ihr unfreiwilliger Gast.... Nun saß Frobenius mit der Rückseite seines Körpers in dem Tümpel, während die Beine noch auf dem Rande der Chaussee lagen. Er hatte sich aufgerichtet, und seine Arme standen hinter seinem Rücken in dem Wässerchen.... so sah er drein mit dem Unschuldsblick eines Kindes, das eben vom Himmel gefallen wäre.... seine Augen suchten, wie aus tiefem Traum erwachend, nach dem Urheber seines Unglücks....

Auf einmal sah er neben dem keuchenden und schnaubenden „Kuno" den Oberkörper einer Dame....

Eine Dame?.... wie kam denn die hierher,.... Das war doch nicht etwa gar.... nein.... das durfte nicht sein.... das wäre zu ungeheuerlich gewesen....

Er, ein Mann.... und von einem jungen Mädel gerettet.... das wäre gar nicht wieder gut zu machen....

Und — — Teufel.... kam da nicht eben gar sein Bataillonskommandeur herangesprengt, mit dem er sich gestern Abend bei der letzten Flasche Sekt so glänzend unterhalten —?

Und der war sorglich um das junge Mädchen bemüht.... fragte nach ihrem Befinden — —

Ja.... gab's denn so was überhaupt?.... war eine solche Blamage denn überhaupt faßbar?....

Der Major nannte das junge Mädchen Du.... sie sagte Vater zu ihm....

Gerettet von der Tochter seines Bataillonskommandeurs!....

Das war so ungeheuerlich.... so unwahrscheinlich — — daß es schon fast nicht mehr ernst zu nehmen war!

Und wie nun Wilhelm Frobenius an sich selber herunterschaute und sich rücklings in dem Froschtümpel sitzen sah, da verschwand jede Spur persönlicher Beschämung vor der reinen Freude an der haarsträubenden Komik der Situation....

Als der Major sich überzeugt hatte, daß seine Tochter heil sei, und Beide sich dem Opfer der Katastrophe zuwandten.... da saß dies Opfer in seinem Ueberzug von Schlamm und Algen.... und lachte.... lachte selig wie ein Kind, das einen fabelhaft gelungenen Streich ausgeführt hat und nun auf allgemeine Dankbarkeit Anspruch macht....

Einen Augenblick waren die Retterin und ihr Vater völlig verblüfft.... dann aber stimmten auch sie erlöst und überwältigt ein in die erdentrückte Heiterkeit des langen Menschen im Froschpfuhl....

„Donnerwetter! — Sie scheinen sich in Ihrem Tümpel da ja ganz behaglich zu fühlen! — Wie lange wollen Sie denn da eigentlich noch sitzen bleiben?"

Und die junge Dame fragte: „Soll ich vom Pferde runterkommen und Ihnen die Hand geben?"

Da kam Wilhelm Frobenius denn doch zur Besinnung.

Er versuchte aufzuspringen.... aber das war nicht so leicht.... Es blieb ihm nichts übrig, als die Beine, die bisher so schön auf dem Trockenen gelegen hatten, von ihrem hochgelegenen Platze herunter zu dirigiren.

Und so, am ganzen Leibe triefend und mit grünem Schlamm überzogen, richtete Wilhelm Frobenius seine lange Gestalt auf, stieg auf die Chaussee und machte eine tragikomische Verbeugung.

„Darf ich Herrn Major ganz gehorsamst bitten, mich vorzustellen?"

Abermals platzte Nelly heraus.

„Ja", sagte der Major, „als was soll ich Sie denn nun vorstellen — als Leutnant der Landwehr? — Das geht doch nicht gut; denn augenblicklich haben Sie mit allem Möglichen Aehnlichkeit.... aber mit einem Leutnant — also, sagen wir schlechtweg: Herr Frobenius — meine Tochter Nelly!"

„Na, nun bedanken Sie sich mal schön bei mir!" sagte Nelly und rieb den schmerzenden Arm, „wer weiß, wo Sie jetzt schon wären, wenn ich mich nicht über Sie erbarmt hätte!"

„Eigentlich müßte ich Ihnen böse sein, mein gnädiges Fräulein.... stellen Sie sich vor, welch ein Schicksal meiner wartet! — Meinen Sie nicht auch, daß mir besser wäre, dieser infame Schinder hätte mich da hinten irgendwo gegen einen Baum gerannt? Dann wäre jetzt Alles vorbei und ich läge friedlich und entseelt irgendwo an der Landstraße.... aber jetzt: — so ein Lachen, wie über mich anheben wird, ist doch überhaupt noch gar nicht dagewesen. Das habe ich Ihnen zu verdanken, mein gnädiges Fräulein!"

Dabei strahlten hinter den funkelnden Brillengläsern die braunen Augen des Mannes zu dem Mädchen empor mit einem Ausdruck, der just das Gegentheil seiner Worte sagte:

Ahnst Du, Mädchen, wie lieb ich das Leben hab?.... ahnst Du, wie viel ich noch wirken und schaffen möcht' auf dieser Erde?.... ahnst Du, was für ein krauses, sehnsüchtiges, umgetriebenes Herz das ist, das nun weiter schlagen darf Dank Deiner schnellen That?

Einen Augenblick lang hatte dies geheimnißvolle Leuchten der braunen Augen die stahlblauen der Reiterin festgehalten.... dann aber ließ sie ihre Blicke an der hageren Gestalt herabgleiten....

Nein, so eine Karikatur!....

Von den grün überkleisterten Rockschößen.... von den Aermelaufschlägen hernieder triefte es in den Staub der Chaussee.... Die dürren Beine in den schlammüberkrusteten Reitstiefeln schlotterten vor Nässe und Frost....

Der Instinkt der Soldatentochter lehnte sich auf gegen dieses Zerrbild — der Herr trug doch nun mal des Königs Rock.... nun galt's vor Allem, die unmögliche Situation zu retten....

Mit Ueberraschung sah Frobenius, daß das Zucken des Lächelns und der Theilnahme plötzlich, wie weggeweht, vom Gesicht des jungen Mädchens verschwand.

„Herr Leutnant", sagte sie mit unüberhörbarer Ironie, „mein Vater war gerade im Begriff, zum Bataillon zu reiten. Gehen Sie, bitte, dort irgendwo in den Wald und legen Sie sich in die Sonne zum Trocknen.... meine Schwester und ich werden Ihr Pferd mit zum Tattersall nehmen und Ihnen einen Wagen herausschicken.... So können Sie ja unmöglich in die Stadt zurück!"

„Ah, das ist ja 'ne ausgezeichnete Idee!" stimmte der Major zu.

Zerschmettert sah Wilhelm Frobenius an seiner jammervollen Erscheinung herunter.... „Allerdings — Sie haben wohl recht, gnädiges Fräulein! Ich danke Ihnen! — Den Dank für meine.... Rettung.... hoffe ich Ihnen.... in etwas schicklicherer Verfassung...."

„Schon gut, schon gut!" sagte Nelly, „nur schnell von der Chaussee herunter, Herr Leutnant.... Da hinten kommt schon eine Kompagnie vom Exerzierplatz zurück....!"

„Ah, gut, gut!" sagte der Major, „also schnell, Herr Leutnant, verschwinden Sie! — Und ihr, Mädels", — das galt Nelly und der soeben herankommenden Molly — „macht, daß ihr nach Hause kommt.... Ich halte den Schinder so lange und werde ihn der Kompagnie dort übergeben; die kann ihn zur Stadt zurückschaffen....!"

Mit kurzem, herbem Kopfnicken verabschiedete sich die junge Dame von ihrem Schützling, der barhaupt im prallen Sonnenschein vor ihr stand und mit schlotternden Gliedern eine hilflos befangene Verbeugung machte.... In schlankem Galopp stoben die beiden Reiterinnen nach rechts der Stadt zu.

Der Major ergriff die Zügel Kunos des Schrecklichen, der wie ein Lämmchen folgte, grüßte kurz mit der Linken und sprengte der anmarschirenden Kompagnie entgegen.

Wilhelm Frobenius aber stapfte an seinem Tümpel vorüber.... durch den Chausseegraben.... in den Wald.... und suchte sich ein sonniges Plätzchen aus....

Die Kompagnie, die auf der Chaussee vom Exerzierplatz sich näherte, war die dritte.

Hauptmann Haller, der vorschriftsmäßig an der Queue ritt, sah seinen Bataillonskommandanten herankommen und galoppirte an, überholte seine Kompagnie und meldete dem Major: „Dritte Kompagnie auf dem Rückmarsch vom Exerzierplatz!"

„Danke, lieber Haller! — Hier bring ich Ihnen etwas Schönes mit!"

„Ich hab mich schon gewundert, Herr Major."

„Haarsträubende Geschichte! — Hat den Leutnant der Landwehr Frobenius abgeworfen — der Satan!"

Die Kompagnie war inzwischen herangekommen. Staubbedeckt, lustig seine Zigarette rauchend, marschirte an ihrer Spitze der schlanke, blonde Leutnant von Finette. Er hatte die letzten Worte gehört, und nachdem er vor seinem Bataillonskommandanten salutirt, erlaubte er sich zu bemerken: „Darf ich Herrn Major darauf aufmerksam machen, daß das Kuno der Schreckliche ist?!"

„Kuno der Schreckliche — wer ist denn das?"

„Ein total aus dem Leim gerittener Schinder aus dem Tattersall! Wer hat denn blos dem unglücklichen Herrn von der Landwehr diese Kreatur unter den Leib gesteckt?.... Die ist doch eigentlich nur noch zu Beefsteak zu gebrauchen!"

„So", sagte der Major, „das begreife ich allerdings auch nicht.... Ich werde doch mal an den Direktor telephoniren.... So was darf nicht wieder vorkommen.... das ist ja 'ne Infamie geradezu!"

Hauptmann Haller hatte inzwischen seinen Burschen herangewinkt, der dem Major die Zügel des unglücklichen Gaules aus der Hand genommen hatte.

„Haben Sie die Erste und Zweite gesehen?" erkundigte sich der Major.

„Zu Befehl, Herr Major! Die Zweite hat das Kastanienwäldchen besetzt — die Erste griff von der Hohen Tanne her an!"

„Danke vielmals! — Guten Morgen, meine Herren!"

(Fortsetzung folgt.)

(Für die „Abendpost.")

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Englische und polnische Rassen.

Red Caps. — Orpingtons. — Schwarze Orpingtons. — Zimmtfarbige Orpingtons. — Weiße Orpingtons. — Gesperberte Orpingtons.

Die Red Caps (Rothkappen) sind eine alte englische Rasse, über die vor Jahren in amerikanischen Züchterkreisen sehr viel debattirt wurde. Sie haben wahrscheinlich mit den goldgesperberten Hamburgern gemeinsame Stammeltern. Wenigstens gelangt der namhafte englische Züchter Brown in seinem berühmten Werke „Races of Domestic Poultry" zu dieser Auffassung. Heutzutage sieht man die Rothkappen in Amerika nur sehr selten mehr, und zwar eigentlich ohne eine recht stichhaltige Erklärung dafür zu haben; denn die Thiere sind von guter Körpergröße und besitzen den Ruf ausgezeichneter Legehühner. Charakteristisch an ihnen ist der ungeheuer große, rosenförmige Kamm, den sie tragen. Der Hahn wiegt 7½, die Henne 6 Pfund. Die langen Nackenfedern des Hahnes sind tiefdunkelschwarz mit einer rothen Ecke an jeder Feder, die Brust ist blauschwarz und der übrige Körper sammtschwarz. Der Rücken weist eine reichrothe Färbung auf; die langen Schwanzfedern sind tiefroth mit einem schwarzen Streifen, die Schwungfedern der Flügel im oberen Theile sind schwarz. Die Henne besitzt einen tiefschwarzen Nacken, dessen Federn an den Ecken roth gefärbt sind; die Brust und der Rumpf sind reich braun-röthlich gefärbt, wobei jede Feder am äußeren Rande schwarz gefleckt ist. Ihr Schwanz und die äußeren Schwingfedern der Flügel sind mattschwarz.

Die Orpingtons.

Die Orpingtons sind eine Zuchtleistung des englischen Züchters William Cook, der dieselben im Jahre 1886 zuerst in die Oeffentlichkeit brachte.

Schwarze Orpingtons.

Von allen Orpingtons sind zuerst die schwarzen erschienen. Cook brachte diese Varietät zustande durch die Kreuzung von ausgesuchten, besonders schwarz gefärbten Exemplaren der gesperberten Plymouth Rocks mit schwarzen Langshans und schwarzen Minorcas. Man glaubte im Anfange, hiermit ein geradezu ideales Huhn geschaffen zu haben; so wurden die schwarzen Orpingtons zunächst denn sehr populär. Auch heute werden sie von vielen Züchtern noch hochgeschätzt. Die Thiere haben kurze Beine, eine tiefe Brust, einen breiten Rücken und ein grünlich-schwarzes Gefieder auf dem ganzen Körper. Die Orpingtons sind zwar ziemlich gute Legehühner, auf keinen Fall aber besonders hervorragende Eierproduzenten, obschon es einige Blutlinien der schwarzen Orpingtons gibt, die einen hervorragenden Eierrekord aufzuweisen haben. Sie sollen namentlich gute Winterleger sein; der sehr feinen Qualität ihres Fleisches wegen sind sie ein sehr geschätztes Marktgeflügel. Der Orpingtonhahn wiegt zehn Pfund, die Henne acht Pfund.

Zimmtfarbige (Buff) Orpingtons.

Die zimmtfarbigen Orpingtons erschienen zuerst im Jahre 1894 in England. Ihr Erscheinen rief unter den Züchtern alsbald eine lebhafte Diskussion hervor; indem eine ganze Anzahl derselben behauptete, es handle sich hier um ein schon lange Zeit unter dem Namen Lincolnshire Buff bekanntes Huhn; dem gegenüber erklärte der erwähnte Züchter Cook, daß er durch zielbewußt fortgesetztes Kreuzen diese Varietät von der Form der Orpingtons herangezüchtet habe. Die zimmtfarbigen Orpingtons wiesen aber zunächst und meist auch heute noch längere Beine und eine weniger tiefe Brust auf, wie ihre schwarzen Geschwister, obschon stets zielbewußt weitergearbeitet worden ist, diese Mängel auszumerzen. Es ist auch inzwischen gelungen, die Thiere jetzt sehr rein in der Farbe des Gefieders zu züchten, während früher sich mehr oder weniger oft noch schwarze oder weiße Federn in den Flügeln oder im Schwanz zeigten. Die zimmtfarbigen Orpingtons sieht man jetzt auf den Geflügelausstellungen schon recht oft, obschon sie bis heute von den praktischen Züchtern noch weniger allgemein adoptirt sind.

Weiße Orgingtons.

Die weißen Orpingtons entsprechen in jeder Beziehung den zimmtfarbigen, nur daß sie eben ein vollständig weißes Gefieder auf allen Theilen des Körpers tragen.

Gefleckte Orpingtons.

Die gefleckten Orpingtons haben ein mit schwarzen und weißen Flecken übersätes Gefieder. Im übrigen haben sie genau dieselbe Körperform, Körpergestaltung und alle übrigen charakteristischen Eigenschaften, die allen Mitgliedern der Familie der Orpingtons gemeinsam sind.

Diamond Jubilee Orpingtons.

Die Diamond Jubilee Orpingtons, meist kurzweg Jubilee Orpingtons genannt, sind ebenfalls eine gefleckte Varietät; das Gefieder weist Roth, Weiß und Schwarz auf. Hierzulande sind diese Thiere wenig bekannt und werden auch nur vereinzelt gehalten. Uebrigens sind auch weder die gefleckten noch die Jubilee Orpingtons in den American Standard of Perfection aufgenommen.

Die polnischen Rassen.

Zu den polnischen Rassen werden folgende gerechnet: die weißhaubigen Schwarzen; die Goldfarbigen mit Bart; die Weißen mit Bart; die Silberfarbigen mit Bart; die Zimmtfarbigen mit Eckstreifen in den Federn; die Goldfarbigen ohne Bart; die Silberfarbigen ohne Bart; die Weißen ohne Bart.

Der Ursprung und die Abstammung der polnischen Hühnerrassen verlieren sich bis in's dunkle Alterthum. Charakteristisch ist den Polen die Federhaube, welche sich auf dem Kopfe befindet. Diese Haubenfedern wachsen von einem runden, knochenartigem Vorsprung auf dem vorderen Theile des Schädels; hierin tritt uns eine der merkwürdigsten Abweichungen von der Normalgestaltung entgegen, welche wir in der Natur kennen, und für die eine stichhaltige Erklärung die Naturforscher bisher nicht gefunden haben. Beim Hahne besteht die Haube aus langen Federn, die über den Kopf herunterwallen, sodaß eine runde, üppigweiche Masse von Federn sich bildet. Bei der Henne sind die Haubenfedern steifer und wachsen mehr direkt in rechten Winkeln von ihrer Basis aus, sodaß eine ballartige Haube sich bildet.

Vor 60 bis 70 Jahren war eine Hauben tragende Hühnerrasse unter dem Namen „Hamburger" bekannt. So wird unter dem Namen „Hamburg" z. B. ein Hauben tragendes Huhn in dem im Jahre 1850 veröffentlichten „The American Fowl Breeder" aufgezählt. Der bekannte Züchter und Schriftsteller Brown neigt der Ansicht zu, daß die polnischen Hühner ursprünglich aus der Gegend von Padua, Italien, stammen, da der italienische Schriftsteller Aldrovandi im sechszehnten Jahrhundert eine Hühnerrasse, die Hauben trägt, schon beschreibt. Darwin nannte sie Hauben- oder polnische Hühner. Die American Poultry Association nimmt an, daß die in Rede stehende Rasse zunächst von Polen kam; es ist aber inzwischen ziemlich einwandfrei nachgewiesen worden, daß das nicht der Fall gewesen ist. In England nennt man die Rasse nach wie vor die polnische; jedenfalls ist die Bezeichnung aber abzuleiten von dem Worte „Poll" (Kopf), womit der am meisten charakteristische Körpertheil der Rasse bezeichnet wird. Das polnische Huhn ist ein gutes Legehuhn; die Eier sind reinweiß und werden vorzugsweise im Sommer gelegt. Die Henne ist aber eine sehr schlechte Brüterin und Mutter. Obschon kein Standardgewicht festgesetzt ist, verlangt man von dem Hahne in der Regel ein Gewicht von 5 bis 6½ und von der Henne von 4 bis 5 Pfund.

Die weißhaubigen Schwarzen.

Die weißhaubigen Schwarzen sind sehr hübsche Thiere und werden von den Liebhaberzüchtern allen anderen polnischen Hühnern vorgezogen. Das Gefieder ist intensiv schwarz auf jedem Theile des Körpers mit Ausnahme der Haube, welche bei den besten Exemplaren reinweiß ist, während in der Regel in ihrem vorderen Theile auch einige schwarze Federn erscheinen.

Die Goldfarbigen.

Bei diesen Thieren ist das Gefieder gold-röthlich-braun mit einem schmalen schwarzen Streifen auf jeder Ecke. Die Silberfarbigen sind reinweiß, mit genau demselben schwarzen Streifen auf der Ecke einer jeden Feder, wie bei den Goldfarbigen.

Die Zimmtfarbigen.

Die Farbe dieser Hühner ist goldzimmtfarbig, wobei jede einzelne Feder auf der Ecke einen schmalen weißen Streifen hat.

Die Goldfarbigen, Silberfarbigen und Weißen kommen in je zwei Varietäten, nämlich mit Bart und ohne Bart, vor. Die bärtigen Varietäten haben einen dichten Federbart unten um die Kehle herum, der bei den nichtbärtigen fehlt.

F. F. Matenaers.

In zehn Jahren vom 1. Juli

könnt Ihr die folgenden Summen Geldes in dieser Bank gespart haben, indem Ihr regelmäßig $5, $10, $15 oder $20 pro Monat deponirt, mit Zinsen zur Rate von 3 Prozent per Jahr, halbjährlich gutgeschrieben:

Beim Sparen von $5 monatlich $699.58	Beim Sparen von $15 monatlich $2,099.12
Beim Sparen von $10 monatlich $1,399.38	Beim Sparen von $20 monatlich $2,798.98
Was könnt Ihr thun?	

Am 1. Juli beginnt eine neue halbjährliche Zinsen-Periode, und das ist eine passende Zeit, ein Spar-Konto zu eröffnen. Ihr könnt es in dieser Bank mit $1 oder mehr thun und Zinsen vom 1. Juli an verdienen auf alle Einlagen, die an oder vor dem 18. Juli gemacht werden. Beginnt jetzt, Euch unabhängig zu machen. Es wird Euch in vieler Weise helfen.

The Northern Trust Co.—Bank

Kapital, $1,500,000
Ueberschuß, $1,500,000
N.W.-Ecke LaSalle u. Monroe Str.

Direktoren
A. C. Bartlett — Chas. L. Hutchinson
William A. Fuller — Martin A. Ryerson
Ernest A. Hamill — Albert A. Sprague
Marvin Hughitt — Solomon A. Smith
Byron L. Smith

In dieser Bank wird deutsch gesprochen.

Triumphe einer Tänzerin.

Am 23. Juni jährte sich zum hundertsten Male der Geburtstag von Deutschlands größter Tänzerin Fanny Elßler. In ihr hat die leichte Anmuth und der sinnliche heitere Rhythmus des „Wiener Blutes", der dann in den Klängen der Walzer von Johann Strauß die verführerisch weiche Schönheit der Kaiserstadt überall hintrug, zum ersten Male die Welt erobert. Die „göttliche Fanny", in deren Tanz man Goethe'schen Geist und den „Tiefsinn der Weltgeschichte" wiederfand, ist, nachdem sie durch ihre Pariser Triumphe zur europäischen Berühmtheit geworden war, vergöttert worden wie kaum eine andere Künstlerin. Die gewaltigsten Erfolge errang sie in Amerika, wo bei ihrem Erscheinen eine Massenhypnose, ein verzückter Taumel der Begeisterung sich über das ganze Land hin verbreitete. Zwei Jahre und 55 Tage währte der Aufenthalt Fannys in Amerika; sie trat in 199 Vorstellungen auf und erwarb sich ein Vermögen von 742,000 Fr. Wo Fanny erschien, entstand ein Aufruhr. Ueberall hüpften Kinder um sie herum mit dem fröhlichen Rufe: „This is Fanny!" Geschenke regneten auf sie hernieder. Außer kostbaren Juwelen erhielt sie z. B. in Havanna ein prachtvolles spanisches Kostüm, in dem sie später ihre berühmte „Cachucha" tanzte. Von seltenen bunten Vögeln, die man ihr überreicht hatte, brachte sie einen ganzen Käfig voll nach Europa. Bei ihren Vorstellungen wurde sie mit Blumen überschüttet; aber auch Goldstücke und Banknoten fielen ihr zu Füßen. Man ließ Tauben an weißen Bändern mit silbernen Glöckchen am Halse zu Fanny flattern, um ihr Verse und kleine Sträuße zu überbringen. Daß man ihr die Pferde ausspannte, war damals noch eine seltene Ehrung; sie war vor Fanny nur einer Person zutheil geworden: dem General Lafayette. In New Orleans wurden die Kissen ihres Wagens zu unerhörten Preisen versteigert. Lange Festzüge und Fackeltänze wurden zu ihren Ehren veranstaltet; die dargebrachten Ständchen hörten bis tief in die Nacht nicht auf.

In Washington rief ihr Auftreten eine ernste Störung in den Regierungsgeschäften hervor. Fanny wurde auf dem Kapitol empfangen, wobei sich die Abgeordneten von ihren Plätzen erhoben und sich um die Ehre drängten, ihr vorgestellt zu werden. Vom Sitze des Sprechers aus blickte sie zu der hohen Versammlung hernieder. Der Präsident empfing sie denn auch in feierlicher Audienz. Während die Elßler tanzte, waren die Parlamentssitzungen so schwach besucht, daß sie bis zu ihrer Abreise aufgehoben werden mußten. „Es scheint," klagte ein Regierungsmitglied in öffentlicher Rede, „daß Fanny Elßler populärer geworden ist, als unsere Angelegenheiten des Landes, die doch gerade jetzt aller Aufmerksamkeit würdig sind." Da Fanny sich lebhaft für die Marine interessirte wurde sie auf einem großen Kriegsschiff, der „Nordkarolina", empfangen, die ihr zu Ehren im Galaschmuck prangte. Nach einem Diner auf einer amerikanischen Fregatte machte sie dadurch Furore, daß sie bei dem ihr dargebrachten Ehrensalut von 24 Schüssen das erste Geschütz abfeuerte. In Boston gab sie eine Privatvorstellung für 250 Matrosen und Schiffsjungen des „Kolumbus"; auch die Insassen der Gefängnisse erfreute sie durch ihre Gegenwart und Anmuth.

Die höchsten Triumphe aber erreichte sie, als sie die Geistlichkeit und die Puritaner zu der frivolen Kunst des Balletts bekehrte. Die Quäker hatten zunächst am eifrigsten gegen sie gewüthet, aber bald wurden auch sie von dem allgemeinen Strudel hingerissen und strömten ins Theater; ja ein besonders frommer Quäker in Boston suchte sich sogar einen Tanzschuh der berauschenden Tänzerin zu verschaffen. Durch ihr zurückhaltendes und feines Benehmen erwarb sich Fanny nicht nur die Liebe, sondern auch die Achtung ganz Amerikas. Ihre unermüdliche Thätigkeit imponirte dem arbeitsamen Volke, ihre Güte gewann ihr alle Herzen. 21 Mal trat sie zu wohlthätigem Zwecke auf und gab mit vollen Händen für die Armen. Als Inbegriff einer höheren Kultur, einer wundervollen fremdartigen Schönheit zog Fanny Elßler wie ein phantastischer Traum an dem damals noch engbegrenzten Horizonte der Amerikaner vorüber.

Keine Sommerhandschuhe.

Die sonnverbrannten Hände der Tennisschlägerinnen, Ruderinnen, Krocketspielerinnen und der anderen Sportdamen haben einen Sieg auf einem Gebiete erfochten, auf dem bisher die verzärtelten Salondamen tonangebend waren, — auf dem Gebiete der Mode. Der Handschuh, der beim Rudern und Racketschlagen allerdings undenkbar ist, wird von der gesammten eleganten Frauenwelt für die Sommermonate außer Dienst gestellt. Ob aus Seide oder Zwirn gewebt, aus Glacé- oder dänischem Leder gefertigt, ob bis über den Ellenbogen reichend oder nur die halbe Hand bedeckend und die Finger frei lassend, die neueste Mode erklärt den Handschuh im Sommer in jeder Form für unbequem, unnöthig, gesundheitsschädlich und vor allen Dingen für unelegant. Außer allen diesen Eigenschaften könnte man dem Damenhandschuh noch nachsagen, daß er, wie der männliche Regenschirm immer irgendwo vergessen wird. Daß der Handschuh in den heißen Monaten unbequem, unnöthig und vielleicht auch gesundheitsschädlich ist, ist zweifellos richtig. Aber ihn unelegant zu schelten, ist doch Verleumdung. An Handschuh und Schuhzeug, wenn sie tadellos waren, hat man immer die Dame erkannt, selbst wenn sie sich im Uebrigen auf das einfachste und selbst unmodern kleidete. Der Boykott des Handschuhs wird daher auch nicht lange dauern. Gerade so lange, wie die Eleganz der Großstadt hinaus in die Seebäder und Gebirgshotels flüchtet und sich einbildet, dort der Natur näher gekommen zu sein. Und diese oder jene unvorsichtige Frauenhand wird in dieser kurzen Zeit allerdings von ihrer durchsichtigen Bläße verlieren.

— Der Verbandstag der Kulissenschieber hat heute in Washington begonnen; es sind ihrer 18,000.

Ein Meister der Ingenieurkunst.

Schweizerische Dichter und Künstler haben im Laufe der letzten Jahrzehnte die besondere Anerkennung ihrer Leistungen im Auslande und namentlich in Deutschland gefunden. Dann kamen Schweizer Ingenieure zu hohem Ansehen. Einer der Größten auf diesem Gebiet war der vor Kurzem verstorbene Oberst Eduard Locher, der berühmte technische Hauptleiter der Simplontunnel-Bauten.

Ursprünglich für die Textilindustrie ausgebildet und zum Direktor einer Spinnerei und Weberei avancirt, übernahm Locher, der im Jahre 1840 in Zürich geboren war, im Jahre 1871 mit seinem Bruder das Baugeschäft seines verstorbenen Vaters und wurde, allerdings mit mechanischen und technischen Kenntnissen reich versehen, nunmehr Bauingenieur; theoretische Kenntnisse erwarb er sich in der Folge durch Privatunterricht und an der Technischen Hochschule. Wenn es wahr ist, daß das Genie in einer angeborenen oder vorbestimmten Richtung sich Bahn bricht, so war es hier der Fall. Die schweizerische Creditanstalt am Paradeplatz in Zürich und andere bedeutende Hochbauten wurden durch Locher ausgeführt, ferner eine große Zahl von Wasserwerken aller Art. Unter verschiedenen Eisenbahnbauten, die Locher leitete, ist ein Theil der nördlichen Zufahrt zum Gotthard mit dem Pfaffensprung-Spiraltunnel zu nennen. Nach Lochers Erfindung wurde das Zahnradsystem der Pilatusbahn mit Verzahnung auf beiden Seiten der Mittelschiene construirt. Das war in der ersten Periode des Bergbahnbaus in der Schweiz. Nun wurde Oberst Locher immer mehr bekannt und bei wichtigen Ingenieurproblemen funktionirte er oft in Frankreich, England und anderen Ländern als Experte. Im Zeitalter der Elektrizität wurden dem im Wasserbau Erfahrenen der Bau einiger der größten Elektrizitätswerke der 90er Jahre übertragen und seine Firma erlebte in dieser Periode keine Enttäuschungen, wie so manche andere im Flußbau und Hochdruckleitungsbau weniger erfahrene Ingenieurfirma.

Locher's Wagemuth im Verein mit seiner hohen Intelligenz, Erfahrung und Energie führten ihn zu immer größeren Aufgaben, die freilich in der Schweiz für ihn nicht häufig und bedeutend genug sich bieten konnten, bis endlich der zweite Alpentunnel mit 20 Kilometer Länge und bis dahin unerprobter Gesteinstemperatur von über 50 Grad Celsius ihn lockte und festhielt, bis das mühevolle Ringen ihm dauernden Ruhm brachte. Nach seiner Angabe wurde der Tunnel doppelt ausgeführt und der parallele zweite Stollen vorläufig als Ventilations- und Hilfsmittel beim Bau ausgeführt unter Voraussicht höherer Temperatur bei der tiefen Lage unter den Gebirgsmassiven. Die Gesteinsbeschaffenheit zeigte sich verschieden von den Angaben der Geologen; die Temperaturen stiegen beträchtlich höher als angenommen war, enorme Heißwasser-Einbrüche und Druckpartien schlimmster Art hinderten den Bau. Hilfsmittel, die im Bergbau bisher unbekannt waren, wurden construirt und mit Erfolg angewendet. Während Locher im Anfang nur alle Bauten außerhalb des Tunnels sammt Wasserwerken und Gebäuden übernommen hatte, wurde er nach dem früh erfolgten Tode Brandt's der Hauptingenieur für die nördliche Tunnelhälfte. Weil aber in der südlichen Partie die Schwierigkeiten noch schlimmer wurden, hatte seine erfindungsreiche starke Hand überall einzugreifen, um den Sieg über die Elemente zu erkämpfen.

Lochers geniales Schaffen sichert ihm bleibenden Ruhm in der Geschichte der Ingenieurkunst.

—Waldbrände-Verlust in Wisconsin etwa drei Millionen Dollars.

— Andreas Federkiel, Steinmaurer, 59 Jahre alt, Sandusky, O., durch Hitze verrückt geworden, schließt Frau und vier Kinder ein, steckt Haus in Brand und wirft sich vor Eisenbahnzug; er ist todt, seine Frau schwer verbrannt, Feuer schnell gelöscht.

— Anton Rochini in Chico, Kal., machte aus Verzweiflung über den Ausgang des Preiskampfes in Reno, Nev., zwei Selbstmordversuche, den zweiten in Polizeiobhut, indem er sich aus seiner Schlafstatt achtFuß tief auf den Zementboden fallen ließ. Daran ist er heute gestorben.

— JohnD.Rockefeller hat vor der Bibelklasse der Euclid Ave. Baptistengemeinde in Cleveland gestern eine baldige Vereinigung aller christlichen Religionen prophezeit und sich dabei auf gleiche Ansichten berufen, welche der römisch-katholische Bischof Bomomelli von Cremona in einem Briefe an die Welt-Missionskonferenz in Edinburg, Schottland, geäußert haben soll.

— Ein Mord, ein Mordversuch, drei Selbstmorde und ein Selbstmordverversuch in Detroit, Mich., am Samstag, gestern vier weitere Selbstmorde: Paul Kremsky von Newark, N. J., erschoß sich, Frank McIllwain trank scherzend Karbolsäure, Tony Kuzyja erschoß sich und Mary Chroba nahm Gift. Beweggründe in allen Fällen unbekannt.

— Der Seventh Day Adventist-Pastor Clinton De Witt Sharp, ein verheiratheter Mann, und die 14jährige Eunice Whittaker brannten aus Schenectady, N. Y., durch und wurden in einem Kosthause in Kansas City, Mo., gestern verhaftet. Sharp war Hausirer geworden. Von Heirathen soll er zu Eunice nie gesprochen haben; sie liebten sich aber.

Telegraphische Depeschen

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Vortheil des Forstdienstes.

Washington, 11. Juli. Die Waldbrände, welche im Sequoia-Nationalpark in Kalifornien in den letzten Tagen gewüthet haben, sind laut heutiger Depesche des Parkverwalters an den Sekretär des Innern unter Kontrole. Die Riesenbäume sind gerettet, und das Feuer konnte Dank dem systematischen Patrouilledienst im Park schnell und umsichtig bekämpft werden.

Fleißig beim Schaufeln.

Washington, 11. Juli. Im Juni wurden am Panamakanal 2,616,609 Kubikyards ausgegraben gegen 2,477,618 im Mai; es wurden ferner 124,214 Kubikyards Zement gelegt, 107,043 im Mai.

Bereicherung von Museen.

Boston, 11. Juli. Aus Algier trafen heute hier auf dem Dampfer „Karongo" Statuen, Nippsachen und Merkwürdigkeiten im Werthe von $200,000 für das Museum der Schönen Künste ein. Die Sachen waren von Dr. Geo. A. Reisner von New York eingekauft worden. Der Gelehrte befindet sich zu dem Zweck im Auftrage des Metropolitan Museum of fine Arts in New York, des hiesigen Museums und der Universität Harvard auf einer ausgedehnten Forschungsreise nach den Pyramiden und anderen Theilen von Egypten. Für das Metropolitan-Museum hat er 45 Kisten

Sonnenstich und Elektrizität.

New York, 11. Juli. Bei der Arbeit auf dem Hochbahngerüst an der 6. Ave. wurde heute Alex. Kuryla von der Hitze überwältigt und fiel gegen die Stromleitungsschiene. Er wurde sofort getödtet. Heute Mittag stand das Thermometer auf 85 Grad.

Entsetzlicher Tod.

Hiawatha, Kas., 11. Juli. Der Eisenbahner Joseph Sayura fiel hier heute in eine Vertiefung voll heißer Asche und wurde buchstäblich bei lebendigem Leibe geröstet.

Ausland.

Die Grenz-Plackereien.

Rußland verspricht Abhilfe. — Sozialdemokraten unterliegen. — Wieder ein Kindunterschiebungsprozeß. — Thronfolgers Hoflager in Ungarn.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 11. Juli. Auf die Vorstellungen des deutschen Botschafters in St. Petersburg hin hat der russische Minister des Aeußeren Iswolski, wie er antwortete, die peinlichste Untersuchung der Mißhandlungen Deutscher an der russischen Grenze durch Zollwachen angeordnet, sowie die strengste Bestrafung der Schuldigen gefordert.

Das Oberverwaltungsgericht hat die seiner Zeit von der sozialdemokratischen Parteileitung erhobene Beschwerde gegen das vom Berliner Polizei-Präsidenten v. Jagow erlassene Verbot der Wahlrechts-Versammlung im Treptower Park abgewiesen.

Das Landgericht hat den Bann gegen die Nummer von Maximilian Hardens „Zukunft", in welcher das Verhältniß des Hauptmanns v. Goeben zu Frau v. Schönebeck, den beiden Hauptfiguren der Allenstein-Mord-Affaire, besprochen wurde, aufgehoben. Das Gericht führt in seinen Entscheidungsgründen aus, daß zu einer Konfiszirung jener Nummer kein Anlaß gegeben sei. Deren Inhalt sei nicht geeignet, bei dem geistigen Niveau der Leser der „Zukunft" Anstoß zu erregen.

Der am 12. Januar 1904 gestorbene Graf v. Voß-Doelzig war in erster Ehe mit Antonia Debska aus Bochnia, Galizien, vermählt, die am 8. Juli 1878 starb. Die Ehe blieb kinderlos. Der Graf unterschob aber eine Tochter der Schwester seiner Gattin, die mit einem Tischler verheirathet war, und besorgte von einem Geistlichen in Galizien einen gefälschten Trauschein, der auf Helene v. Voß, geboren am 5. Januar 1865, lautete. Am 29. Juli 1879 ging der Graf in Teschen eine zweite Ehe ein, und zwar mit Harras von Harassowsky. Diese kam im Laufe der Jahre hinter das streng gehütete Geheimniß. Der Graf zwang sie unter Todesdrohungen, zu schweigen und einem für die angebliche Tochter geplanten Ehebunde zuzustimmen. Diese verheirathete sich am 5. Januar 1886 mit dem Gardeoffizier Udo v. Grone, jetzigem Herrn auf Kirchbrak und Hauptmann a. D. Während der zweiten Ehe erbte der Graf ein Geldfideikommiß. Nach dem im Jahre 1904 erfolgten Tode des Grafen schrieb die Wittwe an Grone und klärte ihn über die Verhältnisse auf. Zugleich forderte sie das der unterschobenen Tochter zugefallene Geldfideikommiß. Nur unter dieser Bedingung, nur wenn Herr von Grone ihr das Geld ausliefere, werde sie, so drohte sie, schweigen. Grone aber ließ sich nicht verblüffen und beanspruchte das Geld für sich selbst; als Entschädigung, weil er bei der Heirath betrogen worden sei. Da eine Einigung nicht erfolgte, kam die Sache vor die Gerichte. Diese entschieden in den verschiedenen Instanzen, daß Grone zu dem Erbe berechtigt sei, falls er schwöre, daß ihm die ganzen Verhältnisse völlig unbekannt gewesen seien. Jetzt wird der Fall vor dem Reichsgericht verhandelt.

Budapest, 11. Juli. Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand wird im Herbst zum ersten Male auf längere Zeit hierherkommen und in der Ofener Burg Aufenthalt nehmen. Der Besuch wird in Zusammenhang gebracht mit dem Ergebniß der Neuwahlen zum Abgeordnetenhause, welches der Regierung eine überwältigendeMehrheit verschafft hat. Alle Kreise sehen dem Besuch mit Spannung entgegen, um so mehr, als betreffs der Gefühle des Thronfolger gegenüber Ungarn schon so viele Legenden im Umlauf gewesen sind.

Französische Austausch-Professoren.

Paris, 11. Juli. Vizerektor Liard von der Pariser Universität kündigte heute an, daß die Universität mit der Kolumbia in New York einen Professorenaustausch vereinbart habe und Prof. Drunot im nächsten Winter in New York über Geschichte lesen werde.

Um's Frauenstimmrecht.

London, 11. Juli. Morgen Abend wird das Haus über die vom Arbeiter Shackleton eingereichte Vorlage zur Ertheilung des Stimmrechts an Frauen, welches sie in städtischen Wahlen schon haben, in Parlamentswahlen abstimmen. Die Debatte ist heute im vollem Gange, und die Parteigrenzen sind völlig verwischt. Einige Minister sind für, andere gegen den Vorschlag, der jedoch kaum angenommen werden dürfte.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 2130 weniger Geburten in Kansas 1909 als 1908; Kraftwagenmanie angeblich verantwortlich.

—Michael Purcett, 24 Jahre, Chicago, „blinder" Fahrgast, inMarinette, Wis., von Zug getödtet.

— Bankpräsident Allison tödtlich und Kreisrichter Garragues u. Gamble von Boulder, Kol., schwer verletzt; ihr Kraftwagen stürzte 18 Fuß tief.

— Im Bushwick-Hospital in Brooklyn wurde der kleine Walter Robinson angeblich von Mundsperre durch ein Serum geheilt.

— Chas. Schroeder, Kassirer im Pabst-Park, Milwaukee, wurde vom Blitz getödtet, auch der Arbeiter Flaskoons, dieser daheim im Schlaf.

— O. T. Neuberg wurde in einem Hause im besten Wohnviertel in Denver erschossen aufgefunden; Chicagoer Verwandte muthmaßen ein Verbrechen, Polizei Selbstmord.

— Glasbläser Sweet in Corning, N. Y., rettete mit eigener großer Lebensgefahr in der dortigen Glashütte zwei von Gasdämpfen überwältigte ungarische Mitarbeiter.

— Rohrpost-Gesellschaft in New York vom Postamt ungewöhnlich begünstigt vor Mitbewerbern. Bundessenator Dick von Ohio angeblich Hauptaktionär.

— Hafenverwalter Loeb von New York besprach Mittwoch mit Oberst Roosevelt die politische Lage und wird morgen zu gleichem Zweck mit Präsident Taft zusammenkommen.

— Vierspännige Postkutsche mit vier Insassen bei El Portal, Einfahrt zum Yosemite-Nationalpark, Kalifornien, 100 Fuß hohen Abhang hinab in Mercedfluß gestürzt. Drei Frauen sehr schwer verletzt.

— Große Hitze im ganzen Osten gestern: Boston, 93 Grad, zwei tödtliche Hitzschläge: Philadelphia, 93 Grad, 10 tödtliche Hitzschläge; New York 92 Grad, gegen Abend kühler, 10 Todte, 3 irrsinnig. Washington, 102 Grad, 1 Todter.

— Feodor Kuvelmeik, junger russischer Einwanderer, gestern in einsamer Hütte in Bahnanlagen von Lincoln, Nebr., durch siebzehn Stiche getödtet; Leiche herausgeschleift und mit Heu bedeckt. Mörder und Beweggrund unbekannt.

— Im Uebungslager der Miliz von Alabama will einer der Offiziere diese Woch 500 Freiwillige anwerben, um in Nikaragua den Frieden herzustellen, zu wessen Gunsten, wird nicht gemeldet. Die Bundesbehörden wollen die Expedition verhindern.

— Durch Wandelbilder von einem Zugraub bethört, machten zwei 16jährige Burschen, Hermann und Chadzak, in Pittsburg gestern früh einen Raubanfall auf einen Straßenbahnwagen und verwundeten Polizeileutnant Stewart, der ihnen entgegentrat, lebensgefährlich.

— Raubanfall auf Personenzug bei Lavimore, 15 Meilen von St. Louis, gestern früh. Lokomotivführer und Heizer sollten Gepäckwagen abkoppeln, sprangen trotz Revolverkugeln aber auf Lokomotive und fuhren davon. Im Gepäck- und Bahnexpreßwagen waren Tausende von Dollars. Thäter noch nicht erwischt.

— Kirche der Glückseligkeit inWashington gegründet unter folgendem Gesichtspunkt: Geschichte von Hölle erfunden, um Menschen in Kirche zu treiben; Entartung blüht in Dunkelheit, Musik und Frohsinn verscheuchen böse Gedanken und Thaten. Liga der persönlichen Freiheit und eine Anzahl reiche Leute unterstützen Gründung.

— Ein großer Verlag in Glen Ridge, N. J., hat für alle seine Angestellten eine Lebensversicherung von $250 bis $1000 gekauft, je nach dem Werthe der Arbeit und der Dauer der Dienstzeit, und wird die Prämien bezahlen, so lange die Arbeiter bei ihm bleiben. Bei Entlassung oder Austritt gibt die Firma dem Betreffenden die Police. Diese lautet zu Gunsten der vom Versicherten bestimmten Person. Der Firma erwächst kein Nutzen von ihrer Handlungsweise.

— Der Huffschmied Freeman, welcher den Ortsmarschall Chenault in Rayville, La., ermordet hatte, wurde dort gestern früh aus dem Gefängniß geholt und auf der Stätte der Blutthat „gelyncht". Er hatte gegen seine Verurtheilung zum Tode Berufung eingelegt und, als der Volkshaufen das Gefängniß stürmte, sich den Hals zu durchschneiden versucht. Freeman hatte Chenault vor dei Wochen erschossen, als dieser ihn wegen eines leichten Vergehens verhaften wollte.

— 4. Juli-Todesfälle jetzt 56.

— Schwerer Regen, Oklahoma, rettet Baumwolle- und Mais-Ernte.

— Dr. Chas. Ziliaks Söhnchen fiel bei St. Wendel, Ind., gestern in eine Dreschmaschine und wurde von dem Getriebe zerrissen.

— Gestrige Baseballspiele: National League—Chicago 9, New York 10; Cincinnati 0, Brooklyn 2; St. Louis 2, Boston 5.

— Ackerbauamt experimentirt mit Abart von afrikanischem Schaf, die sich wie Kaninchen vermehrt. Die Thiere sehen wie Ziegen aus, sind braunroth und haben schwarze Beine.

— Die Kreuzer Detroit und Boston, das Kanonenboot Concord und das Torpedoboot Winslow sind als untauglich ausrangirt worden und sollen verkauft werden.

— Die 83jährige Elizabeth Schaffer kam gestern aus Storystown, Pa., zum ersten Male in die „Großstadt" Johnstown und fuhr zum erstenMale auf der Eisenbahn und sah den ersten Straßenbahnwagen.

— Vier Rauhbeine mißhandelten gestern in Somerville, Mass., den Polizisten Leary mit seinemKnüppel. Dann schoß er und verwundete alle vier; Wm. Deegan ist an den Verletzungen heute gestorben.

— Der Milchereibesitzer Longyear in Ive Lake, Ober-Michigan, hat einen Phonographen im Kuhstall anbringen lassen, der aber nur gemüthvolle Sachen spielt. Der Einfluß der Musik soll auf das Milcherträgniß sehr vortheilhaft eingewirkt haben.

— Auf Händen und Füßen kroch der Syrier Abr. Kadin in das Haus von Bürgermeister Shank in Indianapolis. Dieser, unbekannt mit Unterwürfigkeit orientalischer Rassen vor Beamten, ließ, Verbrechen witternd, Kadin, einen Bittsteller, verhaften.

— Bei Ost New York, durch Triebsand in der Dunkelheit am Entrinnen verhindert, ertrank in zurückkehrender Fluth Wm. Elbrech, 23 Jahre, Maspeth, L. J. Sein Begleiter, Wm. Bender, von Fischern bewußtlos in der Nähe aufgefunden.

— Hetzdepesche aus Washington: Kaiser Wilhelm beglückwünschte im April Präsident Madriz von Nikaragua zur Wiederwahl;Nikaragua soll europäischer Macht für Einschreiten für Madriz Insel als Kohlenstation angeboten haben.

— Geo. Bartlett stürzt in Balleville, N. J., mit versagendem Fallschirm 500 Fuß tief und schwer verletzt. Leiter der Besserungsanstalt in Glen Mills, N. Y., liest das und erkennt Bartlett als Flüchtling aus Anstalt. Heute zurückgeholt.

— Beim Baden ertranken gestern: Unweit Philadelphia drei; in Cincinnati zwei; in Scranton, Pa., zwei; in Saginaw, Mich., Kanoe umgekippt, Albert Gherly; in Poughkeepsie, N. Y., zwei unbekannte Arbeiter; im Lake Placid, Adirondacks, Oskar Nicholas; in Oswego, N. Y., zwei Knaben; in Watertown, N. Y., Frank Namo; bei Albany, N. Y., John Whalen und Fr. Forti; elf in Neuengland; bei Charlevoix, Mich., Michael McCauley; drei in New York; einer in Patchogue, L.J.

— 350 Bundes-Zuchthäusler, darunter der ehemalige Chicagoer Bankpräsident John R. Walsh, können unter einem vom Kongreß im letzten Augenblick erlassenen Gesetz unter Parole freigelassen werden. Für jedes der drei Bundeszuchthäuser wird eine Begnadigungsbehörde eingesetzt werden, bestehend aus einem Vertreter des Bundesgeneralanwalts, einemBundesdistriktsrichter, dem Zuchthausverwalter und einem ortsansässigen Bürger. Unter Parole freigelassen werden können Gefangene erst nach Verbüßung eines Drittels ihrer Strafzeit.

Ausland.

—Neubau-Einsturz in Neusandez, Galizien; ein Arbeiter todt, dreizehn schwer verletzt.

— Der ehemalige Präsident Bonilla von Honduras versucht, zu „revolutioniren".

— Belgischer Gleitflieger Kinet bei Gent infolge Steuerbruchs aus großer Höhe mit Flugmaschine abgestürzt und sterbend fortgetragen.

— Bundes-Unterseeboot „Salmon" heute von Quincy, Mass., in Hamilton, Bermuda, eingetroffen; trotz stürmischer See 800 Meilenfahrt gut bestanden, zumeist unter Wasser gefahren.

—Bei einer Probefahrt mit einem Hydroplan fielen bei Cowes der Herzog von Westminster und seine drei Begleiter in's Wasser; ersterer war bewußtlos, als er auf sein ihm folgendes Motorboot gezogen wurde.

— Graf de Gatigmy, welcher der in Paris wohnenden früheren Bostonerin Frau Chas. H. Paine „Schmarren" als werthvolle Gemälde verkaufte, sitzt deshalb seit April dort im Gefängniß. Heute wurde seine Freilassung gegen Bürgschaft verweigert.

— Falls von dem seit zwanzig Jahren verschwundenen österreichischenErzherzog Johann Salvator, der damals als „John Orth" Matrose wurde, binnen sechs Monaten keine Nachricht eintrifft, wird er für todt erklärt und sein Vermögen vertheilt werden.

—Auf baldige Erreichung einer Fluggeschwindigkeit von 180 bis 200 Kilometer, also bis zu 125 Meilen, in der Stunde rechnet man jetzt auf Grund der Wettflüge bei Rheims, Frankreich. Auf 66 Meilen hat man es dort schon gebracht.

— Die italienische Regierung hat förmlich die Auslieferung des in Hoboken, N. J., in Haft befindlichen Porter Charlton verlangt, der in einer Villa am Comosee seine Gattin ermordet, die Leiche in einen Koffer gequetscht und in den See geworfen haben soll

— Präsident Diaz von Mexiko ist gestern zum sechsten Mal mit überwiegender Mehrheit in den Wahlmänner-Versammlungen der einzelnen Staaten wiedergewählt worden. Seinen Gegenkandidaten und dessen Hauptanhänger hatte der jetzt achtzig Jahre alte Diktator unter nichtiger Begründung vor der Wahl einsperren

— In Madrid, Saragossa, Tarragone u. Toledo, Spanien, fanden heute antiklerikale Massenversammlungen statt und in Barzelona haben 22,000 Frauen dem Gouverneur eine Eingabe zu Gunsten der diesbezüglichen Politik der Regierung übergeben lassen. In Granada, Andalusien, wurde eine Katholikenversammlung von Antiklerikalen gestört.

Lokalbericht.

Ein kühler Sonntag.

Gewitter am Samstag und kühle Brise machen Sonntag erträglich.

Chicago hielt gestern seinen guten Ruf als Sommerfrische aufrecht. Während andere Städte unter drückender Hitze zu leiden hatten, erfreuten sich die Bewohner Chicagos einer kühlen Brise. Die Höchsttemperatur betrug nur 74 Grad, und zwar am Mittag und nochmals um 7 Uhr Abends. Ein kühler Wind wehte den ganzen Tag über. Die Parks waren überfüllt, Tausende ergingen sich unter den Bäumen. Ein Todesfall infolge der Hitze war zu verzeichnen. Opman Gegedick, 2441 Clybourn Avenue, der am Samstag bei der Arbeit im Holzhof der H. H. Hettler Lumber Co. von einem Hitzschlag getroffen worden war, verstarb gestern im Hospital der Alexianer-Brüder.

George Schell, Nr. 4342 Evans Ave., wurde gestern Abend beim Anstreichen eines an W. Garfield Boulevard und Flournoy Straße gelegenen Hauses von einem Unwohlsein befallen. Man schaffte ihn heim, wo er nach kaum einer Stunde starb. Die Hinterbliebenen sind der Ansicht, daß er einem Herzleiden erlag, daß der Tod aber durch die Hitze beschleunigt wurde. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 4026 Süd State Straße.

Während seiner Arbeit auf dem Neubau an W. 65. und Honore Straße wurde heute der 53jährige Maurer John H. Kelly, Nr. 6918 Wallace Straße, von der Hitze übermannt. Die Polizei schaffte ihn nach seiner Wohnung. Sein Zustand wird für bedenklich gehalten.

An der 35. Straße und Fifth Ave. wurde der 93jährige George T. Horton, 3520 Vincennes Ave., von der Hitze übermannt. Er wurde nach seiner Wohnung gebracht. Ebenfalls nach seiner Wohnung überführt wurde der 42 Jahre alte Polizeisergeant Jas. J. Phelan, 7302 Champlain Avenue, der an Ost 93. Str. und Woodlawn Ave. infolge der Hitze zusammenbrach. Nach dem Hospital der Alexianer-Brüder gebracht wurde der 73jährige Grobschmied Fritz Loeffel, der von der Hitze an Lawrence und Lincoln Ave. übermannt wurde. An der 47. Avenue und Washington Boulevard wurde der 55 Jahre alte Arbeiter Patrick Crotty, 659 Washburne Ave., von einem Hitzschlag getroffen. Er wurde ins St. Annen-Hospital gebracht.

Edward H. Hovey, 48 Jahre alt und 6538 Southport Ave. wohnhaft, Präsident der Hovey Carbon Furnace Co., 185 Dearborn Str., erlag heute Morgen in seiner Wohnung den Einwirkungen der Hitze.

Des Richters Testament.

Ein Vermögen von etwa $1,000,000; keine wohlthätige Stiftung.

Beim Nachlassenschaftsgericht wurden heute zugleich das Testament des verstorbenen Präsidenten Melville W. Fuller vom Bundes-Obergericht und das seiner ihm vor drei Jahren im Tode vorausgegangenen Gatten zur Bestätigung eingereicht. Die Hinterlassenschaft der Frau Fuller wird auf $100,000, die des Richters auf $1,000,000 bewerthet. Der Richter hat all seine Habe, die großentheils in Chicagoer Grundbesitz angelegt ist, für seine Kinder und Kindeskinder festgelegt. Die Merchants Loan and Trust Co. und der Anwalt S. S. Gregory sollen sie für die Familie verwalten bis das letzte von den Kindern gestorben ist, dann soll das Vermögen aufgetheilt werden unter die Nachkommen. Das Einkommen soll, „je nach Bedarf" den Kindern überlassen werden.

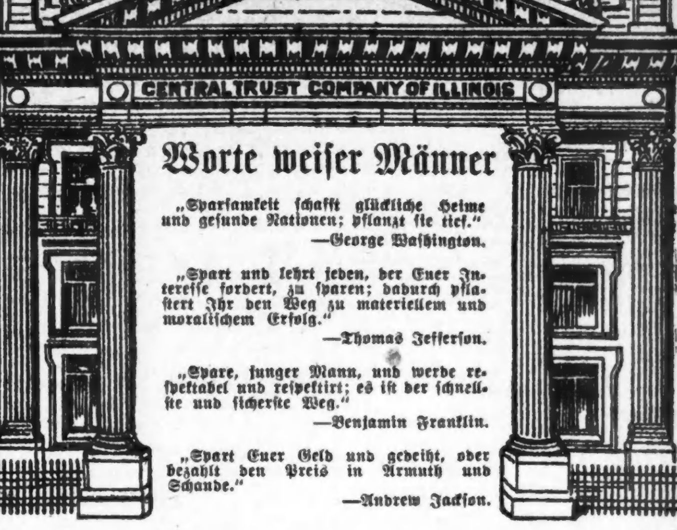
Muthmaßlich übergeschnappt.

E. J. Meltzer brachte sich einen Messerstich in die Brust bei.

Der 47jährige Agent E. J. Meltzer, Nr. 711 Waveland Ave., wurde heute Vormittag an Evanston undGraceland Ave. verhaftet, weil er in bedrohlicher Weise mit einem Revolver herumgefuchtelt hatte. In der Townhall-Wache gestattete man ihm, auszutreten. Als er ungewöhnlich lange ausblieb, hielten Polizisten Umschau nach ihm und fanden ihn im Abtritt in einer Blutlache auf den Dielen liegen. Er hatte sich mit einem Messer, das er noch krampfhaft umspannt hielt, einen Stich in die Brust beigebracht. Im Alexianer-Hospital, wo er Aufnahme fand, wird an seinem Aufkommen gezweifelt. Die Polizei hält den Mann für übergeschnappt.

Veteranen-Reunion.

Die „Cook County Soldiers & Sailors' Reunion Association" wird ihr 9. Reunion-Lagerfeuer und Piknik am nächsten Samstag und Sonntag im Riverside Park abhalten. Jeder Kamerad und seine Familie ist dazu eingelade. Freunde dürfen eingeführt werden. Für gute Reden, Musik und Volksbelustigungen aller Art ist hinreichend Sorge getroffen.



3% Zinsen bezahlt vom 1. des Monats an für Einlagen, welche an oder vor dem 13. Juli gemacht werden.

Offen den ganzen Montag bis 8:00 Uhr Abends zur Bequemlichkeit der Kunden. Spezielle Einrichtungen zur Entgegennahme von Check-Kontos von Einzelpersonen, Firmen und Korporationen. Zinsen gewährt auf zufriedenstellende Restbeträge.

Central Trust Company of Illinois

152 Monroe Straße, zwischen Clark und La Salle

Kapital und Ueberschuß....$ 2,500,000
Einlagen 18,000,000

Bank-, Spar- und Trust-Abtheilung.
Sicherheitsgewölbe.

International Harvester Co.

Die Assessorenbehörde hat ihre Einschätzung um $600,000 erhöht.

Eine Erhöhung ihrer Einschätzung um $600,000 gegenüber der im Vorjahr hat sich die International Harvester Co., der Trust für landwirthschaftliche Maschinen, dieses Jahr gefallen lassen müssen. Während die Revisionsbehörde den Werth der Fahrhabe der Gesellschaft im County im Vorjahr mit $7,880,000 angesetzt hat, hat die Assessorenbehörde ihn für dieses Jahr mit $8,480,000 in Ansatz gebracht. Der Werth der Fahrhabe der Pullman Palace Car Co. hat nach der Ansicht der Assessorenbehörde gegen das Vorjahr nicht zugenommen. Die Behörde hat ihn mit $9,391,000 angesetzt, d. h. mit der gleichen Summe, auf welche die Revisionsbehörde ihn im Vorjahr abgeschätzt hatte. Die Assessorenbehörde hatte ihn im letzten Jahr mit $8,931,000 angesetzt, wogegen von Seiten der Illinois Tax Reform Association nachdrücklich Protest erhoben worden war.

Die Einschätzung der einzelnen Anlagen der International Harvester Co. durch die Revisionsbehörde für das Vorjahr und durch die Assessorenbehörde für dieses Jahr ist wie folgt:

	1909	1910
95 Adams Straße	$ 30,000	$ 30,000
Deering-Anlage	3,000,000	3,000,000
156 Wabash Ave.; 137 Michigan Ave.; 7 Monroe Str.	1,000,000	1,000,000
McCormick-Anlage	3,000,000	3,500,000
Plano Anlage	400,000	400,000
Irondale-Anlage		
Weber Wagenfabrik	450,000	550,000
	$7,880,000	$8,480,000

Morgen früh beginnt die Revisionsbehörde mit den öffentlichen Verhandlungen über Beschwerden, die theils von ihr selbst, theils aber von Steuerzahlern gegen die Einschätzung durch die Assessorenbehörde erhoben worden sind. Die Beschwerden sind nach Geschäftszweigen geordnet. Zuerst kommen Kleiderfabrikanten und Großhändler an die Reihe, weiterhin Verleger und Theater. Die erste Sitzung der Behörde beginnt ein Viertel nach zehn Uhr.

Opfer der Blutrache?

Hatte angeblich in Italien den Großvater seines Mörders umgebracht.

Die Polizei ist angeblich dem Mörder des 47jährigen Leonard Palacio, der Samstag früh, wie berichtet, vor seiner Wohnung Nr. 863 Gault Court hinterrücks niedergeknallt und tödtlich verwundet wurde, auf den Fersen. Er soll Angelo Broboso heißen und 25 Jahre alt sein. Wegen angeblicher Beihilfe zum Morde befinden sich der 24jährige Frank Soprane, Nr. 866 Orleans Str., und sein 27jähriger Bruder und Hausgenosse Tony in der Wache an Chicago Ave. in Haft. Inspektor Revere will aus zuverlässiger Quelle erfahren haben, daß Broboso bei den Brüdern übernachtete und Frank ihm eine Stunde vor dem Morde das Haus des Opfers zeigte. Auch heißt es, daß Palacio ein Opfer der Blutrache wurde. Er soll vor Jahren in Italien Brobosos Großvater mütterlicherseits, einen gewissen Angelo Glorioso, umgebracht und dafür im Gefängniß gesessen haben.

Die Polizei hofft, des Broboso über kurz oder lang habhaft zu werden. Die Gebrüder Soprane wurden heute gebucht.

Ging ins Wasser.

Vor den Augen mehrerer Kinder sprang heute ein verstört aussehender, ärmlich gekleideter, etwa 20 Jahre alter Bursche an W. 16. und Lumber Straße in augenscheinlich selbstmörderischer Absicht in den Fluß und ertrank. Die Leiche konnte bisher nicht geborgen werden.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	23.85
Oesterreich: 100 Kronen	20.30
Schweiz: 100 Franks	19.30
Holland: 100 Gulden	40.30
Dänemark: 100 Kroner	26.80
Rußland: 100 Rubel	51.70

Brände auf den Viehhöfen.

Gefährdeten Menschenleben und richteten etwa $150,000 Schaden an.

Auf den Viehhöfen brachen gestern Morgen fast zu gleicher Zeit zwei Brände aus, die nur mangelhaft bekämpft werden konnten, da das für Löschzwecke benöthigte Wasser derselben Leitung entnommen werden mußte und daher nicht den nöthigen Druck lieferte. Der Gesammtschaden beläuft sich auf etwa $150,000.

Die „feuersichere" Scheune der Union Stockyards & Transit Company an 45. und Peoria Straße wurde fast gänzlich zerstört. Da die dort aufgestapelten Heuvorräthe wie Zunder brannten und eine Höllengluth ausströmten, verbogen sich die eisernen Ständer, und die Mauern stürzten ein ein und gefährdeten das Leben der Feuerwehrleute. Verletzt wurde Niemand. Das Vieh, das sich zur Zeit in den in der Nähe der Brandstätte gelegenen Hürden befand, wurde ungemein unruhig, konnte aber in Sicherheit gebracht werden. Das muthmaßlich auf Selbstentzündung zurückzuführende Feuer richtete etwa $115,000 Schaden an, wovon $15,000 auf die „The Arms Palace Horse Car Company" entfallen, deren Scheune Feuer gefangen hatte.

Die Pferde gerettet.

Das zweite, muthmaßlich durch Kurzschluß verursachte Feuer brach in Lewis B. Cones Leihstall, Nr. 4157 Emerald Ave., aus. Die 210 dort stehenden Pferde wurden von Angestellten mit Lebensgefahr gerettet. Einer der Angestellten, der 35jährige Peter Horan, Nr. 61 O'Brien Straße, wurde von einem aufgeregten Gaul, den er hinausführte, mit einem Hufschlag bedacht und erlitt einen Hüftenbruch. Der Schlauchführer Charles P. Sweeney, Nr. 632 W. 43. Place, wurde von einem fallenden Schraubenschlüssel getroffen und erlitt eine Stirnwunde.

Funken setzten den Tempel der Redfav Enimo-Gemeinde, 42. Str. und Union Avenue, in Brand. Das Feuer wurde gelöscht, nachdem es $5000 Schaden angerichtet hatte. Cone beziffert seinen Verlust auf $25,000.

Luftige Schlafstätte.

Ira Owen erfuhr, daß sie ihre Schattenseiten hat.

Daß eine luftige Schlafstätte in der Krone eines Baumes ihre Schattenseiten hat, sollte der 15jährige Ira Owen, Nr. 6408 Ost Chicago Ave., heute zu seinem Leidwesen erfahren. Er hatte seit geraumer Zeit die Nächte auf einem von ihm selbst kunstreich verfertigten Lager in der Krone eines an Superior und N. Taylor Straße stehenden Baumes zugebracht. Heute früh griff er, noch schlaftrunken, von seinem Ruhelager aus nach einem Hammer, verlor das Gleichgewicht und purzelte aus einer Höhe von 15 Fuß auf den zementirten Bürgersteig hinunter. Er brach das linke Bein, auch das Nasenbein, schlug sich mehrere Zähne aus und erlitt sonstige Verletzungen. Jetzt liegt er in kläglicher Verfassung im Hospital zu Oak Park.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von vorgestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	9. Juli.
Weizen—					
Juli	1.05—05⅛	1.05¼	1.04⅝	1.04⅝	1.06
Sept	1.03—03⅜	1.03⅜	1.02⅝	1.02⅝	1.04⅛—¼
Dez	1.03½—04	1.04	1.03½	1.03¾	1.05—05⅛
Mai	1.07—06⅝	1.07	1.06⅝	1.06⅝	1.07⅝—¾
Mais—					
Juli	.58½	.58½	.58	.58¼	.58⅝
Sept	.60½—¼	.60½	.59⅞	.60⅛	.60⅝—¾
Dez	.58⅛—⅜	.58⅞	.57¾—⅞	.57⅞	.59½
Mai	.60¾—½	.60¾	.59⅞	.60	.61½—¾
Hafer—					
Juli	.41	.41	.40½	.40⅝	.41⅝
Sept	.39¼—39	.39¼	.38⅞	.39	.39⅞—40
Dez	.40⅛—40	.40⅛	.39¾	.39⅞	.40½
Mai	.42⅝—42	.42½	.42	.42⅛—¼	.42⅝
Gepök. Schweinefleisch—					
Juli	......	......	......	24.25	24.30
Sept	21.75	21.75	21.57½	21.72½	21.97½
Okt	......	......	......	......	20.60
Schmalz—					
Juli	11.80	11.80	11.80	11.80	11.87½
Sept	11.90—85	11.90	11.82½	11.87½	11.97—12
Okt	11.72—75	11.75	11.70	11.75—77	11.82½
Nov	11.47½	11.47½	11.40	11.45	11.55
Rippchen—					
Juli	12.35	12.35	12.32½	12.35	12.45
Sept	11.85-82-85	11.85	11.77½	11.82½	11.95
Okt	11.15	11.25	11.12½	11.25	11.35
Jan	9.42½	9.42½	9.42½	9.42½	9.45

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.....$3.00
Mit Sonntagpost.....$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

„Haltet den Dieb!“—?

Der Zufall treibt gewiß oft ein unverantwortliches Spiel; es ist aber auch sicher, daß oft in unverantwortlicher Weise mit dem Zufall gespielt wird — das heißt mit dem Wort, indem es zur Deckung von allerhand gebraucht wird, das nichts weniger als Zufall ist.

Am Samstag wurde aus Washington gemeldet, einer europäischen Macht sei von der Regierung von Nikaragua eine Insel zur Benutzung als Flottenstation angeboten worden für den Fall, daß sie die nikaraguanische Regierung den Ver. Staaten gegenüber stützen und unterstützen wollte. Diese Offerte sei nicht angenommen worden, und das Staatsdepartement weigere sich, den Namen der Großmacht, der das Angebot gemacht wurde, zu nennen. Das schien auch nicht nöthig. Denn es konnte doch selbstverständlich nur eine Macht in Betracht kommen: Deutschland, das der englischen und von dieser stark beeinflußten anglo-amerikanischen Presse zufolge, stets und bei jeder Gelegenheit darauf aus ist, dem biedern Onkel Sam Knüppel zwischen die Beine zu werfen. Aber heute geschieht's doch noch: Eines unserer Weltblätter bringt eine Depesche aus Washington, die besagt, daß Deutschland die Madrizregierung in Nikaragua in aller Form anerkannt hat, und daß dies schon v o r den jüngsten Siegen des Rebellen Estrada und seiner amerikanischen Verbündeten geschah! „Der Kaiser“ habe schon am 24. April von Straßburg aus einen persönlichen Brief an Madriz gerichtet, in dem er diesem gratulirte und der freundschaftlichsten Gefühle und besten Wünsche für ihn und seine Regierung Ausdruck gab. Im Zusammenhang damit wird wieder auf jene Meldung, die Madriz-Regierung habe einer europäischen Macht eine Flottenstation angeboten, hingewiesen, mit der offensichtlichen Absicht, Deutschland als diese Macht hinzustellen und es so erscheinen zu lassen, als sei die Ablehnung des Angebots nur den kürzlichen Siegen Estradas zu danken.

Eingangs wurden ein paar Worte über den Zufall gesagt. Das kommt daher, daß der „Zufall“ es so wollte, daß diese neueste kleine Enthüllung über die amerikafeindliche Gesinnung und die Einmischungsgelüste Deutschlands gerade an dem Tage gemacht wurde, da unten in Buenos Aires die Vertreter aller amerikanischen Republiken zur vierten panamerikanischen Konferenz zusammentraten, und die durch die Anerkennung der Madriz-Regierung dokumentirte „unfreundliche“ Haltung der deutschen Regierung den Ver. Staaten gegenüber sehr gute Dienste leisten mag, wenn demnächst die Berichte über die Verhandlungen in Buenos Aires einlaufen; ja, daß sie möglicherweise in der panamerikanischen Konferenz selbst Liebesdienste leisten muß.

Obgleich die Konferenz schon am Samstag ihren Anfang nahm, liegt noch nicht einmal über die Betheiligung irgend eine Meldung vor, man darf aber getrost annehmen, daß sämmtliche 21 Republiken vertreten sind. Denn Buenos Aires ist nicht nur, Dank der Hundertjahrfeier der Gründung der Argentinischen Republik, zur Zeit, sozusagen, der Mittelpunkt des ganzen „lateinischen“ Amerikas, es hat sich für diese Konferenz auch in den meisten spanisch-amerikanischen Republiken ein ungewöhnlich starkes und etwas eigenthümliches Interesse bekundet. Allerhand Nachrichten, die in der jüngsten Zeit aus verschiedenen südamerikanischen Hauptstädten einliefen, deuten an, daß man dort von der Haltung der Ver. Staaten in der Nikaraguaischen Angelegenheit ganz und gar nicht entzückt ist; daß man die Nikaragua-Angelegenheit in der Konferenz zur Sprache bringen will, und zwar nachdrücklichst, und die Staatsmänner wenigstens einiger südamerikanischen Republiken es für nothwendig erachten, dem Onkel Sam den, nach ihrer Meinung, allzusehr geschwollenen Kamm etwas zu stutzen.

Wenn jedes geschieht, bezw. dieses versucht wird, dann mögen in Buenos Aires Worte fallen, die die, vom Staatssekretär Knox in seinen Instruktionen für die amerikanischen Vertreter auf der Konferenz so stark betonte Freundschaft und Liebe zwischen der großen nördlichen Republik und ihren südlichen Schwestern in etwas eigenthümliches Licht rücken und einen recht unangenehmen Eindruck machen würden, wenn sie unvermittelt, unabgeschwächt und ohne mildernde Beigaben auf den Tisch kämen, sozusagen. Zwischen den Ver. Staaten und Nikaragua, das heißt der zu Recht bestehenden Madriz'schen Regierung bestehen zur Zeit keine diplomatischen Beziehungen und „der Diktator“, wie man Madriz zu bezeichnen beliebt, wird in den Instruktionen der amerikanischen Delegaten als eine Plage für sein eigenes Volk bezeichnet. Angesichts der erwähnten verschiedentlichen Meldungen aus Südamerika mag man auf der Konferenz mit dieser Ansicht nicht durchdringen, bezw. die Haltung der Regierung zu Madriz, bezw. Estrada, nicht rechtfertigen können, und da mögen jener Brief des Kaisers und die angeblichen Einmischungs- bezw. Landerwerbungsgelüste Deutschlands recht gelegen kommen, den „tiefern“ Grund der Haltung Onkel Sams anzudeuten — gerade heraus sagen wird man's natürlich nicht, daß der gute Onkel am letzten Ende nur darauf aus ist, Nikaragua vor den landgierigen Deutschen zu schützen.

Möglicher, ja wahrscheinlicher Weise verzichtet man in Buenos Aires auch auf die Andeutung, denn die „Spanisch-Amerikaner“ sind nachgerade doch zu helle geworden dazu; aber hierzulande wird man wohl noch mehr hören von dem Brief des Kaisers, der Anerkennung der Madriz'schen Regierung seitens Deutschlands, Deutschlands Hunger nach Flottenstationen usw. — wenn die amerikanische Nikaragua-Politik auf der Konferenz angegriffen wird und unangenehme Worte fallen, die ganz zu unterdrücken nicht möglich ist. Denn in solchem Falle ist es immer gut, die Aufmerksamkeit ab und auf Andere zu lenken; das bekannte „Haltet den Dieb“ bewährt sich immer noch und — Deutschland ist's ja nachgerade gewohnt, als der „schwarze Mann“ hingestellt zu werden, mit dessen Anrufung man die Kleinen einschüchtert, und—es schadet ihm nichts. — —

Aussichtslos.

Wie man aus Washington meldet, will die Administration wegen eines gegenseitigen Handelsvertrages mit Kanada unterhandeln. Die Nachricht erinnert an die weisen Bürger von Schilda, die ihr Rathhaus ohne Fenster gebaut hatten und dann sich anschickten, das Licht in Säcken hineinzutragen. Erst die Wege des Auslandhandels mit unübersteiglichen Zollschranken zu vernageln und dann mühselig durch diese Schranken einige kleine Schlupflöcher zu wühlen, ist eine Staatskunst, mit der beim besten Willen kein Staat zu machen ist. Daß das Verlangen nach solchem Vertragsschlupfloche so rasch nach der Annahme des neuen Zollgesetzes sich einstellt, wirft ein grelles Schlaglicht auf die gerühmte „unvergleichliche“ Vortrefflichkeit dieses Gesetzes. Noch kein Jahr alt, und schon ausbesserungsbedürftig!

Man klagt, daß das auf Grund der Doppeltarifsklausel erzielte Abkommen den Ver. Staaten im Verkehr mit dem nördlichen Nachbar den erhofften Nutzen nicht gebracht hat. Das ließ sich erwarten und ist vorausgesagt worden. Die zuversichtliche Erwartung, mit der Androhung der Strafzölle des sogenannten Maximaltarifs — (Zuschlag 25 Prozent) — die ganze Welt in Furcht und Schrecken setzen zu können, so daß man allenthalben sich beeilen würde, den Ver. Staaten o h n e Gegenleistung jede Vergünstigung einzuräumen, die man irgend welchem anderen Lande eingeräumt hat als Entgelt für entsprechende Gegenvergünstigungen, diese Erwartung ist rasch in die Brüche gegangen. Der Präsident sah sich veranlaßt, vom hohen Roß herabzusteigen. Er mußte zugeben, daß die Weigerung, uns umsonst etwas zu geben, was Andere erkauften, nicht als Ungerechtigkeit und nicht als Beweis unfreundlicher Gesinnung gegen die Ver. Staaten ausgelegt werden kann.

Das war sehr richtig und war klug, denn die Ver. Staaten sind dadurch vor verderblichen Zollkriegen bewahrt worden; war auch durchaus im Einklang mit der alten amerikanischen Auffassung der Meistbegünstigung: aber es entsprach durchaus nicht den Plänen und Hoffnungen der Tarifmacher im Kongresse. In deren Augen hat Kanada als besonders bockbeinig sich erwiesen, als es uns nicht Alles (umsonst) zugestehen wollte, was es anderen Ländern, insbesondere Frankreich, durch Verträge gegen entsprechende Gegenbegünstigung der kanadischen Einfuhr zugestanden hat. Heute steht diese Bockbeinigkeit als kluge Interessenpolitik durch den Erfolg gerechtfertigt. Es hat sich gezeigt, daß Kanada recht hatte in seiner Meinung, daß seine Ausfuhrprodukte (Holz- und andere Naturprodukte) den Ver. Staaten nöthiger sind, als den Kanadiern die Dinge, die sie aus den Ver. Staaten beziehen. Also soll nun von Neuem wegen eines Gegenseitigkeitsvertrages angeklopft werden. Was durch Drohungen nicht durchgesetzt werden konnte, durch das Schwingen des Strafzollknüppels nicht erlangt werden konnte, will man im Wege gütlicher Verhandlungen nach dem Grundsatze des do, ut des (ich gebe, damit du gibst) zu erreichen versuchen.

Leider besteht nicht die geringste Aussicht, daß die Unterhandlungen den wünschenswerthen Erfolg haben werden. Und zwar sind die Hindernisse des Erfolges nicht sowohl auf kanadischer als auf hiesiger Seite. Es hat einmal — 1854 bis 1865 — zwischen den Ver. Staaten und Kanada ein sehr „liberaler“ gegenseitiger Handelsvertrag bestanden, bei dem beide Länder sich wohlbefunden haben. Weil jedoch die Einfuhr aus Kanada nach den Ver. Staaten größer war als die hiesige Ausfuhr dorthin, wurde der Vertrag von hiesiger Seite gekündigt entsprechend der schutzzöllnerischen Weisheit, derzufolge nur der Verkauf Gewinn bringt und jeder Ankauf, auch der vortheilhafteste, auf's Verlustkonto gehört. Dank dieser politischen Kurzsichtigkeit stellt thatsächlich die ganze Geschichte der amerikanischen Gegenseitigkeitsverträge sich als eine Reihenfolge von Fehlschlägen dar. In der Regel wurde den Verträgen vom Senate die Bestätigung verweigert, wie vortheilhaft sie auch sein mochten. Das geschah bereits mit dem ersten, den Präsident Tyler im Jahre 1844 mit dem deutschen Zollverein zustande gebracht hatte. Mit wenigen Ausnahmen geschah das selbe allen späteren derartigen Abkommen. Die vierzehn oder fünfzehn Verträge, welche Präsident McKinley auf Grund des Dingleytarifs durch den früheren Staatssekretär Kasson vereinbaren ließ, wurden bekanntlich vom Senat sogar thatsächlich unbesehen in den Papierkorb geworfen. Man verweigerte ihnen die Ehre einer Abstimmung im Senate, die wenigstens die Ehre eines anständigen Begräbnisses gewesen wäre.

* * *

Dabei war im Dingleygesetze dem Präsidenten zum Abschluß von Gegenseitigkeitsverträgen ausdrücklich Ermächtigung ertheilt worden. Daß der Payne-Aldrich-Tarif solche Ermächtigung nicht gibt, fällt auch in's Gewicht. Laut einer bekannten Bestimmung der Verfassung sollen alle „Bills zur Aufbringung von Einkünften“, also alle Steuerbills, vom Hause der Abgeordneten ausgehen. Nun ist ein Vertrag zwar keine Bill, und das Recht des Präsidenten, mit Zustimmung des Senates Verträge abzuschließen, ist thatsächlich unbeschränkt. Aber man findet doch einen Verstoß gegen die Rechte des Abgeordnetenhauses darin, wenn — durch Vertrag — ein Steuergesetz geändert wird ohne Mitwirkung des Hauses. Es ist daher neuerdings der Satz aufgestellt worden, daß ohne Genehmigung des Hauses der Präsident zum Abschluß von Zollverträgen nicht befugt sei. Im Falle des Gegenseitigkeitsvertrages mit Kuba ward diesem Einwand dadurch Rechnung getragen, daß die Inkrafttretung des Vertrages abhängig gemacht ward nicht bloß von der Zustimmung des Senats, wie die Verfassung es vorschreibt, sondern auch von der Zustimmung des Abgeordnetenhauses.

Jedenfalls kann man überzeugt sein, daß der jetzt erstrebte Vertrag, der natürlich nur dadurch zustandekommen kann, daß die Zölle auf Holz, Holzbrei (zur Papierbereitung) und andere hauptsächliche Ausfuhrprodukte Kanadas, hier wesentlich herabgesetzt werden, auf den heftigsten Widerstand der dadurch in ihrem Monopole bedrohten geschützten Interessen stoßen würde; des Holztrusts und des Papiertrusts insbesondere, deren Einfluß in der republikanischen Partei hundertfach den Einfluß aller sog. Insurgenten überwiegt. So lange dieser Einfluß stark genug ist, die Herabsetzung der Zölle im Wege direkter Gesetzgebung zu verhüten, wird er auch stark genug sein, die Annahme jedes ihm mißfälligen Vertrages zu hintertreiben.

Krisengerüchte.

Schon seit Wochen bringt uns das Kabel widersprechende Nachrichten von einer Kanzlerkrisis in Deutschland. Die letzten Meldungen treten, anknüpfend an die Abdankung des Erbprinzen Ernst zu Hohenlohe-Langenburg als zweiter Vizepräsident des Reichstages, in so bestimmter Form auf, daß sie zum mindesten nicht ohne den Anschein einer Berechtigung sein können. Man muß demnach damit rechnen, daß die Tage des Herrn von Bethmann Hollweg, des fünften und „philosophischen“ Kanzlers des deutschen Reiches, bereits gezählt sind. Bei näherem Zusehen kann diese Annahme auch nur an Wahrscheinlichkeit gewinnen. Denn es bestehen heute so ungewisse und verworrene politische Verhältnisse in Deutschland, wie sie seit langem nicht mehr da waren, und verantwortlich dafür ist in erster Linie der Kanzler des Reiches.

Als ein durchaus „unbekannter“ Mann ward Herr von Bethmann-Hollweg zum Steuermann des eben nicht auf glatter See schwimmenden Reichsschiffes erkoren, um Nachfolger Bernhard von Bülows, des aalglatten, gewiegten, ewig lächelnden Diplomaten zu werden. Man wußte, daß er ein äußerst fähiger Beamter und ein Mann mit eisernem Fleiß und von höchster Gewissenhaftigkeit war. Diplomatisches Talent zu bekunden und eine Führerrolle auf exponirtester Stelle erfolgreich zu bekleiden, dazu hatte er nie Gelegenheit gehabt, war vielmehr in dieser Hinsicht innerhalb wie außerhalb des deutschen Reiches, zunächst, ein Räthsel.

Während seiner Amtszeit als Kanzler hat er es nicht verstanden, dieses Räthsel bisher zu seinen Gunsten zu lösen. An sich ein „schweigsamer“ Herr und durchaus kein zündender, hinreißender Redner, hat er im Parlament einen durchschlagenden, Aufsehen erregenden Erfolg nie zu verzeichnen gehabt. Nicht einmal populär sich zu machen hat er verstanden. Dagegen hat er heute die Gunst sämmtlicher Parteien so ziemlich verscherzt.

Den Ultramontanen zeigte er sich entgegenkommend, aber nicht in genügendem Maße, um am Zentrum einen wirklichen Bundesgenossen für seine Politik zu finden. Durch dieses Liebäugeln mit dem Zentrum verlor er indessen die Gunst der Liberalen. Seine Haltung gegenüber der Kurie in der sattsam bekannten Angelegenheit der Boromäus-Enzyklika schlug endlich gänzlich dem Faß den Boden aus und machte alles, was nicht direkt ultramontan gesinnt ist, im ganzen Reich gegen ihn mobil. Der bedrohte konfessionelle Friede Deutschlands ist in erster Linie auf das Konto der Politik des jetzigen Reichskanzlers zu setzen, dem es ohne Frage hier an dem nothwendigen weiten Blick, dem richtigen taktischen Gefühl und ganz und gar an der erforderlichen Energie gemangelt hat.

Durch Personalunion ist mit dem Kanzlerposten das Amt eines preußischen Ministerpräsidenten vereinigt. Auch in dieser Eigenschaft hat Herr von Bethmann-Hollweg Mißerfolge gezeitigt, die eine weittragende Erbitterung im preußischen Volke und eine der Regierung sehr ungünstige Verschiebung der parteipolitischen Verhältnisse zur Folge gehabt haben. Mag man immerhin sagen, daß es sich hierbei um die Regulirung einer übernommenen Erbschaft handelte, Thatsache bleibt, daß Herr von Bethmann es nicht vermochte, in Preußen ein Wahlgesetz durchzubringen, das den Wünschen der breiten Bevölkerungsschichten Rechnung trug. Die tiefgehende Erbitterung und Mißstimmung, die heute im preußischen Volke herrscht, ist in erster Linie hierauf zurückzuführen. Sie trägt ihre Früchte bereits in der bedrohlichen Zunahme sozialdemokratischer Wahlsiege. In derselben Angelegenheit hat Herr von Bethmann-Hollweg es mit den Konservativen, den Männern, die „königstreu bis auf die Knochen“ sind, verdorben.

Zieht man aus allem das Facit, so kann der Spruch nur lauten: allenthalben bei den Parteien Feinde und Nörgler, nirgends wahre Freunde und Helfer.

In bangen Sorge blasen inzwischen die „Nationalgesinnten“ zum Appell; nicht direkt gegen den Kanzler, aber zur Sammlung zwecks gemeinsamer Abwehr der dräuenden sozialistischen Gefahr. Daß sie durchschlagenden Erfolg haben, solange ein Mann das Steuer führt, der mit allen „Sammlungparteien“ mehr oder weniger auf gespanntem Fuße steht, will niemand glauben. Zum Herbst, wenn es auf politischem Gebiete wieder lebhafter wird, vielleicht auch noch früher, wenn der Kaiser von seiner Nordlandreise heimgekehrt ist, dürften Herrn von Bethmann Hollweg's Amtstage als Kanzler deßhalb zu Ende sein.

Einen Nachfolger für ihn nennt man bereits — seit längerer Zeit. Es ist der neue preußische Landwirthschaftsminister, Freiherr von Schorlemer. Obschon von Geburt Katholik — er ist ein Sohn des verstorbenen, gleichnamigen Zentrumsführers — hat er doch politisch nie auf dem Boden des Zentrums gestanden, sondern viel ausgeprägter zum Liberalismus hingeneigt. Seine charakteristischen Eigenschaften, die ihn gerade jetzt als den richtigen Mann für den Kanzlerposten erscheinen lassen, sind erwiesenes diplomatisches Geschick, außergewöhnliche rednerische Begabung und ein seltenes Organisationstalent. Das sind fraglos Eigenschaften, die ihn besonders befähigen, Ordnung in das jetzt herrschende politische Chaos zu bringen.

Herr v. Schorlemer ist der Gründer der „Deutschen Vereinigung“, in der er vorwiegend Katholiken zu nationaler, nicht konfessioneller Arbeit vereinigt hat, wodurch er sich die offene Feindschaft namentlich des klerikalen Theiles des Zentrums zuzog. Durch verwandtschaftliche Beziehungen besitzt er trotzdem einen sehr weitgehenden Einfluß auf den zum Zentrum sich bekennenden katholischen Adel und damit innerhalb des Zentrums selbst. Durch seine jüngste Thätigkeit im Herrenhause ist er auch den Konservativen des Landes ein durchaus genehmer Herr geworden. Und im Uebrigen wird seine einwandfreie nationale Gesinnung und Bethätigung von allen Ordnungsparteien durchaus gewürdigt und anerkannt. Dabei besitzt er, wie gesagt, neben großer rhetorischer Tüchtigkeit ein seltenes Organisationstalent und dürfte somit, alles in allem, sehr wohl der passende Mann sein, die Parteien gegen die Sozialdemokratie wieder unter einen Hut zu bringen, um, mit einer Parteimehrheit hinter sich, erfolgreiche nationale Arbeit zu leisten. Das weiß man offenbar auch in Berlin, denn schon bei Bülows Ausschiden hatte man das Augenmerk auf ihn gerichtet. Seine Berufung als Landwirthschaftsminister, die erst unlängst erfolgte, wurde von vornherein als „Durchgangsposten“ für ein wichtigeres Amt bezeichnet, womit nur das Kanzleramt gemeint sein konnte.

Wie schließlich auf die Personalfrage im deutschen Kanzleramte und die damit eng verbundene weitere Entwicklung der innerpolitischen Verhältnisse Deutschlands sich gestalten mag, gespannt darf man jedenfalls darauf sein, was die nächsten Monate hierin bringen werden.

Lokalbericht.

Aufgespießt.

May W. Phelps kam auf grausame Weise ums Leben.

Im Schlafe rollte gestern früh Clay W. Phelps, dessen Bett in seinem im 3. Stock des Hauses Nr. 700 Sebor Straße gelegenen Zimmer dicht am offenen Fenster stand, aus dem Bett und dem Fenster hinaus und fiel auf ein aus eisernen Staketen bestehendes, die Kellertreppe absperrendes Schutzgitter. Man fand ihn aufgespießt als Leiche, die von der Polizei nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 728 W. Taylor Straße geschafft wurde. Der Verunglückte war Gipser von Beruf und 42 Jahre alt.

Straßenbahnunfälle.

Beim Abspringen von einer Elektrischen kam gestern Abend an W. 33. und S. Halsted Straße der Grubenarbeiter Martin Urbanus zu Falle und erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

An State und Randolph Straße wurden gestern Abend E. L. Hood und Frl. Vivian Weaver aus Michigan City von einer State Str.-Elektrischen gestreift und leicht verletzt.

Henry Rider, ein Wächter der Chicago & Northwestern-Bahn, wurde gestern vor dem Hause Nr. 16 Harrison Straße von einer Blue Island Avenue-Elektrischen über den Haufen gefahren. Der Verunglückte, der Schädelwunden erlitt, befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Rettungsmannschaft in Nöthen.

Die dem Kapitän Carland unterstellte Rettungsmannschaft hatte gestern das Rettungsboot „Dauntleß“ bestiegen, um eine Leiche zu bergen, die angeblich im See in der Nähe der Vier Meilen-Saugstelle trieb. Im selben Augenblick, als der Kapitän die Maschinerie in Bewegung setzte, erfolgte im Maschinenraume eine durch einen schadhaften Zylinder verursachte Explosion. Durch diese wurde das Boot derartig beschädigt, daß es außer Gebrauch gesetzt werden mußte. Die Rettungsmannschaft kam mit dem bloßen Schrecken davon.

Es sind schon für die Rettungsmannschaft zwei neue „Kraftboote“ bestellt worden. Bis diese eintreffen, wird die Mannschaft sich mit Ruderbooten begnügen müssen.

Beim Wickel genommen.

Der 22jährige Arbeiter James Forsythe, Nr. 4740 N. Troy Straße, wurde gestern an 35. und State Str. von einer Kraftdroschke der Walden W. Shaw Auto Livery überfahren. Der Verunglückte fand Aufnahme im Provident-Hospital, wo festgestellt wurde, daß er einen Schädelbruch erlitten hat. Der angeblich fahrlässige, keiner Gewerkschaft angegliederte Wagenführer S. H. Post wurde von dem ihm zum Schutze beigegebenen Polizisten prompt verhaftet und in der Wache an Stanton Ave. eingelocht.

Erlitt schwere Brandwunden.

Die achtjährige Ida Rothberg tanzte gestern Abend, als in der hinter der elterlichen Wohnung Nr. 1425 Spruce Straße gelegenen Gasse Kehricht verbrannt wurde, um das Feuer herum. Bei dieser Gelegenheit geriethen ihre Kleider in Brand, und ehe die Flammen erstickt werden konnten, hatte die Kleine lebensgefährliche Brandwunden erlitten. Sie ringt zur Zeit im County-Hospital mit dem Tode.

Militärkonzert in Grant Park.

Vier Militärkapellen ziehen fünfundzwanzigtausend Zuhörer an.

Ein Militärkonzert, ausgeführt von vier Militärkapellen, lockte gestern 25,000 Zuschauer nach dem Lager der Bundestruppen im Grant Park. Das Konzert, das am Nachmittag stattfand, dauerte zwei und eine halbe Stunde. Am Abend gab die Musikkapelle des 10. Infanterieregiments ein Kirchenkonzert, dem Gottesdienst, veranstaltet vom Sunday Evening Club, folgte. Ein Chor von vierhundert Stimmen, gebildet von der Marshall Field Choral Society, dem Chor der Moody-Kirche und verschiedenen Chören der Christian Endeavor Society, trug Lieder vor.

Wird nicht mehr geduldet.

Ein sehr einträgliches Geschäft soll Herman Moak, genannt „Italian Joe“, in seiner Wegschänke nahe Summit mit der Veranstaltung nächtlicher Preisboxereien gemacht haben. Sheriff Straßheim hat seinen Vertreter in jenem Bezirk jetzt bei Strafe der Entlassung angewiesen, diese Veranstaltungen nicht mehr zu dulden.

Von einer Absicht des Eigenthümers der Rennbahn bei Worth, dort wieder Pferderennen abzuhalten, ist dem Sheriff nichts bekannt. Verboten, sagt er, seien übrigens Pferderennen nicht, nur dürften dabei nicht systematisch Wetten vermittelt werden, und solche Vermittlung würde auch unter keinen Umständen erlaubt werden.

— Methodisten-Episkopalpastor Merrill in Mahoningtown, Pa., kündete für gestern Abend Gottesdienst in der Dunkelheit an, weil er meinte, die vom Gas ausströmende Hitze halte die Menschheit fern. Die Ankündigung wirkte, die Kirche war mit Liebespaaren gefüllt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigstgeliebter Gatte und Vater

Albert Simon

im Alter von 68 Jahren, 7 Monaten und 28 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 12. Juli, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1947 Bissel St., nach der St. Jakobi-Kirche, Garfield Ave. und Fremont Str., und von da nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten:

Johanna Simon geb. Machon, Gattin.
Hermann, Henry, William, Fred, Edwin und Otto, Söhne.
Bertha Fanselow, Anna Kaiser, Töchter.
John Fanselow, Edward Kaiser, Schwiegersöhne.
Mary, Emma, Martha, Anna und Meta Simon, Schwiegertöchter, nebst Enkelkindern.

Ruhe sanft nach schweren Leiden,
Die du trugst geduldig hier.

Jetzt gehst du ein zu Gottes Freuden,
O, wie gönnen wir sie dir.
Viel hast du erdulden müssen,
Schmerz und Weh in dieser Welt,
Wir geben dich in Gottes Hände,
Er mach' mit dir, was ihm gefällt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

George Schell

im Alter von 58 Jahren und 2 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 4342 Evans Ave., am Donnerstag Nachmittag um 2 Uhr nach Oakwoods. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Schell geb. Enettinger, Gattin.
Emma Eisenberg, Carrie M. Shombors und Lillian A. Schell, Töchter.
George E., Robert N. Schell, Söhne, nebst Verwandten.
modimi

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Wilhelm Boß

am 10. Juli im Alter von 16 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 12. Juli, vom Trauerhause, 3441 N. Oakley Ave., um 2 Uhr Nachmittags, nach dem St. Lucas Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Paul und Hulda Boß, Eltern.
Klara, Elsa, Geschwister.

Gott, welcher Schmerz traf unser Herz,
Wie groß ist unser Leiden,
Da sehen wir den Geliebten hier
Aus unseren Armen scheiden.
Weinend legen wir dich nieder
In die stille Erdengruft,
Niemals kehrst du zu uns wieder,
Niemehr schallt dein Liebesruf.
Hast uns allzu früh verlassen,
Deine Liebe sorgt nicht mehr,
Dein Erkalten, dein Erblassen,
Schlug uns Wunden tief und schwer.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Johann

im Alter von 20 Jahren nach schwerem Leiden selig entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 12. Juli, Morgens 9 Uhr, vom Trauerhause nach der St. Alfonsuskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bernhard und Maria Schimanski, Eltern, nebst Brüdern u. Schwestern.

SIEGEL COOPER & CO

The Big Store — Chicago's Economy Center

Standard Pianos von Qualität werden hier zu niedrigeren Preisen verkauft als irgendwo anders in Amerika und auf

30 Tage freie Probe

in Eurem eigenen Heim. Keine Anzahlung

Es gibt keine Beschränkungen. Keine Extras. Keine Zinsen. —Ihr wählt irgend ein beliebiges Instrument von unserem ganzen Lager und probirt es 30 Tage lang frei. Nach Verlauf von dreißig Tagen sind die Bedingungen so niedrig wie

$1 wöchentlich oder $5 monatlich

Auswahl von diesen berühmten gebrauchten Pianos, **$95**

Haines Bros.' Whitney, Behning, Emerson, J. & C. Fischer, Christie & Sons, Pianola Gabler, Chickering, Krakauer, etc.

Diese berühmten gebrauchten Pianos aufwärts von **$125**

Bradbury, Sohmer, Emerson, Hobart M. Cable, Weber, Sterling, Chickering, Steinway, Pease, Gerhard, Rudolph, Weaver und Tryber Spieler Pianos.

Wir lenken speziell die Aufmerksamkeit außerhalb Wohnender auf unsere Pianospieler-Abtheilung. Wir verkaufen diese Instrumente nach irgend einem Ort auf leichte Zahlungen und bezahlen die Fracht. Spez. hochfeiner Piano-Spieler, völlig garantirt, **$450**

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter

Margaretha Huemmer

im Alter von 54 Jahren am 9. Juli sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 12. Juli, um 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause aus, 7247 Madison Str., Forest Park, nach der St. Lukas-Kirche in River Forest und dann nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

John Huemmer, Gatte, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Vater und Bruder

Ernst Jagau

im Alter von 62 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. Juli, um 9 Uhr 30, vom Trauerhause, 944 Concord Place, nach der St. Theresiakirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Kreten, August, William, Edward, Martin, Schwester Ernesta und John Jagau, Kinder.
Henry Jagau, Bruder, nebst Verwandten.

Los Angeles, Calif., und Port Washington, Wisconsin, Zeitungen bitte zu kopiren. mdi

Todes-Anzeige.

Deutscher Krieger-Verein.

Den Vereinskameraden zur Nachricht, daß unser Kamerad

Louis Blank

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. Juli, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 3563 Armitage Ave., nach Forest Home. Die Beamten sind ersucht pünktlich zu erscheinen, um dem verstorbenen Kameraden die letzte Ehre zu erweisen.

Georg Dahme, Präsident.
Wilhelm Schultz, Finanzsekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und Vater

Friedrich Stiegmann

im Alter von 67 Jahren, 3 Monaten und 22 Tagen nach schwerem Leiden am Samstag, den 9. Juli, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 12. Juli, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 2221 W. 20. Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Karolina Stiegmann geb. Stoß, Gattin.
Friedrich Stiegmann, Sohn.
famo

Todes-Anzeige.

Verwandte und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Anna Borski geb. Skorlasky

selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch Morgen, den 13. Juli, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, Nr. 3148 Wall Str., nach der Kirche zur Unbefleckten Empfängniß, dann per Kutschen nach dem St. Marien-Gottesacker. Mitglied des Ave Maria Försterhof Nr. 436, W. C. O. F., und des Christlichen Mütter-Vereins. Um stille Theilnahme bitten:

August, Agnes, Leo, Emily, Wilhelm, Louis und Paul Borski, Kinder.
modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester

Ida C. Buettner geb. Klager

[illegible] gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, Nachm. 1 Uhr, von [illegible] Kapelle, 2410 North Ave., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Paul Buettner, Sohn.
Ella Buettner, Tochter.
Fred, Frank und Paul Klager, Frau Schiewe und Frau [illegible], Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und Vater

Eduard Jehnke

im Alter von 37 Jahren [illegible] gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag Nachmittag um 11 Uhr, vom Trauerhause, 1529 Cornell Str., nach [illegible]. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emilie Jehnke, Gattin.
George, Alvina und Mildred, Kinder.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Vater

Louis Blank

im Alter von 40 Jahren am 10. Juli, Nachm. 1 Uhr, gestorben ist. Beerdigung [illegible] vom Trauerhause, 3566 Armitage Ave., nach Forest Home.

Emma Blank, Gattin.
George, Emma, Willie, Otto, Rudolph, Anna, Kinder.

Gestorben: A. Bergmann, Mitglied [illegible] mira Council Nr. 606, K. & L. of S. Die Mitglieder [illegible] am Dienstag Nachmittag um 1 Uhr. — Wm. Holz, Präsident; Wm. C. Kaiser, Sekretär.

Gestorben: John Schick, geliebter Gatte von Mary geb. Bauer, Vater von Anna B., Frau N. Bebau und Albert J. Beerdigung vom Trauerhause, 2539 Ward Str., Dienstag, den 12. Juli, um 2:30 Nachm., nach Montrose.

Danksagung

Hiermit sagen wir allen [illegible] herzlichsten Dank [illegible] Charles Heyden [illegible] Die Familie.

Danksagung

Unseren lieben Verwandten, Freunden und Nachbarn herzlichen Dank für die Theilnahme am Begräbniß unseres Gatten und Vaters

Henry Wundsam.

Ebenso danken wir den Maccabees, Germania Tent 200, dem Schwäbischen Unterstützungsverein, den Bayern, dem Deutschen Bund Nr. 335 für die Betheiligung und für den warmen Nachruf am Grabe.

A. Wundsam, Gattin, und Kinder.

RIVERVIEW EXPO

Western, Belmont, Clybourn, Roscoe

Nächsten Sonntag u. Montag

Nachmittags und Abends

Jährliches Fest

.... der ....

Plattdütschen Grot-Gilden

in dem Großen Riverview

PICNIC GROVE

mo—fr

White City

Nicht Chicagos größter Park, aber der Welt **Bester**

Qualität nicht Quantität.

Sommerheim des besseren Publikums der Südseite. — Der Elite-Park

Sans Souci Park

CREATORE und seine Kapelle.

Das heutige außerordentliche Programm umfaßt: Massenet's „Scenes Pittoresques“, Auber's „Masaniello“ und Mozarts hübsche „Gloria“. Großes Komödien-Programm im Vaudeville-Theater.

FOREST PARK

Kühlster Park in der Stadt. Riesiges Schwimmbecken, Ueberdacht und ventilirt, kein Sonnenbrand. Ski-Hi-Coaster und Canyon. Höchste, schnellste und sicherste Fahrten in der Stadt. Merikanische Stiergefechte. Vaudeville, Tanz und Rennen.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. [illegible] Tel. Forest Park 707 und 757.
Fred. J. Duttermeier, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

Koelling & Klappenbach, Buchhandlung [illegible] 100-171 N. Adams Str.

Billige Exkursion nach **Elberta** in der deutschen Kolonie im Staat Alabama, am Dienstag, den 19. Juli 1910. [illegible]
L. v. d. Leck, Agent.

WATRY — N. WATRY & CO., 99—101 D. Randolph Str.
Deutsche Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras und photograph. Material.

EMIL H. SCHINTZ, 120 Randolph Str. — Geld zu verleihen [illegible]

Dienstag ist Doppelter Stamp-Tag!

2 freie S. & H. Grüne Trading Stamps den ganzen Tag mit jeden 10 Cents die Ihr ausgebt.

Rothschild & Company
STATE STREET VAN BUREN ST.

Moeller & Co.

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Dienstag-Bargains — Damen-Trachten.

Schwarze Lawn Waists für Damen, in allen Größen — reduzirt von 1.50 auf ... 98c	Weiße Lawn Damen-Waists, mit Dutch Kragen — von 1.50 reduzirt auf ... 98c
Gingham Skirts für Damen — von 69c herabgesetzt auf ... 49c	Geschneiderte Waists für Damen, — von feinstem Percale gemacht, von 1.49 herabgesetzt auf ... 98c
Carpet-Slippers für Damen — herabgesetzt von 25c auf ... 19c	Canvas Oxfords und Pumps für Damen — reduzirt von 69c auf ... 49c
Patentlederne Gürtel für Damen — von 15c herabgesetzt auf ... 5c	Schwarz und weiß karrirte waschbare Damen-Skirts — herabgesetzt von 1.50 auf ... 98c

Lokalbericht.

Gelungener Handstreich.

Kurator Hopkins vom Stadtgericht erobert das La Salle-Theater.

Thut's im Interesse der Eigenthümerin.

Seit vergangenem Frühjahr hat Frau Anna Sinton Taft, Gattin von Charles P. Taft in Cincinnati, einem Bruder des Präsidenten William Taft, mit Mort H. Singer wegen der Kontrole über das La Salle-Theater, an der Madison und Clark Straße, prozessirt. Singer beanspruchte, auf Grund angeblicher mündlicher Vereinbarungen, das Recht auf eine fünfjährige Verlängerung seines am 1. Mai vorigen Jahres abgelaufenen Pachtkontraktes. Im Stadtgericht wurde er mit seinem Anspruch abgewiesen, doch behauptete er sich im Besitz des Gebäudes, und gegen das Urtheil des Stadtgerichtes legte er beim Appellhof Berufung ein. Vor zwei Wochen wurde er auch von der höheren Instanz abschlägig beschieden. Er gab indessen den Kampf noch nicht auf, und die Gebrüder Schlesinger, an welche Singer das Theater weiter verpachtet hatte, scheinen entschlossen gewesen zu sein, gutwillig nicht aus dem Hause zu weichen. Frau Taft ihrerseits hat das Theater schon vor längerer Zeit an die La Salle Opera House Co. verpachtet, deren Hauptaktionäre Harry Askin vom Grand Opera House und Chas. W. Murphy sind. Diese nun und die Anwälte der Frau Taft haben am Samstag in aller Stille Vorbereitungen getroffen zur Ueberrumpelung und gewaltsamen Vertreibung der Gegenpartei. Gestern in aller Frühe wurde zur Ausführung des Planes geschritten. Mit der Leitung des Unternehmens wurde Harry Hopkins betraut, der Chef des stadtgerichtlichen Kuratorenpersonals. Hopkins hatte einen aus 75 Mann bestehenden Gewalthaufen zusammengebracht. Um halb sieben Uhr Morgens rückte er mit seiner Streitmacht an, die er in drei Abtheilungen gegliedert hatte. Auf Widerstand stieß er nicht; ein Wächter nur und vier Scheuerfrauen befanden sich in dem Theatergebäude, und die haben sich vor der Uebermacht zurückgezogen. Hopkins hat dann die Bühne ihrer ganzen szenischen Ausstattung entkleiden und von einer Abtheilung Zimmerleute auch die Innentreppen des Theaters zum Theil zerstören, die Haupteingänge aber stark verbarrikadiren lassen.

Hopkins hält mit einem Theile seiner Mannschaft auch jetzt noch das Gebäude besetzt, doch ist kaum anzunehmen, daß Singer und die Gebrüder Schlesinger, nachdem sie nun einmal vertrieben sind, noch weiter zu prozessiren versuchen werden.

Mit am unangenehmsten betroffen wird durch den Handstreich der Taft-Partei der frühere städtische Detektive Clifton Woolbridge. Die Privatdetektive-Agentur, welche dieser betreibt, seit er aus dem städtischen Dienst geschieden, scheint sich nicht gut zu bezahlen. Er will deshalb als Mime vor das staunende Publikum treten und hätte heute Abend im La Salle-Theater anfangen sollen. Damit ist's nun nichts.

Gesund zu bleiben

ist eine leichte Sache mit Hilfe von **Hostetters Magenbitters**, da es von Bestandtheilen zusammengesetzt ist, welche **wohlbekannt** sind Gesundheit zu verleihen und zu erhalten. Wenn kränklich, erschlafft oder überarbeitet, holt heute eine Flasche

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

und überzeugt Euch was für eine wunderbare Medizin es ist in Fällen von schlechtem Appetit, Weh im Magen, Kopfschmerzen, Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Verstopfung, Krämpfe, Durchfall, Malaria, Fieber und kaltem Fieber. Der Erfolg ist sicher.

Personal-Nachrichten.

— Unter zahlreicher Betheiligung der Mitglieder von militärischen und anderen Vereinigungen, welchen der Verstorbene angehört hatte, wurde gestern auf Graceland die Leiche des Bäckereibesitzers Carl J. Schmitt, 3548 Prarie Ave., zur letzten Ruhe gebettet. Der Dahingeschiedene war bekannt als der jüngste hiesige Veteran des deutsch-französischen Krieges, den er als Tambour in einem bayrischen Infanterie-Regiment mitgemacht hatte. Er gehörte der Sektion München Nr. 7 des Bayrisch-Amerikanischen Vereins von Cook County, dem Verband der Veteranen der deutschen Armee, dem Waffengenossenverein, dem „Gesangverein Frohsinn" und der Teutonia-Loge Nr. 97 K. o. P. an. Er hinterläßt seine Wittwe und zehn Kinder.

— Heute Nachmittag um 1 Uhr wurde Herr Emil Gnatz nach dem Konkordia-Friedhof zu Grabe geleitet. Der Verstorbene war ein eifriges Glied und Hilfskollektor des Wohlthätigkeitsvereins der lutherischen Stadtmission. Der infolge eines Unglücksfalles verstorbene junge Mann hinterläßt seinen Vater, sowie zwei Schwestern und 5 Brüder.

Der Grundstein gelegt.

Das neue schmucke Gotteshaus der ev.-lutherischen Bethel-Gemeinde.

Der gestrige war ein stolzer Tag für die evangelisch-lutherische Bethel-Gemeinde, beging sie doch in angemessener Weise die Feier der Grundsteinlegung zu ihrem neuen Gotteshaus, das sich an der Südwestecke von West End und N. 42. Ave. erheben und Ende November fertiggestellt sein wird. Es wird im gothisch-romanischen Stil erbaut, enthält 500 Sitzplätze und kostet rund $18,000. Die derzeitige Kirche der jetzt 250 Glieder zählenden und seit 20 Jahren bestehenden Gemeinde befindet sich an Carroll und N. 43. Ave.

Zu der Feier, die um 3 Uhr Nachmittags ihren Anfang nahm, hatten sich starke Abordnungen von Schwestergemeinden der ganzen Stadt eingefunden, sodaß die Festversammlung eine sehr zahlreiche war. Den eigentlichen Akt der Grundsteinlegung vollzog der Seelsorger der Bethel-Gemeinde, Pastor A. Kaitschuh, unter Mithilfe der Pastoren Chr. Knudten von der St. Simons-Gemeinde, J. S. Trefz von der St. Peters-Gemeinde, Bruno Lederer von der Auferstehungs-Gemeinde und Ernst Moser von der Thabor-Gemeinde. Diese, sowie mehrere andere Geistliche, hielten kurze Ansprachen.

— Vom Blitz erschlagen wurden heute in Beatty, Okl., die 17jährige Farmerstochter Martha Carlton und bei Tyner, Tenn., der 20jährige Farmerssohn Walter White, als er half, N. Barksdales Sarg in's Grab zu senken.

Demokraten hoffen noch.

Parteiführer glauben einen Vorwahlenkampf vermeiden zu können.

Stuckart für Sheriffsamt.

Nomination Colin C. H. Fyffes für das Countyrichteramt nicht ausgeschlossen. — Beide Nominationen gelten als Zugeständniß an C. H. Harrison.

Trotzdem die Verhandlungen zwischen der demokratischen Parteileitung und Roger C. Sullivan auf der einen Seite und den „Verbündeten" unter Harrison, Dunne und Andreas M. Lawrence auf der anderen Seite abgebrochen sind, gaben demokratische Parteiführer gestern die Hoffnung doch nicht auf, einen Vorwahlenkampf zu vermeiden und alle Faktionen unter einen Hut bringen zu können. Mit diesem Ziel im Auge sichteten sie gestern das verfügbare Kandidatenmaterial für die auf heute Nachmittag angesetzte weitere Sitzung der Parteileitung, in der ein Countyticket zusammengestellt werden soll. Obwohl eine förmliche Wahl nicht getroffen werden konnte, galt es in eingeweihten Kreisen doch für ausgemacht, daß die hauptsächlichen Kandidaten des Countytickets nicht ausgesprochene Anhänger Sullivans sein werden, daß vielmehr die dem „Boß" feindlichen Faktionen eine angemessene Berücksichtigung finden werden. So ist, wie verlautet, Henry Stuckart von der vierten Ward für das Sheriffsamt ausersehen, und Colin C. H. Fyffe von der 21. Ward hat begründete Aussichten, die Nomination für das Amt des Countyrichters zu erlangen. Die Wahl William O'Connells zum Kandidaten für das Countyschatzmeisteramt gilt als sicher. Stuckart, der sich vor zwei Jahren gegen den Republikaner Roy O. West um das Amt eines Mitgliedes der Revisionsbehörde bewarb, erhielt am Wahltag über zwanzigtausend Stimmen mehr als irgend ein anderer demokratischer Kandidat. Er ist ein Deutscher von Geburt und wird als ein tüchtiger Kämpe angesehen. Er hat bisher immer als Anhänger Carter H. Harrisons gegolten. Auch Fyffe steht dem Harrison'schen Element in der Partei freundlich gegenüber. Er war während der Amtszeit des vormaligen Mayors erster Hilfskorporationsanwalt. O'Connell gehört zur Faktion Ex-Mayor Dunnes. Der Kandidat für das Countyschreiberamt wird den Wards der Westseite entnommen werden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß L. J. Coffey von der 13. Ward die Nomination erhalten wird. Er erfreut sich der Unterstützung William Randolph Hearsts, ist aber der Partei nicht so unannehmbar wie andere Kandidaten dieses Flügels, weil er sich vor Jahren nicht der Independence Party angeschlossen hat. Die Nomination für das Amt des Nachlaßgerichtsschreibers dürfte einem Kandidaten aus dem 5. Kongreßbezirk zufallen. Ob diese Lockungen die „Verbündeten" oder wenigstens den einen oder anderen der Sullivan feindlichen Parteiführer in's Lager der Parteileitung zurückbringen können, muß dahingestellt bleiben. Es wird sich erst im Laufe des Nachmittags zeigen. Die Mitglieder der Parteileitung rechnen aber darauf, daß Ex-Mayor Dunne, Col. James Hamilton Lewis und Ald. William E. Dever sich auf ihre Seite schlagen werden, wenn A. M. Lawrence und Carter H. Harrison ein Oppositionsticket in's Feld stellen sollten.

Reformer an der Arbeit.

Der Kampagneausschuß, der von dem Konvent der Reformer in Peoria ernannt worden ist, um Pläne für die Säuberung der Legislatur von unerwünschten Elementen auszuarbeiten, wird sich heute Nachmittag an die Arbeit machen. Der Ausschuß gedenkt, nicht nur in die Vorwahlen, sondern auch in die Hauptwahlen im November einzugreifen. Er setzt sich aus Walter S. Rogers von La Grange, Merritt Starr von Chicago, George E. Cole von Wilmette, George L. Carpenter von Amboy, Fred A. McFarland von Galesburg, A. L. Surran von Decatur und Frank H. Bode von Springfield zusammen. Soweit bis jetzt bekannt ist, wird der Ausschuß nicht ein festes Programm für alle Senatsbezirke aufstellen, sondern auf die örtlichen Verhältnisse in den einzelnen Bezirken Rücksicht nehmen.

In den Senatsbezirken von Cook County wird die Legislative Voters' League den Kampf gegen die Legislaturmitglieder führen, die ihr ein Dorn im Auge sind.

Rep. Kandidaten für Legislatur.

Republikanische Kreise sind eifrig damit beschäftigt, Kandidaten für die Legislatur auszuwählen, welche den Anforderungen der „Bosse" entsprechen. Unzweifelhaft wird bei der Wahl die Frage ausschlaggebend sein, ob die bisherigen Legislaturmitglieder für die Erwählung Lorimers zum Senator und Shurtleffs zum Sprecher gestimmt haben. Gouverneur Deneen und die mit ihm verbündeten Parteiführer werden alle Hebel in Bewegung setzen, die Wiederwahl derer zu verhindern, die in beiden Theilen den Wünschen des Staatsoberhauptes nicht entsprochen haben. Daß dies in einer Anzahl von Senatsbezirken zu einem erbitterten Kampfe führen wird, scheint gewiß. Im 1. Senatsbezirk ist der Abgeordnete Francis P. Brady für den Senat ausersehen an Stelle von Senator Charles L. Billings. Das farbige Unterhausmitglied Alexander Lane, ein Arzt, soll durch Edward H. Green, ein früheres Mitglied der Legislatur, ersetzt werden, während Bradys Sitz im Unterhaus voraussichtlich Noble B. Judah jr. zufallen dürfte. Im 2. Senatsbezirk, die 20. Ward und Theile der 11. und 12. Ward umfassend, sollen Roger C. March und Frank J. McNichols wiedernominirt werden. Ein heißer Kampf ist im 3. Bezirk zu erwarten. Staatssenator Samuel A. Ettelson bewirbt sich um die Wiederwahl. Der Abgeordnete Charles Lederer ist ebenfalls als Kandidat für das Oberhaus anzusehen, hat sich aber auf einen erbitterten Kampf gefaßt zu machen, nicht nur, was seine Kandidatur für den Senat anlangt, sondern auch für seine Wiederwahl ins Unterhaus. Auch der Abgeordnete Oliver Sollitt, einst eine Stütze der „fortschrittlichen" Faktion im Unterhaus, sieht sich einem erbitterten Kampf gegenüber, weil er für Lorimers Erwählung gestimmt hat. Im 4. Bezirk will die republikanische Organisation, die von Gouverneur Deneen kontrolirt wird, den Abgeordneten Emil O. Kowalski für sein Eintreten für Lorimer büßen lassen. Der Abgeordnete William Tudor Ap-Madoc wird im 5. Bezirk von der Organisation unterstützt werden, trotzdem er für Lorimers Erwählung gestimmt hat. Im 7. Bezirk wird die republikanische Organisation Senator Humphrey von Orland nichts in den Weg legen. Humphrey will mit der kommenden Tagung seine Laufbahn als Mitglied des Oberhauses abschließen. Der Abgeordnete Louis Pierson von Wilmette kann sich auf einen Kampf gefaßt machen, da er für Lorimers Erwählung gestimmt hat. Fred. B. Roß, früheres Mitglied der Legislatur, ist für Piersons Sitz von den Deneen-Leuten in Aussicht genommen. Die Organisation des 6. Senatsbezirks hat beschlossen, dem Abgeordneten William F. Zipf eine nochmalige Nomination zu versagen. Er stimmte für Lorimer. Der Beschluß der Organisation dürfte beim liberalen Element Befriedigung hervorrufen, da Zipf gegen liberale Maßregeln gestimmt hat, trotzdem er, wie Ald. Cermak erklärt hat, sich vor seiner Erwählung verpflichtet hatte, mit den liberalen Elementen zu stimmen. Seinen Sitz soll W. H. Stanger von Evanston erhalten. R. P. Hogan wird nochmals nominirt werden. Im 9. Bezirk erhält David E. Shanahan die Unterstützung der Organisation. Im 11. Bezirk dürfte Senator Carl Lundberg keine Schwierigkeiten haben, dagegen sollen die Abgeordneten H. D. Fulton und Chester W. Church zum alten Eisen geworfen werden. Für Fultons Sitz ist Viktor Linquist von der 31. Ward, für Churchs Sitz D. H. McGilvary von der 32. Ward ausersehen. Im 13. Bezirk bewirbt sich Senator A. C. Clark nicht um eine Wiederwahl. Die Deneen-Leute haben als Kandidaten für seinen Sitz John A. Swanson von der 7. Ward herausgebracht, doch ist auch der Abgeordnete Benton F. Kleeman vom gleichen Bezirk Kandidat für den Sitz. Der Abgeordnete Cornelius J. Ton dürfte Schwierigkeiten haben, eine nochmalige Nomination zu ergattern. Im 15. Bezirk ist Thomas Curran, im 17. Bezirk Edward J. Smejkal als alleiniger Kandidat im Feld. Sie können auf die Unterstützung der Anhänger des „blonden Bosses" rechnen, welche die Organisation kontroliren. Im 19. Bezirk werden die Anhänger Deneens gegen Senator Charles E. Cruikshank einen Kandidaten für das Oberhaus herausbringen. Gegen die Abgeordneten James M. Kittleman von Berwyn und Charles A. Schumacher ist ein halbes Dutzend Kandidaten im Feld. Senator William H. Dellenback wird im 21. Bezirk die Unterstützung der Organisation erhalten, während sie den Abgeordneten Fred E. Erickson und W. H. Troyer Schwierigkeiten in den Weg legen wird. Im 23. Bezirk dürfte Senator Niels Juul keine Schwierigkeiten haben. Der Abgeordnete Charles Richter bewirbt sich nicht um eine Wiederwahl, und sein Kollege Christopher Beck wird die Unterstützung der Organisation nicht erhalten. Senator H. H. Breidt vom 25. Bezirk wird für das Stadtgericht nominirt werden. Der Abgeordnete Lewis Hutzler wird jedenfalls nochmals nominirt werden, während Charles L. Fieldstack Schwierigkeiten haben wird. Im 27. Senatsbezirk wird keiner der bisherigen Vertreter nominirt werden. Senator Broderick ist angeklagt, Albert Glade kann die Unterstützung der Organisation nicht erhalten. Die Demokraten Geshtewich und O'Neill sind gestorben. Im 29. Bezirk werden an Stelle von Edward Hope und Charles Nelson voraussichtlich zwei andere Kandidaten für das Haus nominirt werden. Im 31. Bezirk wird die Nomination für den Senat W. H. Cornwell, einem der Gehilfen Staatsanwalt Healys, zufallen. Der Abgeordnete Erby dürfte nochmals nominirt werden, während an Stelle des Abgeordneten Mills, der sich nicht um eine Wiederwahl bewirbt, Harry Shaver nominirt werden soll.

— Die Texas-Pazifikbahn hat sich mit ihren 800 Zugangestellten auf 1½ Cents die Stunde Lohnerhöhung geeinigt.

Der Name Devoe auf Farben, Firnisse, Beizen, Emaille ist ein sicheres Zeichen der Qualität — der Verwendbarkeit für den betreffenden Zweck, für den sie gemacht sind.

Sehr wahrscheinlich haben Sie etwas Anstreichen irgendwo zu Hause jetzt nöthig; holen Sie sich die Devoe Farben-Sachen, die dafür gemacht werden, und gebrauchen Sie sie.

Jeder Devoe-Händler hat sie.

Devoe
176 Randolph Straße, Chicago.
Gute Farbe für Alles, was Farbe bedarf.

Gestrige Vereinsfeste.

Sie sind bei dem prächtigen Wetter alle höchst genußreich verlaufen.

Unter den schattigen Bäumen des Ashland Grove fand gestern das vom Ungarländischen Nationalitäten-Kranken-Unterstützungsverein veranstaltete Piknik statt. Es wird zweifellos jedem Theilnehmer in angenehmster Erinnerung verbleiben. Der aus den Herren Karl Sikra, Alex Bengesku, Nik. Rome, Hans Matias, Robert Kohn, Wilhelm Keller und Joe Matjc bestehende Festausschuß hatte sich aber auch die größte Mühe gegeben, die Gäste zufriedenzustellen, und für Preiskegeln, Verloosung, Volksbelustigungen aller Art, Unterhaltung für die Frauen und Kinder, deren jedes übrigens hübsche Geschenke erhielt, vorzügliche Tanzmusik und gute Speisen und Getränke, sowie für aufmerksame Bedienung gesorgt. Dazu kam noch, daß eine Anzahl befreundeter Vereine, wie der Oesterreichisch-Ungarische Militärverein, die hiesigen Logen des Unabhängigen Ordens der Ehre, der Oesterreichisch-Ungarische Gesangverein, der Deutsch-Ungarische Arbeiter-Männerchor und der Gemischte Chor des Unabhängigen Ordens der Ehre, fast vollzählig zur Stelle waren und die nöthige Stimmung in die Bude brachten. Auch verschönten die angeführten Gesangvereine das Fest mit ihren Liedern, so daß allen Theilnehmern die Stunden nur allzuschnell vergingen und sie schließlich wohl ausnahmslos mit dem Bewußtsein heimgingen, sich wirklich prächtig amüsirt zu haben.

Deutscher Verein der Westseite.

Ein in jeder Beziehung genußreicher Tag war der gestrige für die zahlreichen Theilnehmer an dem 8. Jahrespiknik des Deutschen Vereins der Westseite im Louisenhain, Forest Park. — Der aus den Damen Elise Lemhuis, Präsidentin; Auguste Barby, Rosa Merz und Klara Maisse bestehende Festausschuß hatte durch die Veranstaltung von allerlei Belustigungen für Jung und Alt, darunter in erster Linie ein Preiskegeln um werthvolle Preise, dafür gesorgt, daß sich Jedermann nach Geschmack vergnügen konnte, und selbstverständlich kam auch der innere Mensch auf seine Rechnung. Das junge Volk tummelte sich auf dem Tanzboden, bis der letzte Geigenstrich verklungen war und die späte Stunde zur Heimkehr mahnte.

Schwäbischer Unterstützungsverein.

Im Eureka Park hielt gestern der Schwäbische Unterstützungsverein sein Jahrespiknik und Sommernachtsfest ab, das sich noch erfolgreicher als seine Vorgänger gestaltete — was etwas heißen will, wie wohl jeder Theilnehmer an diesen beliebten Veranstaltungen des nicht minder beliebten Vereins zugeben wird.

Für Volksbelustigungen hatte der aus den Herren George Klauß, Ad. Schleehauf, Leonhard Wirth, J. Ortlieb, Christ. Reutter, John Saufele, Leo Dasing, Carl Fischer, Ernst Kaulig, John Buehler, Ernst Schaut, Fred Geier und John Brander bestehende Festausschuß in weitgehendstem Maße gesorgt, sodaß der kleine wie der große Festgast seine Wünsche in dieser Hinsicht vollauf befriedigen konnte. Namentliche Anziehungskraft entwickelte die Kegelbahn, wo Herren und Damen um 63 werthvolle Preise sich mit Lust und Liebe bemühten.

Unter den Festbesuchern befanden sich auch starke Abordnungen des Schwabenvereins, des Schwäbischen Sängerbundes, des Schwäbisch-Badischen Damenvereins und des Schwäbischen Frauenvereins. Daß ein vorzüglicher Tropfen verschänkt wurde und daß die Küche allerei heimathliche Leckerbissen lieferte, versteht sich von selbst.

Eine Spitzbubenakademie in Paris.

Ueber die polizeiliche Aufhebung eines regelrechten Konservatoriums für unterweisungsbedürftige Diebe in Paris berichtet der Matin wie folgt: Nach dem Beispiel der Gesangsgrößen, die sich als Gesangslehrer zu etabliren pflegen, wenn es mit ihren Stimmitteln auf die Neige geht, war auch Jean Staerck, der seit 30 Jahren das Gewerbe des Taschendiebes mit Anstand ausgeübt hatte, zu dem schmerzlichen Entschluß gelangt, auf die Praxis zu verzichten, nachdem ihn zahlreiche Fehlschläge in seinem Berufsleben eindringlich darüber belehrt hatten, daß er in seinem Berufe praktische Erfolge nicht mehr zu erhoffen hätte. Leicht wurde ihm der Entschluß, der geliebten Kunst zu entsagen, nicht, aber wenn ihn etwas mit dem Gedanken der Resignation versöhnen konnte, so war es die Aussicht, seinen Zöglingen den reichen Schatz seiner Erfahrung zu Gute kommen zu lassen, und Schüler heranzubilden, die ihm glichen und seiner werth waren. So ließ er denn vor einigen Wochen in aller Heimlichkeit die Nachricht verbreiten, daß er in seiner Wohnung, Rue d'Hubervilliers, einen theoretischen und praktischen Lehrkursus über die Kunst des Taschendiebstahls und Einbruchs eröffnet habe. Wie zu erwarten, erreichten die Aufnahmegesuche im Institut Staerck bald eine stolze Höhe. War das Wetter schön und die Temperatur angenehm, so folgte der Herr Akademie-Professor dem Beispiele Platos und führte seine Schüler auf das Glacis der Festungswerke beim Fort Romainville. Hier, inmitten einer wirkungsvollen Dekoration, las der feinsinnige Pädagoge vor seinen andächtig lauschenden Hörern, die sich malerisch im Grase zu den Füßen des Lehrers gelagert, sein Kolleg über die Methodik des Taschendiebstahls und verbreitete sich umständlich über die Tricks und Einbruchsinstrumente, die eine lebendige Einbildungskraft geleitete Hand ins Werk setzen müsse, um das Glück in seinen Dienst zu zwingen. „Meine lieben Kinder, achtet stets peinlich darauf, euch so bescheiden wie möglich zu kleiden!" dozirte der „Herr Professor". Anzug und Haltung eines Arbeitsmannes haben sich in unserem Berufe immer noch als die zweckdienlichste Karaktermaske bewährt. Ihr werdet gut thun, in der Praxis immer irgend ein Arbeitsgeräth in der Hand zu halten oder auf der Schulter zu tragen, das leicht in's Auge fällt. Man mißtraut einem Kavalier, der, die Hände in den Hosentaschen, mit spähenden Blicken lässig dahinschlendert; man hegt dagegen gegen den braven Arbeiter nicht den geringsten Verdacht, der in Arbeitskittel und Mütze dem ahnungslosen Spaziergänger mit harmloser Nonchalance folgt." Und er schloß seinen Vortrag, dem die Hörer mit andächtiger Spannung lauschten, mit folgender Mahnung: Vorschriften bedeuten nichts, ohne die Uebung und Erfahrung, die sie zu nutzen verstehen. Sucht von hier unverzüglich die Adresse auf, die ich Euch nenne. Es ist da ein hübsches Ding zu drehen und es bietet sich dabei eine vorzügliche Gelegenheit, Eure Geschicklichkeit zu beweisen und durch die That zu zeigen, was Ihr bei mir gelernt habt. Ich rechne darauf, daß Ihr mir morgen den Ertrag Eurer Thätigkeit aushändigen werdet. Es stellt für mich die Entlohnung für die Mühe dar, die ich darauf verwandte, Euch in die Geheimnisse unseres Berufes einzuweihen."

Im Besitze der Beute wechselte der Meister die gestohlenen Sachen bei seinem alten Freund und Hehler Louis Corve, der jetzt der Kantine der Akademie vorstand, in Baargeld um. Leider ließ sich Herr Staerck von seinem Geschäftssinn dazu verleiten, seinen Schülerkreis unter Außerachtlassung der erforderlichen Vorsicht allzusehr zu erweitern. So kam es, daß sich in die lernbegierige Schaar zwei Unwürdige einschlichen, zwei Geheimpolizisten, die, nachdem sie eine Woche zu Füßen des Meisters gesessen, den Professor und die treuesten seiner Schüler beim Kragen packten und nebst dem erwähnten Kantinenwirth nach Nummer Sicher brachten. Die bei der Razzia zunächst entschlüpften Schüler wurden dann nacheinander herangeholt und hinter Schloß und Riegel in Polizeigewahrsam gebracht, so daß jetzt das gesammte Institut vollzählig im Polizeigewahrsam domizilirt.

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE, MADISON and DEARBORN STS

Fancy Waaren.

Reinleinene Doilies, gestempelt in den den hübschen neuen Entwürfen, 6 bis 12 Zoll, speziell für 1c; gestempelte Lingerie Sophakissen-Sets, vollständig mit Top, Rückseite und hohlgesäumter Ruffle, werth 25c; zu 12½c; Papier-Körbe, in hübschen Farben, passend für irgend ein Zimmer, 7½c

Augengläser.

Brillen, mit vergoldetem 10 Jahre garantirtem Rahmen, oder rahmenlos, ausgestattet mit bester Qualität Bifocal Linsen, die Linsen für Entfernung und zum Lesen in einem; $3-Werthe, morgen (4. Floor), $1.48. Sonnen-Brillen, mit dunklen od. Amber-Linsen — speziell zu ... 25c

Muslin-Trachten.

Muslin Beinkleider für Damen, Cluster Tucked und hohlgesäumt, werth 35c, zu 24c. — Feine Cambric Damen-Beinkleider, Circular und Umbrella-Styles, mit Spitzen und Stickerei besetzt, werth aufwärts bis zu 89c; — sehr speziell zu ... 39c u. 49c

Wind Chimes.

Japanische Wind-Glocken — eine hübsche Dekoration für Verandas, Wohnzimmer, Rasen etc., gut gemacht von hellklingendem Glas, handdekorirt in Farben. — Speziell für morgen, in einer Reichhaltigkeit von Größen, zu 98c, 69c, 49c, 35c, 20c, 10c und ... 3c

Unterröcke.

Weiße Unterröcke, Flounce besetzt mit Reihen von Spitzen oder tiefer Ruffle von Stickerei, werth $1.49; morgen zu 95c. — Weiße Unterröcke, Lawn Flounce besetzt mit Cluster von hohlgesäumten Tucks — die anderswo für $1.00 offerirten Werthe, — hier für ... 69c

Stickereien.

Stickerei für Korset-Bezüge, 17 Zoll breit, auf guter Qualität Swiß, sehr hübsche Entwürfe — werth 39c, speziell Dienstag, die Yard zu 25c. — Seidene weiche Nainsook Ränder, in hübschen Entwürfen; die gewöhnlich für 25c verkaufte Sorte, Dienstag, die Yd ... 12½c

Spitzen,

Französische und deutsche Valenciennes Spitzen und dazu passende Einsätze — ausgezeichnete Qualität — in allen begehrten Mustern, Dutzend Yards, 35c; Venice und Imitation Irish Spitzen-Bands, in weiß, creamfarbig und Ecru, — Werthe aufwärts bis zu 35c; morgen, die Yard zu ... 19c

Stickereien.

Rester von 45zölligen Stickerei-Skirtings — auf sheer Swiß und Cambric, — in 1½ bis 5 Yard Längen, unsere regulären $1.29, $1.59 und $1.98 Werthe — einige sind etwas Shopworn — für Dienstag sind sie speziell markirt, die Yard zu ... 79c

Muslin-Trachten.

Feine Nainsook Gowns für Damen, — mit niedrigem Hals und kurzen Aermeln — besetzt mit feiner Stickerei und Spitze — mit Band durchzogen, — Auswahl von vielen wunderhübschen Styles — leicht werth 1.50; morgen für nur ... 98c

Kleider-Shields.

J. B. Kleinert Rubber Co. Kleider-Shields, Gloria Marke, Größen 3, 4 und 5; Double Gem, Nr. 4; Swan, Größe Nr. 4; Fitrite, Nr. 4; Snap Style, Nr. 4, und andere — gut werth aufwärts bis zu 35c — Auswahl, Dienstag, für nur ... 24c

Tafel-Leinen.

Fabrik-Enden von ungebleichtem Irish Tafel-Damast, 65 Zoll breit — garantirt ganz reines Irish Leinen — sehr schwere Qualität — prächtige geblümte und Polka Dot Entwürfe, alle 1¼ Yard Längen — werth 90c, das Stück zu ... 39c

Toilet-Artikel.

Banzai Zahn-Pulver, die Schachtel 5c. — Sanitol Gesichts-Puder, 25c-Größe, für 19c. — Derma Viva, flüssiges Gesichtspuder, 50c-Flasche, 24c. — Kirk's grüne Seife, 25c-Krug zu 19c. — Woodbury's Facial Cream, — 25c ube, für ... 12c

Ueber Musikerschädel.

Am 22. Juni hielt Prof. Dr. Julius Tandler in der Vereinigung Wiener Mediziner einen Vortrag über Musikerschädel, bei dem er etwa folgendes ausführte: Wenn auch nicht alle Ursachen bekannt sind, die die Form des Schädels bedingen, so wissen wir doch, daß einer der wichtigsten Faktoren für die Schädelformung die Entwicklung des Gehirns ist. Wenn wir von Musikerschädeln sprechen sollen, so ist es wohl nothwendig, von Musikergehirnen zu sprechen, und die Frage aufzuwerfen, ob das Gehirn eines großen Musikers in irgend einer Richtung besonders entwickelt ist. Thatsächlich läßt sich nun nachweisen, daß das Hirnrelief beim Musiker im Bereich der obersten Schläfenwindung eine besonders starke Entwicklung zeigt; wenigstens ist schon eine Reihe unzweifelhafter, dahin gehöriger Beobachtungen bis zum heutigen Tage erhoben worden. Wir können also — natürlich mit aller wissenschaftlicher Reserve — sagen: Es gibt gleichsam ein musikalisches Zentrum an der Hirnoberfläche, dessen besondere Entwickelung für den großen Musiker karakteristisch ist. Da nun das Gehirn sich im Allgemeinen an den Schädel formt, so ist es naheliegend, zu fragen, ob nicht auch die besondere Entwicklung eines einzelnen Hirnabschnittes sich an der Außenfläche des Schädels dokumentirt. Es zeigt sich nun bei genauerer Untersuchung, daß auf Grundlage bestimmter Eigenthümlichkeiten gerade das Schläfenhirn die benachbarten Knochen bezüglich ihrer Form leichter beeinflussen kann, als andere Stellen des Schädels. Und so sieht man nun thatsächlich an einer Reihe von Musikerschädeln, zum Beispiel besonders deutlich am Schädel Haydns, daß die dem Schläfenlappen entsprechende, vor allem aber die die erste Schläfenwindung deckende Partie des Schädels besonders vorgetrieben ist. Besichtigt man eine größere Reihe von Musikerschädeln, so findet man in der Mehrzahl der Fälle wirklich diese Vortreibung der oberen Schläfengegend, wie man sie beispielsweise an Haydn, Beethoven, Stockhausen, an Bruckner, Brahms, Mahler, deutlich beobachten kann. Der Vortragende bespricht nun an der Hand von Gipsabgüssen und von Projektionsbildern die Einzelheiten des Schädels von Haydn, Beethoven und Schubert, deren Schicksale und deren Identifikation er des Genaueren auseinandersetzt. Gleichzeitig macht er auch darauf aufmerksam, inwieweit an diesen Schädeln die besprochenen Merkmale eines Musikerschädels wirklich ausgedrückt seien. In der noch vielfach hypothetischen Lehre von der funktionellen Werthigkeit der einzelnen Gehirnpartien könnte die Untersuchung einseitig hochbegabter Menschen von großer Bedeutung sein. Denn gerade die einseitige Begabung und die eventuell damit verbundene eigenthümliche Entwicklung des Hirns könnte uns der Lösung dieser komplizirten Fragen näher bringen. Zu warnen aber ist jedenfalls vor der Meinung, daß es sich schon heute hier um gelöste Probleme handle. Jedenfalls, bemerkt der Vortragende, ist vorderhand für die Berufswahl eines Menschen seine Schädelform als entscheidendes Moment noch nicht zu betrachten. — Das zahlreiche aus Aerzten und Studenten bestehende Auditorium zollte dem Vortragenden lebhaften Beifall.

Leset die „Sonntagpost".

Vergnügungs-Wegweiser.

Garrick. — „A Man's World."
Colonial. — „Madame Sherry."
Olympic. — „The Fortune Hunter."
Whitney Opera House. — „My Cinderella Girl."
Ziegfeld. — „The Girl in the Kimono."
Majestic. — Vaudeville.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Kienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Exposition. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.

Lokalbericht.

Col. Dyrenforths Testament.

Die in Washington wohnhafte Wittwe wird es anfechten.

Das in den Spalten dieses Blattes bereits erwähnte merkwürdige Testament, durch welches Col. Robert Dyrenforth seinen Enkel und Adoptivsohn Robert St. George Dyrenforth zu seinem Universalerben einsetzt, wird von der in Washington ansässigen Wittwe des Erblassers, sowie von dessen Tochter, Frau Rose Marie Knowlton, angefochten werden. Col. Dyrenforth hatte seit Jahren von seiner Gattin getrennt gelebt und mußte dieser ein Nährgeld von $50 den Monat zahlen. In seinem Testament ist die Fortsetzung dieser Zahlungen nicht vorgesehen. Frau Dyrenforth besteht ferner darauf, daß ihr ihr Wittwenantheil aus dem Nachlaß zuerkannt werde. Sie ist überzeugt, daß die kuriosen Bedingungen, welche Col. Dyrenforth testamentarisch seinem Enkel zu erfüllen aufgibt, von den Gerichten als genügender Beweis dafür werden angesehen werden, daß der alte Herr nicht ganz zurechnungsfähig war.

Col. Dyrenforth hatte übrigens selber einen merkwürdig verschlungenen Bildungsweg durchgemacht. Er war in Waukegan geboren, sein Vater hatte ihn aber in Deutschland erziehen lassen, und zwar militärisch. Bei Ausbruch des Bürgerkrieges kehrte der junge Dyrenforth nach den Vereinigten Staaten zurück, und er brachte es in diesem nach kaum erlangter Volljährigkeit bis zum Obersten eines Reiterregiments. Nach Beendigung des Krieges kehrte er nach Deutschland zurück, wo er das Polytechnikum in Karlsruhe besuchte und darauf in Heidelberg Philosophie und Geschichte studirte. Dann kam er wieder nach Amerika, um zunächst noch Medizin und schließlich die Rechte zu studiren. In allen drei Fakultäten, in denen er sich der Reihe nach versuchte, hat er den Doktorgrad erlangt.

George Hafer gestorben.

Chicagoer Bergbauingenieur fällt in Reno einem Unfall zum Opfer.

Aus Reno, Nevada, ist die Nachricht eingetroffen, daß der aus Chicago gebürtige Bergbauingenieur George Hafer gestern gestorben ist. Er erlag einer Kugelwunde, die er sich zufällig beibrachte. Die Nachricht, daß er im Streit angeschossen worden sei, hat sich als unrichtig herausgestellt. Seine Mutter, 11 N. Sheldon Str. wohnhaft, befindet sich auf dem Weg nach Reno. Der Verstorbene, der 29 Jahre alt war, erzielte jüngst einen Sieg im Bundesobergericht, das ihm $200,000 zusprach.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Aufmerksamer Junge, der die Bauschlosserei und Chandelier-Arbeit erlernen will; muß 16 Jahre alt und empfohlen sein. Lippte, 59 West Ohio Str.

Verlangt: Erfahrener Junge an Brot und Cakes. Tagarbeit. $7 und Board. 3042 W. Madison Str.

Verlangt: Starker Junge an Brot. 713 Wrightwood Ave.

Verlangt: Saloon-Koch mit Bar-Erfahrung. — 2259 Austin Ave., Ecke Oakley.

Verlangt: Mann als Porter im Saloon. 2521 Clybourn Ave.

Verlangt: Barbier, stetiger Mann, guter Lohn. 4502 State Str.

Verlangt: Starker Junge, in Bäckerei zu helfen. 4815 State Str.

Verlangt: Mann für Porterarbeit. 901 North Avenue. modi

Verlangt: Frisch eingewanderter, anständiger Stallmann, um auch in Bäckerei zu helfen. 1440 Fullerton Ave. nahe Southport.

Verlangt: Erster Klasse Blacksmith an Wagenarbeit. Vorzusprechen Vormittags, 847 Larrabee Str. nahe Chicago Avenue.

Verlangt: Nacht-Porter für Saloon. 919 W. Madison Straße.

Verlangt: Ein stetiger Barbier, englisch nicht nöthig. 3556 Süd Halsted Str.

Verlangt: Jungen, um die Polsterei zu erlernen, 16 Jahre oder darüber. 1021—25 Lill Ave. nahe Sheffield Avenue. modi

Verlangt: Guter deutscher Lunchmann; muß Porterarbeit verrichten. Klint, 722 W. Randolph Str.

Verlangt: Bushelman, sofort; kommt fertig zur Arbeit. Nachzufragen 3 Tage. 2854 Evanston Ave.

Verlangt: Guter Junge, 14 bis 15 Jahre alt, in Milchgeschäft. 2123 Dayton Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei, mit Erfahrung; Tagarbeit. 3601 S. Paulina Str.

Verlangt: Blacksmith-Helfer an Wagenarbeit. — 630 Wells Str.

Verlangt: Guter Junge, deutsch und englisch sprechen, für Grocery-Dept., Nordseite bekannt. Knoop's North Ave., Ecke Vine Str.

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei. 4046 West 26. Straße.

Verlangt: Guter, stetiger Mann, deutsch und englisch sprechen, Shipping Clerk im Store. Knoop's, North Ave. Ecke Vine Str.

Verlangt: Ein Bäcker an Cakes und Rolls. 3354 Ogden Avenue.

Verlangt: Mann für Stall. Nachzufragen von 6 bis 7 Uhr Abends. 1447 N. Wood Str.

Verlangt: Guter Butcher und einer der Würste gut räuchern kann. 648 Wells Str.

Verlangt: Junger deutscher Konditor, lediger Mann. 2822 Lincoln Ave.

Verlangt: Küfer. Spielman Bros. & Co., 1001 W. North Ave.

Verlangt: Mann in mittleren Jahren für Fabrikarbeit. Stetiger Platz. 369 S. Clark Str.

Verlangt: Erster Klasse Porter. Nachzufragen sofort. Lohn $10 bis $12 und Board. Nordwest-Ecke State und Van Buren Str.

Verlangt: Porter; nur ein erfahrener braucht vorzusprechen. Leister & Mell, Fort Dearborn Inn, Südwest-Ecke Clark und Monroe Str.

Verlangt: Guter, junger deutscher Porter für Saloon; stetige Arbeit. Joe Kobek, 2356 S. Canal Str.

Verlangt: Junge an Brot zu helfen, muß Erfahrung haben. 2159 Belle Plaine Ave., ein Block westlich von Lincoln.

Verlangt: Ein Mann, im Shipping-Room zu arbeiten. Sofort anzufragen. The 12. Str. Store, [illegible] 12. Straße.

Verlangt: 50 Männer für Farm-Arbeit, $25 bis $35 den Monat mit Board. Wir haben ferner eine große Anzahl Stellungen, mit gutem Lohn, für ledige und verheirathete Personen in der Stadt und auf dem Lande. Englisch sprechende vorgezogen. Kommt sofort zur Northwestern Employment Office, 433 West Lake Str., nahe Canal. 11jlmomifrlm

Verlangt: Eisenbahnarbeiter, Konkretmann und Farmhilfe für Illinois, Wisconsin und Minnesota. Freie Fahrt. Odelius, 167 Van Buren Str. mo—do

Verlangt: Ein junger Mann für Fabrikarbeit an Damenhüten. Nachzufragen nach 4 Uhr, Fr. Kröpich Co., 50 Wabash Ave., 5. Floor.

Verlangt: Lediger Mann für Pferde zu besorgen. 2356 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Porter, muß auch Lunch kochen können. $10 die Woche. C. Salvator, 4658 Süd Ashland Ave.

Verlangt: Schuhmacher. Anzufragen: 4462 Evanston Ave., nahe Wilson Ave.

Verlangt: Guter Porter für Saloon. Anzufragen 606 W. Madison Str.

Verlangt: Guter deutscher Barbier, sofort anfangen; guter Lohn. Gallion, 1546 Bryn Mawr Ave., nahe N. Clark Str. modi

Verlangt: Abpresser und Nähtepresser an Coats. Jackson Blvd. und Peoria Str., 8. Floor.

Verlangt: Erster Klasse Blacksmith an Wagenarbeit; stetige Beschäftigung. 847 Larrabee Str.

Verlangt: Blacksmithhelfer, stetige Arbeit. 2653 Lake Straße.

Verlangt: Ein Bäcker, dritte Hand, Nachtarbeit. Sofort anzufragen: Leavitt Home Bakery, 2149 W. Madison Straße.

Verlangt: Ein Mann, um auf Gemüsewagen zu helfen. $16 den Monat und Board. 3116 Southport Ave. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends.

Verlangt: Guter Barbier, sofort; guter Lohn. 1608 W. Division Str., nahe Ashland Ave. mdi

Verlangt: Ein Mann am Milchwagen. 857 Nord Paulina Straße. modimi

Verlangt: Erfahrener Mann für Hausmover. — 1703 N. Rockwell Str.

Verlangt: Junge an Cakes. Nachzufragen bei Klein, 1749 Addison Str. nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Janitor für Flatgebäude. 1874 Fremont Straße. Nachzufragen 2142 Sedgwick Str.

Wir besorgen Stellungen für Bartenders, Waiters, Köche, Porters und Lunchleute. Bartenders' Hauptquartier, 294 S. Clark Str. Warwick Hotel. modimi

Verlangt: Zweite Hand an Brot und Rolls. — 1530 West 12. Str.

Verlangt: Painters, müssen ihr Geschäft verstehen. Wm. Fries, 909 19. Ave., Melrose Park.

Verlangt: Wurstmacher. 1215 S. Halsted Straße. modi

Verlangt: Porter, einige Stunden den Tag. Saloon, 1483 Clybourn Ave.

Verlangt: Schneider für Reparaturen und Pressen in Reinigungs-Geschäft. 104 S. Western Ave., Ecke Monroe Straße.

Verlangt: Erfahrener Bäcker an Brot und Rolls. Stetige Arbeit; guter Lohn. 1806 W. 12. Str.

Verlangt: Ein starker Junge, welcher schon in Bäckerei gearbeitet hat. 1353 N. Leavitt Str.

Verlangt: Tüchtige Verkäufer für Gary Lots. — Hohe Kommission. Adr.: D. 247, Abendpost. 6jllw

Verlangt: Designer und Perforator im Fancy Goods Fach, dauernder Platz, geweckter junger Mann bevorzugt. Adr.: Z. W. 54 Abendpost. frsamo

Verlangt: Blacksmith-Helfer an Wagenarbeit. — Nachzufragen 56 N. Illinois Str., nahe Clark Str. famo

Verlangt: Bartender, erster Klasse Mann mit Empfehlungen. Kaiserhof Hotel, 270 Clark Straße. somo

Verlangt: Stalleute, Cabinetmaker, Maschinisten, Fabrikarbeiter, Farmarbeiter, Blacksmiths, Janitors, Hausknechte. Metropolitan Agency, 195 La Salle Str., Zimmer 11. somo

Verlangt: Mehrere Korbmacher finden sogleich dauernde Arbeit. A. Meinecke & Son, Station E, Milwaukee, Wis. 6jl,1wX

Verlangt: Saloon-Porter. 43 River Str. —mo

Verlangt: Ein guter Schriftsetzer, welcher deutsche und englische Job-Arbeit versteht, sofort. Offerten mit Lohnangabe und Leistungsfähigkeit zu adressiren an Paul F. Stolze, Wausau, Wis. Safomodi

Verlangt: Porter, lediger Mann; Empfehlungen erwünscht. 3968 N. Clark Str., Ecke Irving Park. safomodimi

Verlangt: Zwei gute deutsche Buchbinder finden dauernde Beschäftigung. E. W. Predemeyer & Co., 345 Michigan Str. jl6—16X

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 600 Fabrikarbeiter, Taglöhner, $2.50; Maschinisten, Carpenters, Schmiede, Porters, Stalleute, Eheleute. 171 Washington Str., Zimmer 201. somo

Verlangt: Knopfloch-Maschinen-Operators. Nordost-Ecke Franklin und Huron Str., 6. Floor. 7jllwX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Tüchtiger, durchaus zuverlässiger Kollektor mit langjähriger Erfahrung und den besten Chicagoer Referenzen sucht Stelle. Wm. Eckert, 3166 Cambridge Avenue. modimi

Gesucht: Frisch eingewanderter verheiratheter Kaufmann sucht Stelle. Adr.: 1611 W. Lake Str. modi

Gesucht: Ein Junge von 19 Jahren sucht Stelle, wo er die Bäckerei erlernen kann. 1212 Penn Str., John Macher. modi

Gesucht: Zuverlässiger, nüchterner, junger Mann sucht Stelle als Bartender und Porter. Adr.: G. 321 Abendpost. modi

Gesucht: Gelernter Müller, kann Steine herrichten, ist mit Maschinenaufstellen bewandert, hat Erfahrung an elektrischen, sowie an Steamfitter-Arbeiten, sucht stetige Stelle. F. R., 2243 N. Halsted Str. momi

Gesucht: Deutscher Junge, 18 Jahre, sucht Stelle für irgendwelche Arbeit; spricht auch englisch. Jos. Rauscher, 2425 Perry Str.

Gesucht: Deutscher Mann, 28 Jahre, frisch eingewandert, sucht irgendwelche Arbeit; kann Holzarbeit verrichten. 2509 Clybourn Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter 18jähriger Junge sucht das Tischlerhandwerk zu erlernen. Bitte selbst vorzusprechen. 2509 Clybourn Ave.

Gesucht: Erfahrener Bartender wünscht stetigen Platz. Vorstadt vorgezogen. Beste Referenzen. Telephon Seeley 1815.

Gesucht: Guter Porter mit Empfehlungen sucht stetigen Platz. Kintzinger, 1523 Cleveland Avenue. modi

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Porter in Saloon. Anton Werth, 4351 Armour Ave.

Gesucht: Erfahrener Porter sucht stetigen Platz. 1702 Dayton Straße.

Gesucht: Deutscher, frisch eingewanderter junger Schneider, 3 Jahre gelernt, sucht Stelle. Bitte vorzusprechen, 1740 Clybourn Ave., hinten, unten.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht Stelle, spricht englisch. 1622 Burling Str.

Gesucht: Erstklassiger Bartender, anständiger, solider Mann sucht entsprechenden Platz. Adr.: G. 369 Abendpost. modimi

Gesucht: Erfahrener Lunchman und Porter sucht stetigen Platz. Adr.: G. 366 Abendpost.

Gesucht: Intelligenter junger Mann sucht Beschäftigung. Adr.: D. 227 Abendpost.

Gesucht: Ein Maschinenschlosser, in jeder Arbeit gut vertraut, nimmt eventuell auch etwas anderes, sucht sofort Beschäftigung. Oscar Kretschmer, 806 Milwaukee Avenue.

Gesucht: Deutscher Junge will Heizer lernen. — 806 Milwaukee Ave. Oskar Kretschmer. modi

Gesucht: Suche Stelle als 2. oder 3. Hand Bäcker an Brot. Adr.: G. 323 Abendpost. modi

Gesucht: Bäcker, 9 Monate Erfahrung, sucht Tagarbeit. B. F., 8556 N. Halsted Str. modi

Gesucht: Erfahrener deutscher Porter sucht dauernde Stellung. Adr.: G. 367 Abendpost.

Gesucht: Ein nüchterner Bäcker sucht stetige Arbeit. 2908 Wallace Str.

Gesucht: Gute dritte Hand Bäcker an Brot und Biscuits sucht Arbeit, $11 ohne Board. 1714 Brigham Straße.

Gesucht: Guter Schreiner sucht Stelle in Fabrik oder bei Carpenter. 730 Rees Str., unten.

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann sucht irgendwelche stetige Fabrikarbeit, kann auch mit Werkzeug umgehen. Mueller, 1747 Hudson Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann sucht stetige irgendwelche Fabrikarbeit, kann auch mit Werkzeug umgehen. Zweittwitsch, 1747 Hudson Ave.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Seidenfärbergehilfe, arbeitet schon 4 Jahre an dieser Arbeit. 946 Concord Place.

Gesucht: Deutscher Maurer sucht Arbeit, auch auswärts. Adr.: G. 365 Abendpost.

Gesucht: Mann, 35 Jahre alt, ledig, kann gut mit Werkzeug umgehen, sucht Janitorstelle. Adr.: G. 320 Abendpost.

Gesucht: Guter Bartender mit Empfehlung, sucht Stelle. K. Hetzl, 1521 Mohawk Str.

Gesucht: Bartender, solider, anständiger Mann sucht Stelle; beste Empfehlungen. Adr.: G. 363 Abendpost.

Gesucht: Eine zweite oder gute dritte Hand Bäcker sucht Stelle für längere Zeit. M. Skvaro, 2853 W. 21. Straße. modi

Gesucht: Zweite Hand Bäcker sucht Arbeit an Cakes. 2001 W. Harrison Str.

Gesucht: Mann, 36 Jahre alt, sucht irgendwelche Arbeit, kann mit Pferden umgehen. Adr.: G. 319 Abendpost.

Gesucht: Ein gut erfahrener Müller und Steinschärfer sucht Stelle. John Ekamp, 336 West 42. Place. modi

Gesucht: Anständiger, junger deutscher Mann sucht Stelle als Diener oder Hausmann bei einer Herrschaft. Adr.: Germane, 108 Indiana Str. modimi

Gesucht: Metallgießer sucht Stelle, versteht jede Arbeit, wie sie in Deutschland vorkommt; möchte zum Anfang für niedrigen Lohn arbeiten, 19 Jahre alt. 1937 Emerson Ave., nahe Robey.

Gesucht: Ehrlicher Deutscher sucht Porterstelle, kann bartenden. Adr.: G. 318 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter, verheiratheter Schuhmacher wünscht Stellung. 1639 Dayton Str. modimi

Gesucht: Sehr guter Brot- und Cakes-Bäcker sucht Stelle, vorläufig als dritte Hand. Nick. Lisul, 1654 Bryn Mawr Ave. famodi

Gesucht: Deutscher Mann, 44 Jahre alt, sucht Stelle als Tag- oder Nacht-Watchman. Zu erfragen: 1620 Orchard Str. Wm. Schutz. disamo

Gesucht: Junger Deutscher, 30, ledig, im Hotel und Saloon erfahren, führt z. B. Saloon selbstständig, wünscht Vertrauensstellung bis 15. Juli. Stadt oder Land. Empfehlungen zur Verfügung. Adr.: G. 308 Abendpost. 3jllw

Gesucht: Butcher sucht Stelle, um sich einzuarbeiten. 905 Concord Place. somo

Gesucht: Erster Klasse Cakesbäcker, verheirathet und zuverlässig, sucht dauernde Stellung, geht auch in Restaurant. Adr.: D. 205 Abendpost. 8jllwX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, 14 Jahre und aufwärts, für leichte Arbeit in Zigarrenkisten-Fabrik. Moeller & Kolb, 900 W. 20. Str., ein Block westlich von Halsted Str. modimi

Verlangt: Ein Ladenmädchen für Bäckerei. 2157 W. 12. Str.

Verlangt: Mädchen für Store. 4235 West 12. Straße.

Verlangt: Mädchen, um Bäcker-Shop rein zu halten. 519 North Ave., nahe Mohawk Str.

Verlangt: Operator an Kunden Röcken, sowie Presser für nur feine Arbeit. Anzufragen: Zimmer 92, 147 Fifth Ave., 9 Uhr Dienstag Morgen.

Verlangt: Eine Verkäuferin in Bäckerei. 3354 Ogden Avenue.

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen; keine Hausarbeit. 1725 Larrabee Str.

Verlangt: Eine erfahrene Forelady, die imstande ist, die Aufsicht über Arbeiterinnen in einer Fabrik zu übernehmen, wo Kimonos und Dressing Sacques hergestellt werden. Stetige Stellung, guter Lohn. Adr.: G. 325 Abendpost.

Verlangt: Erfahrenes Preß-Mädchen und Spotter. New York Dye House, 1328 Blue Island Avenue. Telephon: Canal 4573.

Verlangt: Mädchen für Kleidermacherin. Miß Cordula, 515 Center Str.

Verlangt: Erfahrene Presserin; muß Erfahrung im Laden haben; stetige Beschäftigung. Färberei, 1854 West Madison Straße.

Verlangt: Ordentliches deutsches Mädchen für Blumenladen. 1119 Ost 47. Str.

Verlangt: Erfahrene Kraftmaschinen-Näherinnen an Kimonos und Hauskleider. Stetige Arbeit. 1341 W. Madison Str.

Verlangt: Erfahrene Tick Näherinnen. Schultz & Hirsch Co., Fulton und Elizabeth Str.

Verlangt: Mädchen in der Fabrik zu arbeiten. — 1538 Clybourn Ave.

Verlangt: Nähmaschinen-Operators an Awnings, Zelten und Flaggen, Kraft-Maschinen; stetige Arbeit und guter Lohn. 201—209 W. Illinois Straße, Ecke Wells Str. modimi

Verlangt: Außen-Finisher an Damen-Coats zuhause arbeiten. 1917 W. Division Str., 2. Flat. modi

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren, um Eisrahm Pails machen zu lernen. Western Paper Box Co., 842 W. Lake Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Tabak strippen; stetige Arbeit und guter Lohn. 62 Ost 31. Str. somo

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $6. Muß Willens sein, den Sommer in Highland Park zu verbringen und englisch verstehen. Ein 2. Mädchen wird gehalten. Wäsche ausgegeben. Adr.: G. 824 Abendpost. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 2000 Roscoe Str., Ecke Robey.

Verlangt: Mädchen oder Frau, um in Restaurant Geschirr zu waschen; muß zu Hause schlafen. 2274 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2259 Austin Ave., Ecke Oakley.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1921 Sedgwick Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen von 14 bis 16 Jahren für Hausarbeit. 2704 Rhine Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 1113 E. 47. Str., nahe Greenwood Avenue, Flat 2.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 1700 Wells Str., Apotheke.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6702 S. Halsted Str. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau ohne Anhang, die kochen und Hausarbeit versteht. 614 North Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. J. Fay, 1923 S. Avers Ave.. Telephon: Lawndale 2342.

Verlangt: Frau oder Mädchen, das etwas vom kochen versteht, $7 die Woche zum Anfang; keine Sonntagarbeit. Adr.: M. 2 Abendpost.

Verlangt: Zimmermädchen. Garden City Hotel, 48 Sherman Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit; keine Kinder. 2126 Melrose Str., 2. Flat.

Verlangt: Frau für Waschen und Bügeln außer dem Hause. 1872 Howe Str., hinten, oben.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit und im Laden zu helfen. 3260 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 613 Webster Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges starkes Dienstmädchen.— 8035 Irving Park Blvd.

Verlangt: Eine erster Klasse Wäscherin in kleiner Privatfamilie für 2 oder 3 Tage die Woche. 3131 Washington Blvd. modimi

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit. 358 Wentworth Ave.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Store, 2500 W. Division Str. modimi

Verlangt: Ein gutes gebildetes deutsches Mädchen, um auf ein Kind aufzupassen; muß etwas nähen können. Ferner gutes Zimmermädchen, kleine Familie. 217 S. Central Park Ave., 2. Apartment. modi

Verlangt: Waschfrau. 2830 Lincoln Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, das etwas Erfahrung im Kochen hat. 2201 Clybourn Ave.

Verlangt: Deutsche Frau mittleren Alters für leichte Arbeit in Familie von 2 Personen. Nachzufragen Morgens von 9—12, Abends nach 6 Uhr. Mrs. H. Bennett, 4939 Michigan Ave.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie; $5.00. 3118 Evanston Ave. modi

Verlangt: Rechtschaffenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; großer Lohn. 723 Wrightwood Ave., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 2136 N. Halsted Str.

Verlangt: Eine Amme. Dr. Max Michael, 4625 Prairie Ave. 'Phone: Oakland 1919.

Verlangt: Mädchen für kleine Familie; keine Kinder. 4613 Indiana Ave., oberer Floor.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in Bäckerei; keine Wäsche; guter Lohn. 2867 Dearborn Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit, für Privat- und Geschäftshäuser; Lohn $4 bis $8. 718 Garfield Ave. Mrs. Jung's Employment-Office. Telephon: Lincoln 1782.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — 1408 Milwaukee Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1627 Orchard Str.

Verlangt: Junges Mädchen, in der Hausarbeit behilflich zu sein. Nachzufragen im Store, 4404 State Straße. modi

Verlangt: Frau zum schruppen und Geschirrwaschen, von 7 Morgens bis 4 Nachmittags, $5. Anzufragen Dienstag Morgen nach 8 Uhr. Fragt nach dem Chef, Scully Steel and Iron Co., 24. Str. und Ashland Ave.

Verlangt: Erfahrene Köchin für Boardinghaus, muß englisch sprechen. 4331 Calumet Ave. modi

Verlangt: Ein kleines Mädchen, um auf ein Kind aufzupassen. H. H. Newberger, 912 S. Marshfield Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1370 Milwaukee Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit, muß gut einfach kochen; guter Lohn. 3556 Ogden Ave. modi

Verlangt: Zwei deutsche Mädchen als Köchin und für zweite Arbeit, müssen englisch sprechen; guter Lohn; kleine Familie.b 1036 Ost 51. Str., nahe Greenwood Avenue. modi

Verlangt: Zweites Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4537 Grand Blvd. 11jllw

Verlangt: 6 Dinner-Aufwärterinnen. 196 Clark Straße. Kohlsaats. 11jllwX

Verlangt: Ein flinkes, starkes Mädchen für Küchenarbeit und im Saloon mitzuhelfen; keine Sonntagarbeit; Lohn $7 die Woche. 359 Fifth Ave., nahe Harrison Str.

Verlangt: Eine gute deutsche Köchin. 244 Madison Straße.

Verlangt: Wäscherin für Montags, kleine Familie; guter Lohn. 531 Deming Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 3556 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kann frisch eingewandert sein. Bäckerei, 2001 W. Harrison Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zuhause schlafen. 928 Süd Hermitage Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5624 Süd Ashland Ave. 11jllwX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4620 Indiana Ave., Flat 1.

Verlangt: Ein Mädchen. 454 Ost 46. Str.

Verlangt: Eine gute Köchin im Restaurant. — 222 West Chicago Ave. modi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, drei in der Familie. 1900 W. Division Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4905 Vincennes Ave.

Verlangt: Waschfrau, für morgen früh. 2153 Humboldt Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in der Famalie. S. Westerfeld, 2028 Le Moyne Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit nach Madison Wis.; zahle $6 die Woche. Anzufragen: Mrs. A. Cohn, 3415 Adams Str.

Oesterreich-ungarisches Employment-Institut verlangt 50 Mädchen für Hausarbeit und Restaurant; frisch eingewanderte sof. plazirt. 1624 S. Halsted Str. 11jlmodimilm

Verlangt: Tüchtige Mädchen, in Hausarbeit und Kochen erfahren, $5 bis $8; von den Mädchen absolut keine Bezahlung; die reiche Frau und nicht die arme Arbeitsuchende hat die Kosten zu tragen. F. Hildebrandt's Employment Office, 2242 Burling Straße. 9mai,momi*

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 521 S. Marshfield Ave., Tony Lurie. frmo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kein Kochen. 5032 Calumet Ave. 6jl,1w

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. Mrs. J. H. Morrison, 921 Süd Paulina Straße. somo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit: muß tüchtig und erfahren sein. $7 die Woche. Anzufragen: 5300 Calumet Ave., 2. Apt. somo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Nachzufragen im Laden 1357 N. Clark Str.

E. Schwanke's größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1mz*X

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar sucht Janitor-Stelle, beste Referenzen. Adr.: G. 317 Abendpost.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 2447 Perry Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. 1713 Sedgwick Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in kleiner Familie. 1660 Burling Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Wasch- und Bügelplätze. Mrs. M. Riff, 1637 Burling Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1702 Dayton Str.

Gesucht: Erfahrene deutsche Frau sucht Stelle bei Wöchnerin oder Krankenpflege, besorgt auch den Haushalt. 1947 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung bei deutscher Familie für Hausarbeit. W. M., 609 Wells Straße, 2. Flat. modimi

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch-, Bügel- und Reinmachstellen, per Tag $1.75. Adr.: G. 328 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze in und außer dem Hause. Mrs. Ott, 4824 Dearborn Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. Mrs. Linzer, 1858 N. Halsted Str.

Gesucht: Frau wünscht einige Wasch- und Reinmachplätze. 1856 Howe Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht leichte Hausarbeit. 1756 Clybourn Ave.

Gesucht: Frau mit zweijährigem Knaben, spricht deutsch und englisch, sucht Hausarbeit von 8—5. Mrs. J. F., 1008 Center Str.

Gesucht: Selbstständige deutsche Köchin sucht Stelle im Saloon für Businesslunch. 712 La Salle Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes starkes Mädchen sucht stetigen Platz für Hausarbeit. 2904 Wallace Str., hinten.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit bei deutschen Leuten. Cottage, 4431 Shields Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4250 Wentworth Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 5008 Princeton Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 1425 49. Place.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 5011 Justine Str.

Gesucht: Junges, englisch sprechendes ungarisches Mädchen sucht Stelle, auf Kinder aufzupassen. 1938 Austin Avenue.

Gesucht: Eine deutsch-ungarische Köchin sucht stetige Stelle für Hausarbeit in guter Familie; keine Wäsche. B., 1206 S. Robey Str.

Gesucht: Junge Haushälterin sucht Stelle. 718 Garfield Ave. Mrs. Jung's Employment-Office. Telephon: Lincoln 1782.

Gesucht: Junge deutsche erster Klasse Waschfrau, kann die feinste Arbeit machen, sucht Platz für Mittwoch und Donnerstag. Ondrejka, 717 W. 21. Place.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Montag und Dienstag. 1718 Dayton Str.

Gesucht: Frau wünscht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. Lenz, 1639 Orchard Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in kleiner Familie. E. M., 1868 Orchard Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Lunchköchin. Mrs. Gust, 777 N. Halsted Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen, rumänisch, sucht Stelle für leichte Arbeit, privat; kein hoher Lohn beansprucht. Vorzusprechen oder schreiben: 4843 Washington Blvd., 1. Flat. frsamo

Automobiles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 5sitziges Automobil, in perfektem Zustande, billig. Zu erfragen bei Otto Berger, 801 Milwaukee Ave.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Willy Krimmel, Zement-Kontraktor, „German" Sidewalks, Floors und Zement-Basements, Draining etc. 1649 Sedgwick Str.

Aerzte empfehlen Seyfarth's Apotheke, jetzt 1521 Fullerton Avenue.

Plasterer-, Brick-, Zement- und Schornstein-Arbeit billig ausgeführt. Oberlies, 1658 N. Halsted Str. modofa

Painting, Calsomining gut und billig. Schreibt Painter, 1530 Orchard Str. momi

Uebersetzungen, deutsch-englisch, englisch-deutsch, Korrespondenz, schriftliche Arbeiten jeder Art prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abds. und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. dojamomi*

Alle Painting-, Calcimining- und Paper-Hanging-Arbeit, innen und außen, wird angenommen zu regulären Preisen von W. Zal, 2034 W. Superior Straße. 10jllwX

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Anständige arme Wittwe, evangelisch, in den 60er Jahren, Kinder alle verheirathet, hat gutes Gemüth und guten Charakter, wünscht sich zu verheirathen. Bitte persönlich vorzusprechen. 1211 Sinnott Place. Läutet.

Heirathsgesuch: Eine gute Haushälterin, 32 Jahre alt, von einer guten Familie, möchte gerne Bekanntschaft machen mit einem Herrn von gutem Charakter. Wenn einander gefällig, würde heirathen. Adr.: G. 322 Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger Mann, 25 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines Mädchens; Vermögen nicht erforderlich. Bei gegenseitiger Zuneigung Heirath. Angebote möglichst mit Photographie unter Adr.: D. 257 Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Privatstunden im Englischen ertheilt junge geprüfte Deutsch-Amerikanerin; Stunde 25 Cents; auch im Hause; leichte Methode. Adr.: R. 462 Abendpost.

Du wirst in 3 Monaten Englisch sprechen durch das berühmte geniale „Meisterschaft-System zum Selbstunterricht der engl. Sprache". Verlangt Gratisprospekt. Versandt nach allen Welttheilen nur durch Notar Kallmeyer, 205 East 45. Str., New York, N. Y. fr—d

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Möbel, Rugs, Oefen, Gardinen usw. könnt Ihr am besten, billigsten und leichtesten kaufen bei

—Fish's—

Da hier nur die dauerhaften und zuverlässigen Sorten verkauft werden und zwar zu den allerniedrigsten Preisen und auf leichte Abzahlungen, wie hier gezeigt wird.

Große Sorte Eisschränke für $9.85. — $1 baar und $1 monatlich.
Echte Royal Leder-Couches für $11.75. — $1.75 baar und $1 monatlich.
Tapestry Brussels Rugs 9x12 Fuß, $18.85. — $1.85 baar und $1.25 monatlich.
Messing-Betten, 2zöllige Pfosten, $14.95. — $2.95 baar und $1.25 monatlich.
Eleganter, massiv eichener Dresser, $12.85. — $1.85 baar und $1 monatlich.
3-Stück Mahagoni-Gestell Parlor-Suits, mit seidenem Velour überzogen, $23.85. — $3.85 baar und $1.75 monatlich.
Zusammenlegbare Go-Carts, Gummireifen, $5.75. — $1.00 baar und $1.75 monatlich.
Massiv eichene Royal Ausziehtische, $12.50. — $1.50 baar und $1.00 monatlich.

Frei! Extra Frei!
Frei! Fish's Stamps Frei!
Mit jedem Einkauf zu $10 — 200 Fish's Stamps.
Mit jedem Einkauf zu $25 — 500 Fish's Stamps.
Mit jedem Einkauf zu $50 — 1000 Fish's Stamps.

L. Fish Furniture Company,

Chicago's beliebteste Hausausstatter,
654-656 W. North Ave. 3036-3038 Lincoln Ave.
1906-1908 Wabash Ave. 1901-1911 State Str.
3009-3011 State Straße.
Alle Läden sind Abends geöffnet. 3jn*X

Verkaufe meine 6-Zimmer Flat Einrichtung billig. Verlasse die Stadt. 1540 N. Artesian Ave.

Muß verkaufen: Leder Parlor-Set, Leder-Couch, Rocker, Teppich, Chiffonier, Betten, Dresser, Bilder, sämmtliche Haushaltwaaren; verlasse Stadt. 1861 Bissell Str., unten. jl6,1w

Zu verkaufen: Sehr gut erhaltener, großer Küchenofen mit Wasserfront, ganz neue 2-Brenner Gasplatte, mehrere kleine Rugs, einschläfriges Eisenbett, schönes Küchenkabinet; alles sehr preiswerth. 2454 Ainslie Str., nahe Lincoln Ave. 25jn*

Zu verkaufen: Möbel einer 9 Zimmer Residenz. Rugs, Parlor Suite, Upright Mahagoni Piano, Schaukelstühle, Buffet, Schlafzimmer Set, sofort zum Schleuderpreise. 717 Belmont Ave., nahe Halsted Str. 10jllwX

Zu verkaufen: Möbel von 6-Zimmer Flat; beinahe neu, $65; Rugs für $20; $100 Parlor-Set $33. Piano. Ueberhaupt Alles. 1346 N. Robey Str. 5jllwX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Sprechmaschine. 742 Willow Str.

$45 kaufen $300 Upright Piano, mit Garantie.— 1956 Larrabee Str. 5jl,1wX

$65.00 kaufen feines Kimball Upright Piano, $5.00 monatlich. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 7jnlmX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein kleiner Topwagen, mit Pferd, Geschirr und Lizens, sehr billig, $25. 1964 Lawrence Ave., nahe Robey Str.

Zu verkaufen: Expreßwagen mit Geschirr, billig. 2337 S. Leavitt Str.

Zu verkaufen: Ein Pferd. 941 Wrightwood Avenue.

Pferde auszuleihen für irgend einen Zweck. Tag oder Woche. 1256 N. Paulina Str., Max Tauber. 11junlmX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Store Fixtures.
Store Fixtures.
—Diese Woche Spezial-Verkauf.—
—Alle Fixtures müssen weg zu 50c am Dollar.—
Grocery- und Market-Einrichtungen.
Delikatessen- und Confectionery-Einrichtungen.
Zigarren- und Candy Store-Einrichtungen.
Bäckerei- und Lunchroom-Einrichtungen.
Dyers' u. Cleaners' u. Schneider-Einrichtungen.
Putzwaaren- u. Herrenausstattungs-Einrichtungen.
Dry Goods u. Schuh-Store-Einrichtungen u. s. w.
Thatsächlich Alles, was zu Store- und Office-Einrichtungen gehört; ebenso werden Einrichtungen auf Bestellung gemacht in kurzer Zeit..
Sprecht bei mir vor, ehe Ihr anderswo kauft.
—Baar oder auf Abzahlung.—
Adolf Bender,
509—511 Milwaukee Ave., Ecke Halsted; ebenso 514—516 N. Halsted Str., Ecke Milwaukee Avenue. 7jldofafomo*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar.
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.** 1jl,X,*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 714 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim 1313, Ecke Clark. 19jnlmX

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäft bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 1jlXmt

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Achtung! Butcher! —
Seltene Gelegenheit: Wegen sofortiger Abreise nach Kolorado, verkaufe spottbillig, mein 15 Jahre lang mit großem Erfolg betriebenes Butcher-Geschäft. Elegante eichene Einrichtung, Pferd und Wagen, nebst meinem 2-stöckigen Gebäude und Stall. Alles zusammen verschleudere ich für nur $3900. Vorzügliche Lage, ohne Konkurrenz. Kommt sofort für den größten Bargain, je offerirt. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Straße. safomo

Zu verkaufen: $150 kaufen Saloon, zentral gelegen, Ecke, $35 Tageseinnahme, feine Einrichtung. Sanders, 115 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Schuh-Reparatur-Shop. 752 North Avenue. modi

Zu verkaufen: Bäckerei, Groceries, ebener Erde; guter Backofen und Werkzeug; billige Miethe. Adr.: Z. 905 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Lunchroom, passend für Zwei; billig, wenn sofort genommen. Nahe Northwestern-Depot. 506 Wells Str.

Zu verkaufen: $125, werth $300, kaufen Grocery-, Zigarren-, Tabak-, Candy und Eiscream-Laden, gegenüber großer Fabrik, mit Wohnung, Rente $14. 1875 Clybourn Ave.

$495 kaufen bestzahlenden Delikatessen-, leichte Grocery, Bäckerei, Milch-, Candy-Store, Nordseite; Tageseinnahme $25; auf Probe gegeben; Bäckerei bezahlt die Miethe; 3 Zimmer mit Store; billige Miethe. 2206 Clybourn Ave., nahe Webster.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, leichter Grocery- und Delikatessen-Store. 1855 Howe Str.

Zu kaufen gesucht: Von den Eigenthümern, einige gute Saloon-Ecken. Keine Agenten. Adr.: G. 364 Abendpost. modimi

Zu verkaufen: Candy-, Tabak-, Notion-, Eisrahm- und Delikatessengeschäft. Adr.: D. 228 Abendpost. modi

Zu verkaufen: Ganz bestimmt die beste Grocery in Chicago, Südseite, Goldgrube. Kommt und untersucht. Joseph Shuflitowski, 2826 W. 22. Str. 7jllw

Verkaufe gutes Caroussel, billig. 538 W. 56. Str., nahe Normal Ave. fmo

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon, Nordwest-Seite. Eigenthümer verkauft wegen anderer Geschäfte. Adresse: D. 226 Abendpost. fmo

Zu verkaufen: 6 bis 7 Kannen Milch-Geschäft. 1512 Orchard Straße. fomo

Achtung Bäcker! Zu vermiethen: Backstube und Store, passend für Kaffeehaus. Wessel, Blue Island, Ill. jl3,1wX

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Neuer Store mit 5 großen, hellen, modernen Wohnzimmern hinten, geeignet für Delikatessen, in deutscher Nachbarschaft. Um Auskunft wende man sich an Lundberg, 5917 Halsted Str. Telephon: Wentworth 154. 11jllw

Zu vermiethen: Store und Wohnung, für Grocery und für anderes Geschäft. 2830 Lee Ave., nahe California Avenue. modi

Zu vermiethen: 4 Zimmer Flat mit Gas und Toilet $10 den Monat. 1837 W. 12. Str.

Zu vermiethen: 7 Zimmer Flat, $16.00, Gas und Toilet. 1018 Townsend Str.

Zu vermiethen: 4 Zimmer, Gas, Toilet. 1515 N. Wood Straße, nahe Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: 5 Zimmer Flat, mit Wasser-Closet, $12. 946 Concord Place. modimi

Zu vermiethen: Helles 6-Zimmer-Flat, zweiter Floor, an kleine ruhige Familie, $15. 3749 Perry Straße, nahe Grace.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Besserer Arbeiter findet Zimmer und Board bei Wittwe. 237 Menominee Straße, 2. Flat, nahe Lincoln Park. modofr

Zu vermiethen: Anständiges Mädchen oder Frau findet Zimmer und Board bei deutscher Familie. 1916 Sedgwick Str., 2. Flat.

Boarders finden gutes Heim mit Wäsche zu $5. 3525 Lincoln Avenue. modi

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer, $1.50. 219 Wendel Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Schönes großes Frontzimmer, alle Bequemlichkeiten, nahe Hochbahn. 1920 Bissell Straße.

Zu vermiethen: 3 nette, helle, große Zimmer für Freunde oder Brüder bei deutscher Familie. 2022 Orchard Str.

Zu vermiethen: Ein alleinstehendes Mädchen hat 1 oder 2 Zimmer mit 2 Betten an Mädchen oder ältere Frau zu vermiethen. 619 Willow Str., hinterer Eingang, oben.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer bei israelitischer Wittwe. 2020 Dayton Str.

Boarder findet gutes Heim 1647 N. Halsted Str.

Verlangt: Roomers bei deutscher Frau; schöne reine Zimmer. 1045 W. Randolph Str. samo

Zimmer zu vermiethen. $1.25. 646 Wells Str., 3. Flat.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer mit Kost. 1953 Humboldt Straße nahe Armitage. 10jllwX

Zu vermiethen: Ein feines und ein einfaches Zimmer, auf Wunsch Board. 1612 Cleveland Ave., nahe North Avenue. 7jllwX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Aelterer Herr sucht schönes Zimmer mit Frühstück, wenn möglich auch Besorgung der Unterwäsche. Nähere Angaben erbeten unter Adr.: A. 101 Abendpost. modi

Zu miethen gesucht: Ehepaar mit Kind, sucht zum 1. August modernes 4- oder 5-Zimmer Flat; Nord- oder Nordwestseite. Adr.: A. 106, Abendpost.

Suche 3 bis 4 Zimmer Flat, Gas, Toilet, nahe Douglas Park Hochbahn. Preisangabe. Adr.: D. 229 Abendpost. fomo

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: $1400 von Privatleuten, auf Erste Hypothek. Adr.: G. 322 Abendpost. mdimi

Geld zu verleihen auf gutes bebautes Grundeigenthum zu 5 Prozent Zinsen. 9jl2wX
Aug. Torpe, 820 North Ave.

Geld zu verleihen:
Wir machen Erste Hypotheken-Darlehen auf Grundeigenthum, welche in monatlichen Raten zurückbezahlt werden können in einer Periode von zehn Jahren.
Raten auf Applikation.
Darlehen zu 5½ und 6% Raten.
A. S. Maltman & Co., 806 Wrightwood Ave.
'Phone: Lincoln 383. jl9—16X

Zu leihen gesucht: $1500 auf 2-stöckiges Brickhaus. Adr.: R. 460 Abendpost. 8jllwX

Zu leihen gesucht: $2000 auf gute erste Hypothek von Privatleuten. Adr.: R. 441 Abendpost. 5jullwX

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur,
Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 16jn*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3423 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen.
Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld
auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu vortheilhaften Bedingungen.
John B. Foerster & Co.,
151 La Salle Straße. 13jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Henry Mortgage Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ol*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mzi*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Zwei-Flat Brickgebäude, Bad, Gas, $2700; $1000 Baar; Zwei-Flat Brickgebäude, Bad, Gas, Laundry Tubs, $3000; $300 Baar, $15.00 monatlich.
Zwei-Flat Gebäude, 1 Block zur Hochbahnstation, $3250; $1000 Baar.
Neues Zwei-Flat Gebäude, Brick-Basement, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, nahe Irving Park Blvd. und Lincoln Ave., $4400; $400 Baar, $25.00 monatlich.
Zwei-Flat Gebäude, alle Bequemlichkeiten, $3800; $500 Baar, $15.00 monatlich.
Subdivision-Offices: Ecke Byron und Leavitt Str., Addison und Leavitt Straße. momi
Belosky, 1905 Belmont Avenue.

Janssen Ave., modernes zwei 6-Zimmer Brickgebäude, Preis $5800. famodi
Aug. Torpe, 820 North Ave.

Maple Square Ave., Steinfront, 3-stöckiges Flatgebäude, echt modern; Preis $11,000. 9jllwX
Aug. Torpe, 820 North Ave.

Zweistöckiges Geschäftsgebäude, ist 3729 N. Ashland Ave. gelegen; Preis $2900. safomo
Aug. Torpe, 820 North Ave.

Modernes Brick- und Framegebäude, mit zwei 5 Zimmer und einer 6 Zimmer Wohnung, nahe Seminary und Fullerton Ave., $4000. 9jllwX
Aug. Torpe, 820 North Ave.

Zu verkaufen: Gute 6 Zimmer Cottage, ist 625 Blackhawk Straße gelegen, $2500. 9jllwX
Aug. Torpe, 820 North Ave.

Zu verkaufen: Modernes zwei 4-Zimmer Flatgebäude, ist 1754 Roscoe Straße gelegen, $2500 — Aug. Torpe, 820 North Avenue. 9jllwX

Zu verkaufen: Modernes drei 6-Zimmer Flatgebäude, Miethe $46, nahe Ashland und Lincoln Ave. Preis $4000. August Torpe, 820 North Ave. 9jllwX

Modernes zwei 6-Zimmer Brickgebäude, große Lot, ist 1856 Orchard Str. gelegen; Preis $4500. — August Torpe, 820 North Ave. safomo

$200 Anzahlung, $25 den Monat einschließlich Zinsen. Sechs Zimmer Haus in Ravenswood. Furnace neu vom letzten Jahre. Haus neu gestrichen. Bargain für den richtigen Mann. Preis $3000. Seht's heute an. Schlüssel über die Straße, 3822 Nord Hermitage Ave., nahe Irving Park Blvd. Hochbahnstation. jl9—16X

Nordwestseite.

Bargain! Zu verkaufen oder vertauschen: Dreistöckiges neues Brickgebäude, Store 85 Fuß tief; neueste Verbesserungen, an Milwaukee Ave (Logan Square Distrikt); ferner eine der besten Ecken an Armitage Ave., 50x150. Nachzufragen im Store, 868 Wells Straße. 5jnlmX

$300 Anzahlung, $35 den Monat einschließlich Zinsen. Zweistöckiges Frame Flatgebäude; jetzt für $33 den Monat vermiethet. Gebäude fast neu. — Bargain. Preis $3750.
—Seht es heute an.—
3048 Spaulding Ave., nahe Belmont Ave. jl9—16X

Westseite.

Zu kaufen gesucht: Brickhaus, 5—6 Zimmer, muß modern sein und so gut wie neu, gelegen westlich von Western Ave., östlich von Homan Ave., südlich von Van Buren Str., nördlich von Polk Str. O. E. J., 1635 Mohawk Str.

Südseite.

Zu verkaufen: Haus und Lot, Store mit 3 Zimmern, bester Platz für Milchmann, muß diesen Monat verkauft werden, sehr billig. 5138 S. Justine Straße, zwischen 51. und 53. Straße. 11jlmodofonlm

Südwestseite.

Zu verkaufen: Neues 3stöckiges und Basement-Brickgebäude, 4025 W. 21. Str., nahe 40. Avenue, 6-Zimmer Flats, mit allen modernen Verbesserungen, beste Verkehrsverbindung auf der Westseite.— $2500 oder mehr Baar, Rest auf leichte Abzahlung. Jos. Hruda, Eigenthümer, 2108 S. 40. Avenue. 11jullwX

Zu verkaufen: 1908 West 35. Str., feines Geschäftsgebäude; guter Platz für Grocery und Market, Store und 6 Zimmer unten, 2 Flats oben, kann $60 Miethe bringen. Preis $6000. 8jl*X
F. J. Wilken, 3422 Süd Wood Str.

Vorstädte.

Muß verkaufen: $2475 kaufen meine 6-Zimmer moderne Cottage, Lot 50x170 Fuß, beste Straße in Riverside, nahe Cars; Straßen-Verbesserungen alle bezahlt. Adr.: Z. 923 Abendpost. 7jllwX

Farmländereien.

Zu verkaufen: 2000 Acres Land, in 20 und 40 Acres, $20 der Acre, 2 Meilen von Hammond, Louisiana; das Land der frühen Erdbeeren und Gemüse. Drei Ernten im Jahr. P. Sattler, Zimmer 414, 175 Dearborn Str. 11jllwX

Zu verkaufen: 400 Acker Farmland. Alles erstklassiger Boden; billig, krankheitshalber. 50 Meilen von Chicago. Neben drei Bahnstationen. Schöne Aussicht nach dem See. Kommt und überzeugt Euch. Anzufragen: Mr. Gardner, 233 N. Fairfield Avenue, 2. Floor. 11jllw

Zu verkaufen: 80 Acker Farm, Michigan, direkt an Stadt angrenzend, sämmtliche Maschinen, großer Viehbestand, alle Gebäude, im besten Zustande, großer Obstgarten, Beeren, feinster Weizenboden. — Ueberzeugt Euch, sehet die Ernte. Wegen Familienangelegenheiten billig zu verkaufen. Nachzufragen 2345 W. 23. Place, privat. mofr

Zu verkaufen oder vertauschen: 80 Acres Wiskonsin Farm mit Gebäuden, Pferden, Vieh, Maschinen und Ernte. Brodfuehrer, 84 La Salle Str. safomo

Zu verkaufen: 18 Acres bebaute Gemüsefarm, großes Haus, Ställe und vollständige Ackergeräthe, sowie Vieh. Feinster Platz für Hühnerfarm; 10 Minuten von elektrischer Linie, nahe Evanston. L. Schlotfeld, Glenview, Ill. Stadt Adresse: 1215 Schiller Gebäude. 7jllwX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gute Farmen mit Viehbestand, Ernte, Maschinerie, für Chicago Property. Nehf, 121 LaSalle Str. jl1—28X

Zu verkaufen: Bestes Farmland im südwestlichen Wiskonsin, nur 6 Stunden Fahrt von Chicago, zu $12, $15 und $20 der Acre; zu den Käufern beliebigen Bedingungen. Kommt und seht große wachsende Ernten auf den angrenzenden Farmen. — Nehf. 121 La Salle Str. 28jnlmX

Verschiedenes.

Ist Eure Hypothek (Mortgage) fällig und soll Euer Grundeigenthum „foreclosed" werden? Kommt und seht mich, spart Geld und Unannehmlichkeiten. Herdrich, 3515 N. Marshfield Ave. 11jullwX

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen usw.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office, und der Agent wird sofort vorsprechen und Alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe: $....................
Auf Sicherheit von....................
Wann vorzusprechen....................
A. French & Company,
Henry Spitzer, Chef-Clerk,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Investment Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building.

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Anleihen auf Möbel und Pianos zu billigsten Raten; lang etablirt. Stunden 12 bis 5. — Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 17fb*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesichts-Massage, Sea Salt Cabinet Vapor für Nervosität. 197 East Madison Str., 2. Floor. 6jl,1wX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Dampfer—$1.50 nach Grand Haven und Muskegon; $2.00 nach Grand Rapids, 8:30 Abends täglich, ausgen. Sonntags (Sonntag 10:30 Abends), Samstag Nachm. 1:30, Sonntag und Montag Vorm. 10:30. $1.75 nach White Lake, 7:45 Abds. Dienstag, Freitag und Samstag und 8 Vorm. Montag. $1.00 nach Milwaukee, 9:30 Vorm. und 9.00 Abds. täglich (Sonntags 10.00 Vorm). Nachmittags-Boot 2 Uhr, ausgen. Sonntag. Nach Mackinac Island 2 Uhr Nachm. Dienstags, Donnerstags und Samstags. Nach Sault Ste. Marie 2 Uhr Nachm. Donnerstag. Nach Green Bay Häfen 2 Uhr Nachm. Montags, Mittwochs und Samstags. Nach Sheboygan, Manitowoc, Kewaunee, Algoma und Sturgeon Bay 2 Uhr Nachm. ausgen. Sonntags. Docks Fuß der Michigan Ave. Stadt-Ticket-Office 101 Adams Str. Tel. Randolph 4076.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Doppelte Stamps Dienstag den ganzen Tag

Lokalbericht.

Die englische Bühne.

Majestic. — In dieser Woche treten hier die Gebrüder Russell auf in ihrer Extravaganz-Komödie „Our Irish Servants". Es wirken darin auch Flora Bonfanti Russell und das „Colleen Ballet" mit, und zwar in ihrer Glanznummer „The Top o' the World Dance". An der Durchführung des Unterhaltungs-Programms werden sich ferner die Sängerin Nellie Braggins, der Taschenspieler De Lisle, die Kaufman-Verona-Truppe von Radfahrern und Clowns, sowie die Komiker Welch, Mealy und Montrose, mit ihrer einaktigen Burleske: „Play Ball", betheiligen.

Garrick. — Hier endet mit dieser Woche das Gastspiel von Frl. Mary Mannering. Die Künstlerin wird sich im Herbst mit der gleichen Gesellschaft, an deren Spitze sie jetzt steht, nach der Pazifik-Küste begeben, um ihr Tendenzstück „A Man's World" auch dort zur Aufführung zu bringen.

Colonial. — Das Vaudeville „Madame Sherry" bleibt hier bis auf Weiteres auf dem Programm, doch werden daran fast in jeder Woche Veränderungen vorgenommen. Vom 17. Juli an wird in dem Stücke auch die bekannte Tänzerin Lou Wall Moore mitwirken, und zwar wird sie zunächst „Anitras Tanz" aus „Peer Gynt" zur Darstellung bringen.

Ziegfeld. — Vollständig neu geschrieben worden ist der dritte Akt der Gesangsposse „The Girl in the Kimono", welche hier seit drei Wochen auf dem Spielplan steht. Gute Einzelleistungen und eine sehr wirksame Inszenirung zeichnen das Stück aus.

Whitney. — Die Aufführungen des musikalischen Schwankes „My Cinderella Girl" werden hier bis zum 3. September fortgesetzt. Da das Theater nicht nur vortrefflich ventilirt ist, sondern die Luft darin auch auf künstlichem Wege abgekühlt wird, so erleidet der Besuch der Vorstellungen infolge der heißen Witterung keine Einbuße.

Princeß. — Die musikalische Burleske „Baby Mine" wird jetzt seit sechs Wochen hier gegeben, und ihre Zugkraft scheint eher zu- als abzunehmen. Die Soubrette Marguerite Mc-Clark steht besonders hoch in der Gunst des Publikums.

Olympic. — Das Lustspiel „The Fortune Hunter" wird hier schwerlich vom Spielplane zurückgezogen zu werden brauchen, ehe es volle 300 Mal über die Bretter gegangen. Es ist das für Chicagoer Theaterverhältnisse ein nahezu beispielloser Erfolg.

— Der 105 Jahre alte Daniel O'Connel, das älteste Mitglied der „Elks", dern Zusammenkunft heute in Detroit begonnen hat, eröffnete durch einen Druck auf einen elektrischen Knopf vor der Detroiter Stadthalle gestern Abend die Illumination des Ehrenhofes, in den die Hauptstraße Woodward Avenue, zwischen Jefferson Ave. und Grand Circus Park, verwandelt worden war, unter dem Beifall der Menge.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Anscher, Louis, 65 J.; 1062 Milwaukee Ave.
Diegel, Henry B., 7 J.; 1415 Thome Ave.
Froebel, John W., 48 J.; 10737 Michigan Ave.
Goldstein, David, 66 J.; Albany und Ogden Ave.
Hahne, Sophia, 85 J.; 2110 Bradley Str.
Jensen, Minnie, 33 J.; 7907 Woodlawn Ave.
Klepnow, Sophia, 82 J.; 1832 W. Huron Str.
Linnenbach, Barbara, 38 J.; 2250 Ward Str.
Poedtke, Rose A., 26 J.; 1111 N. Lawndale Ave.
Rapp, Michael J., 63 J.; 3848 W. Ohio Str.
Rosen, Dora, 2 J.; 1024 Sangamon Str.
Rudmick, Joseph, 20 J.; 2100 N. Leavitt Str.
Sturm, Christine, 58 J.; 302 Wisconsin Str.
Schatzberger, Josephine, 63 J.; 2823 Emerald Ave.
Wilks, Anna, 55 J.; 4400 Langley Ave.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Auguste gegen John Gill, Verlassen; Sabina gegen Roger Mulcahy, grausame Behandlung.

Marktbericht.

Chicago, den 11. Juli 1910.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.07—$1.08; Nr. 3, roth, $1.05½—$1.06½; Nr. 2, hart, $1.06½—$1.07¾; Nr. 3, hart, $1.05—$1.06.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, $1.06—$1.12.

Mais, Nr. 2, 60½—60¾c; Nr. 2, weiß, 65—66c; Nr. 2, gelb, 62¾c; Nr. 3, 59½—60c; Nr. 3, weiß, 63½—65c; Nr. 3, gelb, 61½—61¾c; Nr. 4, 58—58½c.

Hafer, Nr. 2, 39½c; Nr. 2, weiß, 44—44½c; Nr. 3, 37½—40c; Nr. 3, weiß, 42—42¾c; Nr. 4, weiß, 41½—42½c; Standard, 43½—44¼c.

Roggen, Nr. 2, 76c; Nr. 3, 64—73c; Nr. 4, 55—65c.

Gerste. „Malting", 65—75c; „Mixing", 50—60c; „Screenings", 40—55c.

Mehl. „Winter Patents", $4.95—$5.00 das Faß; Roggenmehl, $3.85—$3.95; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $5.00—$5.10; besondere Marken, $6.55.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes neues Timothy, $20.00—$20.50; Nr. 1, $18.50—$19.50; bestes Prairie, $15.50—$16.50; do., Nr. 1, $14.50—$15.00; Nr. 2, $11.00—$13.00; Packheu, $6.00—$7.00.

Timothy-Samen. „Country Lots", $2.75—$4.10.

Kleesamen. „Cash Lots", $6.50—$10.00.

Oel.

Standard, weiß, 150 ....$	0.09¼
Headlight, 175	0.11
Eocene	0.11½
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.15
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.76
do., gereinigt, per 5 Faß	0.77
Terpentin	0.70

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $7.85—$8.55 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.25—$7.85; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$6.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.50—$9.00; Bullen, gute bis ausgesuchte, $5.00—$6.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.75—$9.25 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $9.00—$9.20; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.85—$9.20; gute bis ausgesuchte Ferkel, $9.00—$9.40; „Stags", $9.00—$9.75.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfd., $4.00—$5.00; „Feeding Ewes", $3.50—$4.50; „Yearlings", $4.75—$5.25; „Spring Lambs", $7.00—$8.35.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund...$	0.27½
Nr. 1, das Pfund	0.25½
Nr. 2, das Pfund	0.24½
„Dairies", extra, das Pfund	0.26
Nr. 1, das Pfund	0.24
„Ladles", das Pfund	0.22½
Packwaare, das Pfund	0.21
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.10 —0.13
do. (Kisten eingeschlossen)	0.10 —0.14
„Firsts", das Dutzend	0.14 —0.17½
„Extras", das Dutzend	0.22
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14½—15
„Young America", das Pfund	0.15¾—16
„Daisies", das Pfund	0.14½—15
„Brick", das Pfund	0.14
Schweizer, das Pfund	0.18½—0.19
Limburger, das Pfund	0.14½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.14½
„Springs", das Pfund	0.18 —0.22
Hähne, das Pfund	0.10
Truthühner, das Pfund	0.17
Gänse, das Pfund	0.10 —0.14
Enten, das Pfund	0.13 —0.18
Geflügel (Eisspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.15½
Truthühner, das Pfund	0.20
Enten, das Pfund	0.14 —0.18
Gänse, das Pfund	0.10
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.09½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½—0.10
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10 —0.10½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, neue, der Korb	0.25 —0.60
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	7.00 —7.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	4.00
Ananas, die Kiste	2.00 —3.00
Kirschen, 16 Quarts	2.00 —2.25
Pflaumen, 24 Quarts	0.75
Pfirsiche, die Kiste	0.50 —1.75
Kraut, neu, die Kiste	0.50 —1.00
Spargel, die Kiste	0.75 —1.25
Gurken, das Dutzend	0.40 —0.50
Blumenkohl, das Dutzend	1.00 —1.25
Sellerie, Kalifornia, die Kiste	7.00 —8.00
Grüne Erbsen, die Kiste	1.00 —1.25
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.05 —0.06
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.60 —0.70
Kopfsalat, die Kiepe	0.10 —0.25
Blattsalat, die Kiste	0.05 —0.10
Rothe Rüben, neue, die Kiste	0.25 —0.35
Mohrrüben, neue, die Kiste	0.25 —0.50
Zwiebeln, der Sack	1.85 —3.25
Rüben, neue, die Kiste	0.50
Spinat, der Kübel	1.50
Rettige, 100 Bündchen	0.50 —0.75
Tomaten, die Kiste	0.25 —0.75
Pfefferschoten, der Bushel	1.75
Rhabarber, das Bündchen	0.06 —0.15
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10 —0.15
Erdbeeren, 16 Quarts	1.50
Rothe Himbeeren, 24 Quarts	2.25 —2.50
Schwarze Himbeeren, 24 Quarts	1.50 —1.65
Brombeeren, 24 Quarts	1.50 —2.00
Blaubeeren, 16 Quarts	3.00 —3.25
Stachelbeeren, 16 Quarts	1.50 —1.75
Melonen, „Gems", die Kiste	3.00 —3.25
Wassermelonen, das Hundert	25.00— 50.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.50 —1.25
Trockene Bohnen, auserlesen	2.33 —2.38
Rothe Nierenbohnen	2.75 —8.00
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	5.00 —5.15
Neue Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.60 —0.70

Bau-Erlaubnißscheine

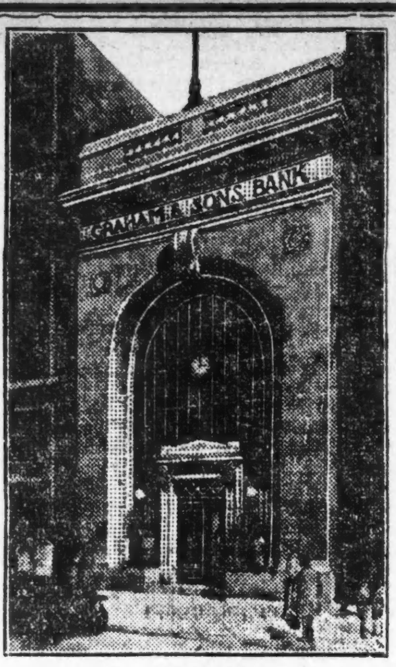
wurden ausgestellt an:

5308—10 Jefferson Ave., 3stöck. Brick, W. H. Morris, $10,000.
2618 Potomac Ave., 3stöck. Brick Flats, A. M. Wueß, $14,000.
4815 Warner Ave., 2stöck. Frame Wohnhaus, A. W. Dickinson, $3,400.
4120 N. 51. Ave., 2stöck. Frame, A. W. Dickinson, $3,400.
4105 N. 51. Ave., 2stöck. Frame, A. W. Dickinson, $3,400.
2511—13 Milwaukee Ave., 2stöck. Brick Laden und Flat, Harry Leavy, $13,000.
300 W. Ada Str., 3stöck. Brick Front-Anbau, Bennett Medical College, $3,500.
3415 Fullerton Ave., 2stöck. Brick Laden und Flat, B. A. Kirma, $9,000.
621 N. Homan Ave., 2stöck. Brick Wohnhaus, H. E. Keller, $5000.
1543 W. 59. Str., 2stöck. Brick Store und Halle, W. Warede, $5,000.
150 N. 51. Ct. 2stöck. Brick Flat, Charles R. Betts, $6,000.
7802 Carpenter Str., 2stöck. Brick Flat, M. J. Calahan, $7,000.
East End Justin Str., 2stöck. Brick Fabrik, Swift & Co., $15,000.
W. Van Buren Str., 2stöck. Flat, Harry G. McKerral, $6,000.
4015—17 Evanston Ave., 4stöck. Brick Lagerhaus, Lizzie B. Miller, $27,000.
601 W. Randolph Str., 1stöck. Brick Gebäude, Geo. Rasmussen, $6,000.
2414 N. Spaulding Ave., 2stöck. Brick Flats, G. Evenson, $14,500.
2112 S. St. Louis Ave., 2stöck. Brick Flats, S. P. Romslan, $4,500.
851 N. Harding Ave., 1½stöck. Haus, John B. Medelmoth, $2,700.
7356 Paxton Ave., 2stöck. Brick Flats, H. Williams, $4,500.
2536 S. Harding Ave., 3stöck. Brick Flats, T. Kola, $8,000.
3867 N. Leavitt Str., 2stöck. Brick Flats, R. Erlalb, $3,500.
6201—07 Evans Ave., J. Anderson, 921 Ost 61. Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, $25,000.
7131—33—35 South Chicago Ave., A. Foster, 234 La Salle Str., drei 1-stöck. Backstein Ladengebäude, $6000.
7839 Marquette Ave., A. Peterson, zweistöck. Backstein Flatgebäude, $7000.
7514—16 Yates Ave., J. Mindekiser, 1½-stöckiges Frame-Wohnhaus, $2300.
2910 Sheffield Ave., F. M. Barton, dreistöckiges Backstein Laden- und Flatgebäude, $9000.
5139 Laflin Str., B. Garten, 1-stöck. Backstein- und Frame-Anbau, $4000.
3543—53 West Harrison Str., 1-stöck. Fabrikgebäude, $1000.
4316 Cortez Str., Kozinski, 2-stöck. Frame Flatgebäude, $4000.
1345—47 Washington Blvd., C. Matheus, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, $3000.
2247 S. Homan Ave., J. Moraiec, 1-stöck. Backstein-Anbau, $1000.
7609 St. Lawrence Ave., O. A. Johnson, 2-stöck. Framehaus, $1500.
1300 N. Irving Ave., H. Johnson, 2-stöck. Anbau, $3500.
6242 Vincennes Ave., F. Silkentat, 3-stöck. Backstein-Anbau, $7000.
6831—33 Jeffrey Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, John A. Chapman, $10,000.
1106 Kedzie Ave., 2-stöck. Backstein-Gebäude, M. Carting, $5000.
1939 Roscoe Str., 1-stöck. Frame-Anbau; G. Peterson, $2900.
2131 Melrose Str., 1-stöck. Back-Anbau; F. Wagner, $2200.
600—602 Forquer Str., 3-stöck. Backstein-Gebäude, M. Mazzone, $9000.
S. Park Ave., 48 F. südl. von 66. Str., Westfront, 24 bei 122; Patrick J. Darcy an Mollie A. Kuhn, $5000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Chase Ave., 50 F. westl. von Paulina Str., Nordfront, 50 bei 150; Allen H. Mills an Stephen E. Leeman, $7750.
Malvern Ave., 122 F. südl. von Birchwood, Ostfront, 40 bei 150; Josephine C. Berg an Lulu B. Gelbach, $6000.
Newgart Ave., 130 F. südl. von Hayes Ostfront, 30 bei 122; Margaret Bartelme an Sophie R. Friedrichs, $1200.
Robey Str., zwischen Devon und Pratt Ave., Ostfront, 39 bei 189; Walter C. Frederick an Edward P. Breit, $1275.
Balmoral Ave., 218 F. westl. von Paulina Str., Nordfront, 26 bei 125; Emil Youngren an George Meyers, $5500.
Berwyn Ave., 33 F. westl. von Winchester, Südfront, 50 bei 125; George Meyers an Emil Youngren, $1500.
Cuyler Ave., 248 F. östl. von Sheridan Road, Nordfront, 55.6 bei 130; Mary J. Woodbury und Gatte Lewis E., an Arthur C. Lueder, $9000.
Euclid Ave., 144 F. nördl. von Rosemont, Ostfront, 50 bei 120; Joseph M. Reidhardt an Grace A. und Anna L. Higgins, $11,000.
Calley Ave., 67 F. südl. von Ainslie Str., Ostfront, 30¼ bei 124; Nicolas D. Philippy an John N. Philippy, $1000.
Paulina Str., 225 F. südl. von Waveland Ave, Ostfront, 25 bei 124; Joseph E. Richards an Minnie E. Kemler u. And., $6100.
Perry Str., 165 F. südl. von Grace, Ostfront, 25 bei 123; Albert N. Charles an Fred. und Mary Fry, $4350.
Sheridan Road, 400 F. nördl. von Ardmore Ave., Ostfront, 75 bei 150; Alexander D. MacGill an Frank A. Case, $27,500.
Wellington Str., 75 F. westl. von Herndon, Nordfront, 25 bei 125; Andrew Johnson an Louis Schenkl, $3000.
Berteau Ave., 76 F. westl. von Spaulding, Nordfront, 37½ bei 124; Gustaf H. Gustafson an Johannes E. Strid, $3000.
Castello Ave., 100 F. westl. von Hancock Str., Südfront, 37½ bei 125; Louis F. Simons an John Ternstrom, $3000.
N. 42. Ave., Südostecke Byron Str., Westfront, 32 bei 100; Myrtle Lodge Nr. 995, A. F. & A. M., an William H. Eldred, $1500.
N. 42. Ave., 32 F. südl. von Byron Str., Westfront, 62 bei 100; Myrtle Lodge Nr. 795, A. F. & A. M. an Delos und Katherine Z. Buzzell, $1500.
N. 43. Ave., 94 F. südl. von Byron Str., Ostfront, 50 bei 144; Thomas Jobbitt an Omar J. Sehnert, $1500.
N. 43. Ave., Nordostecke Irving Park Blvd., Westfront, 150 bei 155; George H. Paltridge u. A., durch M. in Ch., an William H. Gray, $4916.
Fullerton Ave., 175 F. westl. von Hancock Str., Nordfront, 25 bei 125; Gustav Linder an Clara Martenß, $4200.
Hamlin Ave., 33 F. südl. von Dickens, Ostfront, 25 bei 125; Edward F. Christen, unverth. ½-Antheil an Emanuel Sassi, $1300.
1814 Kimball Ave., Ostfront, 25 bei 177; Adolph Freundt an Peter Peterson, $3000.
Kimball Ave., 222 F. südl. von Bloomingdale, Ostfront, 25 bei 177; Albert Manda an Josef Manda, $1600.
Kimball Ave., zwischen Cornelia und Roscoe Str., Ostfront, 198 bei 220 (1 Acre); Erben von Jane E. Leavenworth, Rochester, N. Y., an Ward T. Huston, $2250.
Monticello Ave., 101 F. nördl. von Cullom, Ostfront, 30 bei 125; William B. Walker an William Slater, $1616.
Spaulding Ave., 232 F. nördl. von Cortland Str., Ostfront, 29 bei 177; Louis R. P. Pullman an Marie Benk, $7000.
Springfield Ave., 165 F. südl. von Berteau, Westfront, 43½ bei 125; William B. Walker an Julius J. Norkits, $4500.
Aster Str., 95 F. nördl. von Burton Place, Westfront, 32 bei 105; Victor S. Lawson an William H. McDoel, $17,600.
Bissell Str., 120 F. südl. von Center, Ostfront, 25 bei 74½; Thomas Tagney an William H. Duff, $5000.
218 (alt) Larrabee Str., Westfront, 25 bei 78⅓; Sabine Fischer u. And., durch M. in Ch., an Sabine Fischer, $1235.
Trust Deed—East Huron Str., 240 F. östl. von St. Clair, Südfront, 164 bei 111, 5½ Proz.; Joseph H. Lord an C. T. and Tr. Co., Trustee, $40,000.
Calumet Ave., 50 F. nördl. von 23. Str., Westfront, 24.87 bei 179; Frances M. Williams an Henry C. Gettert, $8000.
Calumet Ave., 136 F. nördl. von 32. Str., Ostfront, 18⅓ bei 125; N. England Mut. Life Ins. Co. an Inez M. Cochrane, $3000.
Lumber Str., 416 F. südwestl. von 22., Südostfront, 25 bei 125; Charles F. Schulz an George P. Longwell, $3350.
Prairie Ave., Nordostecke 38. Str., Westfront, 25 bei 124; The Scottish Union and National Ins. Co. an Thomas E. Hoskins, $5100.
38. Place, 141 F. östl. von Kedzie Ave., Nordfront, 50 bei 125; Joseph Donnersberger an Delphine Morissetti, $1300.
38. Place, 141 F. östl. von Kedzie Ave., Nordfront, 50 bei 125; Delphine Morissetti an Patrick Guerin, $1875.
Buffalo Ave., 49 F. nördl. von 86. Str., Ostfront, 24 bei 124; Frau Albertine Schebilski an Mary Mubay, $2300.
Drexel Ave., 216 F. nördl. von 73. Str., Ostfront, 75 bei 125; Peter McCabe an Albert Landolf, $3500.
Drexel Ave., 194 F. nördl. von 76. Str., Westfront, 25 bei 125; Arthur C. Lueder an Christian Griebel, $2500.
Indiana Ave., 186 F. nördl. von 51. Str., Westfront, 27½ bei 162; Mary A. Fladger und Gatte Hugh G., an Emil Brandt, $5750.
Lexington Ave., 100 F. nördl. von 65. Str., Nordwestfront, 30 bei 136; Frau Mary E. Morgan an Ernest T. Anderson, $5400.
Dasselbe Eigenthum; E. T. Anderson an Mary E. Morgan, $1900.
Marquette Ave., 160 F. südl. von 87. Str., Westfront, 25 bei 138½; Jan Dolata an Onufry Pople u. And., $1800.


Das neue Bankgebäude von
Graham & Sons Bankiers
661 W. Madison Str.
Alle bis zum 12. Juli deponirten Gelder tragen Zinsen vom 1. Juli an. Bankstunden von 9 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Abends. Man kann ein Sparkonto mit $1.00 eröffnen.
Abends offen.
SAFETY DEPOSIT BOXES
$3.00 jährlich.
28iun—12juli

Merrill Ave., 166 F. nördl. von 83. Str., Ostfront, 25 bei 125½; Jens P. Thomsen an Onufry und Jadwiga Skeba, $1275.
Prairie Ave., 53 F. nördl. von 117. Str., Ostfront, 50 bei 125, Frank W. T. Glover u. And. an Ludwick Panozzo, $1500.
Rhodes Ave., 123 F. nördl. von 68. Str., Westfront, 50 bei 124; Frl. Maria Cassidy an Cora E. Merz, $1500.
St. Lawrence Ave., 99 F. nördl. von 67. Str., Ostfront, 24 bei 122; Harry Homewood an B. Skidmore jr., $6500.
Bishop Str., 74 F. nördl. von 65., Ostfront, 25 bei 124, u. a. Grundeigenthum; Sarah Quigley an Thomas A. Leach, $7500.
Centre Ave., 307 F. südl. von 62. Str., Westfront, 25 bei 124; Frank A. Merrill an S. Deutsch, $4500.
Elizabeth Str., 192 F. südl. von 48., Ostfront, 24 bei 124; Erben von Marie Bajer an Karol. Kaminski, $1650.
51. Str., 50 F. östl. von Winchester Ave., Nordfront, 50 bei 125; Anton Spaalenka an Marie Gabriel, $1500.
51. Place, 166 F. östl. von Peoria Str., Nordfront, 25 bei 124; Hubert Romag an Wm. E. Harmon, $3400.
48. Str., 192 F. westl. von Wallace, Südfront, 24 bei 125; Arthur C. Lueder an Christian Griebel, $2500.
Justine Str., 50 F. südl. von 45., Westfront, 25 bei 124; Joseph Kennedy an Andrew Babiarz, $1700.
La Fayette Ave., 420 F. nördl. von 57. Str., Ostfront, 25 bei 99; Jno. O'Brien an John Hanifin, $3250.
Loomis Str., 250 F. südl. von 54., Ostfront, 25 bei 124; Angus J. Ledgerwood an Jno. Laaner, $1500.
Princeton Ave., Nordostecke 74. Str., Westfront, 45.9 bei 123½; Edward Klein an Richard F. Kelly, $11,000.
23. Str., Südostecke Prairie Ave., Nordfront, 100 bei 135; Ginn & Co., durch Trustees, an Henry H. Forsyth, $2000.
23. Place, 125 F. östl. von Stewart Ave., Nordfront, 25 bei 125; Christian Luzen an Salvatore Labue, $3500.
Addison Str., 57 F. östl. von Seeley Ave., Südfront, 25 bei 125, Garry Rich an Louis R. J. Moeller, $3500.
Berteau Ave., Südost-Ecke Lincoln Str., Nordfr., 31.3 bei 125, Gustav Erickson an Gustav S. Peterson, $3800.
Evanston Ave., 205 F. nordwestl. von Addison Str., 33 1-3 bei 150, Ensley M. Bent an Ida Strand, $12,800.
Newport Ave., 135 F. östl. von Herndon Str., Südfront, 30 bei 123; Chas. G. Lindholm an Swan Carlson, $8500.
Norwood Ave., 26 F. östl. von Southport, Nordfront, 34 bei 123; John L. Cochran an Anton A. Holm, $1400.
Olive Ave., (909, alt), Nordfront, 30 bei 136; Carl A. Anderson, unverth. ½-Antheil, an Chas. A. Noren, $3750.
Roscoe Str., 466 F. westl. von Halsted, Südfront, 25 bei 125; Mary E. Hamann an Charles A. Carlson, $6800.
Sheffield Ave., 175 F. nördl. von Grace Str., Ostfront, 50 bei 120; Chas. M. Andersen an Minnie McRoberts, $23,000.
Southport Ave., 180 F. nördl. von Balmoral, Westfront, 30 bei 121½; Erben von Louis C. Banugem an Allen C. Renberg, $1350.
George Str., 50 F. westl. von Perry, Nordfront, 25 bei 124; John P. Schroeder an Nicholas Weißmann, $3300.
Herndon Str., 103 F. südl. von Byron, Westfront, 25 bei 109; Wm. W. Crockatt an Fred. Kacerovsky, $6500.
Marshfield Ave., 556 F. südl. von Diversey Blvd., Ostfront, 25 bei 124; John L. Lukanitsch an Edward Chrt, $2500.
Francisco Ave., 146 F. nördl. von Byron Str., Ostfront, 30 bei 125; L. S. Heafield an Edward Jacobs, $2071.
N. 44. Ave., 202 F. nördl. von School Str., Ostfront, 25 bei 126; George Ingersoll an Joseph P. Lieke, $1600.
Norwood Park Ave., 100 F. südöstl. von Short Place, Nordostfront, 50 bei 150; Richard Holmes an Anton Lewandowski, $1500.
Irving Park Blvd., Südostecke Francisco Ave., Nordfront, 41 bei 125; Meta Melms an Albertina Weidmann, $1200.
Francisco Ave., 281 F. südl. von Irving Park Blvd., Ostfront, 30 bei 125; L. S. Heafield an Frank Tuschner, $2450.
Ridgeway Ave., 150 F. nordöstl. von Oakdale, Westfront, 25 bei 125; Ignatz Grzenkowitz an Frederick Loeschhorn, $3500.
Armitage Ave., 83 F. östl. von N. 41. Court, Nordfront, 25 bei 125; Mary Murphy und Gatte Owen an Charles Schoenfeld, $1000.
N. 41. Court, 233 F. südl. von Wabansia Ave., 50 bei 125; Hiram Coombs an Joseph B. Rhemann, $1300.
Kimball Ave., 222 F. südl. von Bloomingdale, Ostfront, 75 bei 177; Josef Manda an Albert Manda, $1600.
17 Ost Chestnut Str. (alt 384) und 4-stöck. Backsteingebäude, Nordfront, 24 bei 100; Minnie Heiney und Gatte an Samuel Bylorf, $7500.
Milton Ave., 85 F. südl. von Oak Str., Ostfront, 20 bei 80; Richard D. McManus an Beni Pareti, $3300.
N. Wells Str., 65 F. südl. von Menominee, Ostfront, 83 bei 109; Mollie R. Walker u. And. an Carolina Sophia Armbruster, $13,800.
Willow Str., 70 F. östl. von Burling, Nordfront, 24 bei 99¼; Gustav Stecher an Ferdinand O. Milling, $9000.
25. Place, 141 F. östl. von Lowe Ave., Südfront, 25 bei 125; Ellen McKillip an Rosy Azzarello und Gatte Joe, $2300.
88. Str., 300 F. westl. von California Ave., Nordfront, 25 bei 125; F. W. Krudeberg an Ralph A. Mesel, $2200.
3827—29 Grand Blvd., Westfront, 52 bei 129; Helen S. Carson und Gatte, Adolphus B., an Frank R. Hoover, $42,000.
Ellis Ave., 49 F. nördl. von 54. Place, Westfront, 25 bei 100; Jacob L. Feichtmann an Ellsworth L. Horton, $5000.
Drexel Blvd., 66 F. südl. von 48. Str., Westfront, 60 bei 272; Frau Addie Rosenthal, New York City, an George B. Robbins, $20,500.
Jackson Ave., 116 F. südl. von 56. Str., Westfront, 25¼ bei 106½; Maria M. Treanor an Duncan C. Roß, $2700.
6122 Evans Ave., Ostfront, 30 bei 123⅓; Katharina Stoecker und Gatte Frank an Rose Goedecke, $8500.
6120 Evans Ave., Ostfront, 30 bei 122; Katharine Stoecker und Gatte an Elizabeth Mannott, $8500.
Evans Ave., 105 F. südl. von 61. Str., Westfront, 30 bei 124.8; Washington Park Club an Anton M. Christiansen, $1275.
Rhodes Ave., 87 F. südl. von 61. Str., Ostfront, 30 bei 119; Washington Park Club an Jos. J. Young, $1500.
5827 Wabash Ave., Westfront, 25 bei 159; Augustus A. Funk an William und Fannie Krone, $2350.
Coles Ave., 110 F. südl. von 72. Str., Ostfront, 83⅓ bei 187; Geo. G. Barrows an Wm. P. Dunlap, $1300.
Greenwood Ave., Südostecke 71. Str., Westfront, 36 bei 90; Joseph W. Kiser an Lars G. Pearson, $1000.
Michigan Ave., Nordwestecke 109. Str., Ostfront, 103 bei 129; Mary J. Service an Frederick Jurgensen, $9000.
Aberdeen Str., 50 F. südl. von 54., Westfront, 25 bei 124; Michael J. McDermott an Jno. T. Hillan, $1125.
State Str., Nordwestecke 50., Ostfront, 25 bei 103; Chas. Wagner an Harry und Jos. Goldstein, $5500.
Trumbull Ave., Südwestecke 57. Str., Ostfront, 150 bei 126 u. a. Eigenthum; Wm. E. Webster an Chas. M. Gates, $2000.
Englewood Ave., 114 F. westl. von Wentworth, Nordfront, 59 bei 125; Albert L. White an A. L. White Mfg. Co., $2000.
Fifth Ave., 466 F. südl. von Garfield Blvd., Westfront, 25 bei 125⅝; Chas. J. Lindquist an Victor Eklund, $3900.
57. Str., 268 F. östl. von Wallace, Nordfront, 30 bei 120; Catherine O'Donnell an Clara M. Fox, $3600.
Laflin Str., 125 F. südl. von 56., Westfront, 25 bei 124; Tilda Westberg und Gatte Carl an Frank J. Blazay, $6300.
Halsted Str., Südwestecke W. 63., Ostfront, 98.28 bei 117.74; Gustavus J. Tatge an Jno. B. Sarvezzorio, $197,500.
Paulina Str., 216 F. nördl. von 63., Ostfront, 25 bei 124; C. Faquist an Anton W. Petterson, $1060.
Twomey Str., (13, alt), Nordfront, 25 bei 100; Henry C. Landt an Harry Berman, $2500.
Princeton Ave., 240 F. südl. von 35. Str., Westfront, 25 bei 125; Andrew J. Bell an Max Steinhauser, $1500.
Langdon Str., 173 F. südwestl. von Clybourn Ave., Südostfront, 20 bei 70; Ferdinand Kofsky an Peter Kutermann, $1150.
Milwaukee Ave., 257 F. nordwestl. von Wood Str., Südwestfront, 25 bei 107; Frank G. Smejkal an Meyer und Louis B. Desser, $18,000.
Parnell Ave., 266 F. südl. von 123. Str., Ostfront, 25 bei 123; William H. Jones an James Graham, $1500.
York Str., 104 F. östl. von Ashland Blvd., Nordfront, 24 bei 102; Isaac Lurya an Jacob Moline, $22,000.
Fletcher Str., 120 F. östl. von Campbell Ave., Nordfront, 24 bei 120; Christ. Legtow an Edward Legtow, $1600.
Humboldt Str., 75 F. südl. von Bloomingdale Ave., Westfront, 25 bei 120; Mary Ann Luttley an Minna Albrecht, $3000.
Humboldt Str., 75 F. südl. von Wabansia Ave., Westfront, 25 bei 120; Christ Christofferson an John Luddigsen, $5350.
Cortland Str., 250 F. westl. von Rockwell, Südfront, 25 bei 125; Peter Spiekermann an William Boettow, $2600.
Le Moyne Str., 201 F. östl. von Hoyne Ave., Nordfront, 70 bei 162; Emily Olsen an Michael und Peter Staniszewski, $10,000.
Morgan Str., 219 F. nördl. von Blue Island Ave., Ostfront, 25 bei 119; Jacob Moline an Isaac Lurya, $9000.
223 Lincoln Str., Westfront, 18¾ bei 125; Mary B. McGinley an Mary A. und Samuel Juneau, $3000.
Pratt Ave., 195 F. westl. von Clark Str., Südfront, 59 bei 171; Jno. B. Salentmy an Stephan M. Lasch, $3800.
Addison Str., 50 F. östl. von Racine Ave., Nordfront, 25 bei 125; James Scullon an Emma Johnson, $4000.
Berteau Ave., 356 F. westl. von Clark Str., Nordfront, 38 bei 125; Frau Emilie Schmidt an Andrew Marcinkowski, $1200.
Evanston Ave., 307 F. südöstl. von N. Halsted Str., Ostfront, 47.3 Fuß durch zur N. Halsted; Frank F. Schwuchow u. And. an Chas. Drenkhahn, $12,500.
Evanston Ave., 150 F. südl. von Catalpa, Westfront, 50 bei 150; Truman F. Miller an August Dethmann, $14,500.
Greenwood Terrace, 106 F. westl. von Lincoln Ave., Nordfront, 27 bei 115; Annie M. Barnett u. And. an Mary H. Lenry und Caroline G. Barnett, $3000.
Irving Ave., 90 F. nördl. von Cornelia, Ostfront, 30 bei 123; C. T. and Tr. Co., Trustee, an Chas. J. Lind, $5200.
Norwood Ave., 388 F. östl. von Southport, Nordfront, 25 bei 123; Gottfried Ryberg an Rudolph Rosenbaum, $7000.
Thorndale Ave., 267 F. östl. von Southport, Nordfront, 33⅓ bei 128; Fred'k. M. Croll an Wm. Stake, $1350.
Trust Deed—Pine Grove Ave., 143 F. südl. von Grace Str., Westfront, 150 bei 125, 5 Jahre, 5 Prozent; Emil W. Carlson an Oscar H. Haugan, Trustee, $45,000.
Albany Ave., 161 F. nördl. von Byron Str., Westfront, 37½ bei 125; Emil Treptow an Ole P. Stamstad, $5000.
Castello Ave., Südwestecke Ballou Str., Nordfront, 24⅓ bei 125; Charlotte Lauterbach an Henry E. Kovisle, $3850.
Elston Ave., 94 F. nordwestl. von Grace Str., Nordostfront, 27 Fuß zur Grace Str.; Robt. A. Pottinger an Andrew Henninger, $5050.
N. 40. Court, 296 F. südl. von Cortland Str., Ostfront, 30 bei 125; Ernest Wendell an Paul Hempel, $6500.
N. 44. Court, Südostecke Wilson Ave., Westfront, 23.7 bei 148½; Alonzo H. Hill an Chas. F. Harloff, $3000.
Whipple Str., 29 F. südl. von Waveland Ave., Westfront, 30 bei 125; Haagen Ottersen an Olaf Egeland, $6000.
Pleasant Str., 176 F. südl. von Vedder, Ostfront, 22 bei 72; Frank L. Delamater an Vittorio Promisco, $2400.
Hypothek—Cleveland Ave., Südostecke Eugenie Str., Westfront, 400 bei 123, 5 Proz.; The Redemption Fathers of Chicago an Massachusetts Mutual Life Ins. Co., $40,000.
Lowe Ave., zwischen 33. und 34. Str., Ostfront, 27½ bei 125; James Waddick an Agnes Babinskis, $2000.
26. Str., Nordostecke Butler, Südfront, 50 bei 123; Johanna Ort an Antonio Scarlata, $16,000.
37. Place, 248 F. westl. von Kedzie Ave., Nordfront, 25 bei 125; Thomas Koranda an Adam Kusiewsky, $1500.
Calumet Ave., Nordwestecke 72. Str., Ostfront, 50 bei 159; Mary M. P. Newton u. And. an Martin P. Joyce, $1150.
Cornell Ave., Nordwestecke 70. Str., Ostfront, 27 bei 162; Alfred A. Tauser an Enoch Lawson, $1200.
Cottage Grove Ave., 75 F. nördl. von 44. Str., Westfront, 23 4-10 bei 150; John D. Hanrahan u. And. durch M. in Ch., an die Erben von Wm. H. Keogh, $6250.
Evans Ave., 147 F. südl. von 61. Str., Ostfront, 30 bei 122; Nels Johnson u. And. an Bartholomae Christoffel, $8700.
Muskegon Ave., 297 F. nördl. von 78. Str., Ostfront, 25 bei 167; Charles M. Everett an Warren L. Jaques, $2500.
Dobson Ave., 186 F. südl. von 78. Str., Westfront, 25 bei 125; John P. Thomas u. And. durch den M. in Ch. an John L. Almerantz, $1313.
Greenwood Ave., 150 F. südl. von 54. Str., Westfront, 25 bei 164; Linda H. Bauch und Gatte, George, an William H. Doran, $7500.
Foster Ave., 450 F. westl. von Western, Südfront, 87½ bei 124, John McIntosh an F. H. Mueller; $3500.
Our Str., Nordost-Ecke Short Pl., Westfront, 387 bei 131, Chas. E. Dymond an Geo. M. Hayes; $3500.
Phinney Ave., Südwest-Ecke Balmoral, Ostfront, 199 bei 124, State Bank of Chicago an Cora A. Nordeen; $1000.
Das gleiche Eigenthum, C. A. Nordeen an C. Aug. Erickson; $1500.
Burling Str., 143 (alte Nummer) Ostfront, 24 bei 131; Wm. Hammorston an Anton Proft; $2650.
Cleveland Ave., 47 F. südl. von Menomine Str., Ostfront, 23 bei 125, M. Dirden an Sebastian Redli; $4200.
Lincoln Place, 185 F. nördl. von Garfield Ave., Westfront, 46 bei 106, William J. Seib an Joseph C. Kirchten; $3525.
Meyer Court, 124 F. südl. von Eugenie Str., Ostfront, 24 bei 70, Mathias Mannerne an Henry Kreten; $1800.
Dearborn Str., 325 F. südl. von 38., 25 bei 104, Charles H. Lawrence an Charles M. Conlan; $1000.
Halsted Str., 77 F. nördl. von 33. Place, Ostfront, 50 bei 130, John M. Tananewitz an James Doody; $2700.
Prairie Ave., 335 F. südl. von 35. Str., Westfront, 40 bei 125, Albert Atkinson an Anna M. Cole, $15,000.
State Str. 147 F. nördl. von 32., Ostfront, 50 bei 120, Eli B. Smith an Wm. S. Myers; $16,000.
Erie Ave., 130 F. nördl. von 93. Str., Westfront, 150 bei 118, Ira M. Cobe an Keeley Brg. Co.; $15,000.
116 Str., 73 F. östl. von Indiana Ave., Nordfront, 24 bei 125, Frank W. T. Glover an Giacomo Canozzo Mella; $1200.
Prairie Ave., zwischen 114 und 115. Str., Westfront, 53 bei 125, Harry U. Morton an Herbert Haddon; $5000.
South Park Ave., 248 F. südl. von 64. Str., Westfront, 25 bei 124, James McCody an Walter J. Hall; $6000.
Bishop Str., 150 F. südl. von 56., Ostfront, 25 bei 124½, Maurice Sheehan an Wm. F. Cochran; $2050.
Elizabeth Str., 125 F. südl. von 60., Westfront, 25 bei 124, Frank E. Sandberg an Dollie und Mary Smith; $2050.
Hermitage Ave., 75 F. nördl. von 54. Str., Westfront, 25 bei 125½, Charles F. Reinhardt an Maria Fleck; $2225.
Hoyne Ave., 26 F. nördl. von 66. Str., Westfront, 25 bei 125, George W. Calkins an Michael J. O'Keefe; $1900.
La Salle Str. 380 F. südl. von 62., Ostfront, 29 bei 127, Peter Lahmiller an John E. Molloy; $4800.
Lowe Ave., 23 F. südl. von 66. Str., Ostfront, 20 bei 111, Kate E. Kinne an Samuel H. Grude; $3750.
Parnell Ave., 312 F. südl. von 59. Str., Westfront, 24 bei 124, John A. Youngstrum an Charles J. Lindquist; $3200.
Paulina Str., 156 F. südl. von 60., Westfront, 30 bei 124, Thomas J. Campbell an John M. Hansen; $2750.
Seeley Ave., 216 F. südl. von 50. Str., Ostfront, 24 bei 124, Frank Tirma an John Svitak; $1600.
62. Str., 250 F. östl. von St. Louis Ave., Südfront, 52 bei 124, Lisett Snyder und Gattin, Abner, an William E. Binney; $2400.
Throop Str., 24 F. nördl. von 48., Ostfront, 24 bei 124, Anton Kokes an Jacob Klaus; $3600.
Turner Ave., 275 F. nördl. von 57. Str., Ostfront, 150 bei 126, Frank F. Kellogg an Margaret H. Beilly; $1500.
Wood Str., 190 F. südl. von 48., Ostfront, 24 bei 124, Josef Baschkowsky an Jozef Sobezak; $2100.
Lafayette Ave., 350 F. nördl. von 116. Str., Westfront, 50 bei 125, Geo. Hoberg an Chas. Eisenbrandt; $2600.
Wallace Str., 298 F. südl. von 102., Westfront, 50 bei 125, Edwin F. Gillette an Margaret Hopkins; $1400.
2028 W. Adams Str., Südfront, 25 bei 123, Mary D. Hooker an Chas. F. Trapp; $3000.
Austin Ave., 325 F. westl. von N. 49., Nordfront, 25 bei 118, Mary D. Hooker an Mary A. Weisman; $2500.
Central Park Ave., 816 nördl. von 22. Str., Ostfront, 25 bei 125, Calvin E. Patten an Peter J. Crowley; $4000.
Chicago Ave., Nordwest-Ecke Christiana, Südfront, 23⅓ bei 125, Richard C. Mauer an Caroline Stubbel; $8800.
Clybourn Pl., 120 F. westl. von Winchester Ave., Nordfront, 24 bei 125, Amos D. Whiting an Phillip Weber; $2950.
Cornelia Str., 10 F. östl. von Oakley Ave., Nordfront, 33 bei 124, Marie A. Walther an Gustav Wick; $1450.
18. Pl., 168 östl. von Wood Str., Westfront, 24 bei 125, Mary Morik an Martin Wojcieszak; $7700.
18. Str., 216 F. östl. von Hoyne Ave., Nordfront, 24 bei 124, Vaclav Basta an John Novak; $4450.
18. Str., 216 F. östl. von Wood, Nordfront, 24 bei 126, Thos. B. Leßwiewski an Alex. Lubeske; $3500.
Elston Ave., 50 F. südöstl. von Keuhl Pl., Ostfront, 25 bei 125, Adam Sweitzen an Michael Bydowski; $1850.
Evergreen Ave., 231 F. östl. von California, Südfront, 25 bei 104, Chas. Levy an Abraham W. Goldstein; $5800.
Ferdinand Str., 312 F. westl. von Lincoln, Nordfront, 24 bei 122, A. S. Wehrheim an Giusepp Picerno; $1200.
Fulton Str., 340 F. westl. von Francisco Ave., Nordfront, 24 bei 150, John H. Shehan an John Martin; $3500.
S. 51. Ct., Nordost-Ecke West End Ave., Westfront, 202 bei 125, Walter D. Braden an Samuel D. Wolden; $7000.
Fullerton Ave., 46 F. östl. von Rockwell Str., Westfront, 24 bei 110, John Feast an Arthur Bruchlos; $4000.
Das gleiche Eigenthum, A. Bruchlos an Pincus Adler; $4000.
S. 41. Ave., 191 F. südl. von Park, Westfront, 25 bei 120, Geo. E. Fitzgerald an Ferdinand Walbaum; $8600.
Hamlin Ave., 144 F. südl. von Le Moyne Str., Ostfront, 24 bei 124. Frederik Loeschhorn an Ignatz Grzenkowitz; $3500.
Jackson Str., 229 F. westl. von Hamlin Ave., Nordfront, 30 bei 124, Lambert Free an James T. Patten; $2250.
Laurel Ave., 232 F. nördl. von Iowa Str., Ostfront, 33 bei 136, Emanuel Hogensen an Robert Knight; $5000.
Loomis Str., 150 F. nördl. von Adams, Ostfront, 22 bei 125, Albert Atkinson an Peter Farrell; $5500.
Madison Str., 175 F. östl. von S. 42. Ave., Nordfront, 60 bei 121, Mary E. Holden an William D. Kerr; $9000.
Marshfield Ave., 60 F. südl. von Taylor Str., Westfront, 20 bei 100, Esther Abramovich an Max Dobrin; $4250.
Monticello Ave., 130 F. nördl. von Augusta Str., Ostfront, 30 bei 124, Mrs. Minnie McRoberts an Charles M. Anderson; $6500.
North Pl., 192 F. nordwestl. von Armitage Ave., Nordostfront, Benjamin T. Carrington an Stanley Lewandowski; $3000.
Milwaukee Avenue, 99 Fuß nordwestl. von Austin, Nordostfront, 20 F. zur Alley und 24¾ Südfront an Austin, William D. Swißler an Peter O. Mandler; $5000.
North Pl., 262 F. nordwestl. von Armitage Ave., Nordostfront, 70 bei 77, Stanley Lewandowski an Frederich Tiedge; $3000.
Ontario Str., Nordwest-Ecke Waller Ave., Südfront, 80 bei 118; Charles A. Hitchcock jr. an Hugh Savage; $5600.
Blue Island Ave., 150 F. südwestl. von Hoyne Ave., S. O. Fr., 24 bei 100, David Bernstein an Herman Levinson, $2000.
Central Park Ave., 400 F. südl. von 15. Str., O. Fr., 25 bei 124, Stephen H. Lyon an Peter J. Vandenorth, $5,800.
S. 40. Str., 175 F. südl. von 15. Str., W. Fr., 25 bei 125, Frank Velek an Frank Rozhon, $2,675.
S. 40. Court, zwischen 16. und 18. Str., O. Fr., 35 bei 125, Frank J. Belsky an Joseph Melichor, $3,310.
S. 41. Court, 50 F. südl. von 15. Str., O. Fr., 25 bei 125, Ignac Holan an Frank Mudra, $3,300.
Sangamon Str., 168 F. südl. von 14. Str., W. Fr., 24 bei 100, Morris Caplan an Meyer Schonberger, $4,150.
21. Str., 115 F. östl. von Halsted Str., N. Fr., 24 bei 90, Minnie Wallenfelds an Paul Profece, $3,700.
21. Place, 152 F. östl. von Oakley Ave., S. Fr., 25 bei 125, Sophie Meier an Louis Gofiorowski, $2,700.
Wilcox Ave., 76 F. östl. von S. 43. Ave., N. Fr., 99¼ bei 121, James Trotter an Andreas Brisch, $4,500.
Albany Ave., 208 F. südl. von 25. Str., O. Fr., 24 bei 125, Vaclav Starek an Jan Golec, $2,370.
Harding Ave., S. W. Ecke 28. Str., O. Fr., 25 bei 125, Joseph A. Holpuch an Joseph Cermak, $3,600.
Marshall Blvd., 168 F. nördl. von 25. Str., O. Fr., 24 bei 125, Henry Boedecker an Henry Ehlers, $2,500.
Ridgeway Ave., 264 F. südl. von 28. Str., W. Fr., 24 bei 125, Joseph A. Holpuch an Valav Marecek, $6,600.
St. Louis Ave., 184 F. nördl. von 27. Str., O. Fr., 37½ bei 125, Aubaje Sopejstal an Thomas Vondraeck, $4,361.
Springfield Ave., 63 F. südl. von 25. Str., O. Fr., 33 bei 124, Vaclav Machek an Frank Tiapa, $6,450.
23. Str., 189 F. östl. von California Ave., S. Fr., 24 bei 124, Caroline Schwartz an Herman Huebner, $4,500.
Robey Str., 72 F. nördl. von Wilmot Ave., Ostfront, 24 bei 100; Paul Sarnecki an Andrew Krempec, $6850.
Webster Ave., Nordwestecke Robey Str., Südfront, 24 bei 109; Ignatz Wojtaleevicz an Jas. W. Kolacinski, $2500.
Humboldt Str., 25 F. südl. von Wabansia Ave., Ostfront, 25 bei 125; John A. Johnson an John F. Kien, $4200.
Rice Str., 192 F. östl. von Hoyne Ave., Südfront, 24 bei 123; Amanda F. Hillmann an Paul C. Boettin, $1450.
Erie Str., 30 F. westl. von N. 49. Ave., Nordfront, 35 bei 120; Edw'd C. Van Duzer an Frank H. Brown, $5500.
Hoyne Ave., Südostecke Le Moyne Str., Westfront, 25 bei 150; Abraham Branower an Sam Rosenbaum, $9200.
Chicago Ave., 216 F. östl. von Robey Str., Nordfront, 24 bei 123; Sophie Berliner an Sam. Kapper, $5500.
Adams Str., 81 F. westl. von Irving Ave., Südfront, 18.9 bei 136; George W. Foote an Daniel Cummings, $4500.
Jackson Blvd., 22 F. östl. von Irving Ave., Südfront, 32 bei 120; Adolph L. Stern u. And. an Sigmund Spielmann, $8200.
Taylor Str., 124 F. östl. von Olive, Nordfront, 21 bei 110; Margaret Keller an Ida Schechtel, $3500.
Irving Ave., 250 F. nördl. von Taylor Str., Ostfront, 25 bei 125; George H. Schneider an Samuel Kinselbann, $3500.
18. Place, 125 F. östl. von Paulina Str., Nordfront, 24 bei 125; Frank Tlapa an Josef Polak, $3175.
W. 21. Place, 250 F. östl. von Hoyne Ave., Nordfront, 25 bei 126; Anna Meyer an Anton Werstler, $3100.
Throop Str., Südostecke 18., Westfront, 50 bei 125; Albert Kakuska an Vaclav Kodt, $26,000.
Union Str., Nordwestecke Barber, Ostfront, 50 bei 90, unverth. 3-7 Antheil; Michael Elisberg u. A. durch Vormund, an Michael B. Morris, $1000.
Union Str., Nordwestecke Barber, Ostfront, 50 bei 90; Frau Annie Elisberg u. And. an die Helen Day Nursery Corp., $7175.
22. Place, 275 F. östl. von Western Ave., Nordfront, 33⅓ bei 124; John J. Bagdziunas an Frank A. Strach, $1012.
Francisco Ave., 150 F. südl. von Augusta Str., Ostfront, 25 bei 123; Charles Zimmermann an Lottie Pollak, $2750.
Artesian Ave., 241 F. südl. von North Ave., Westfront, 25 bei 126; William J. Bauerle an James Trynor, $2200.
N. 52. Ave., 218 F. nördl. von Le Moyne Str., Westfront, 48 bei 126 u. a. Eigenthum; Erben von Hugh R. Gilliland u. And. an Harriet Sayre Keeney, $1500.
N. Park Ave., 175 F. nördl. von Chicago, Westfront, 35 bei 125; Charlotte B. Hall an Louis Scaro, $2100.
N. 51. Court, 260 F. südl. von Ontario Str., Westfront, 32 bei 125; Joseph Winterbotham an Robert Houston, $1100.
N. 51. Court, 281 F. südl. von Chicago Ave., Westfront, 30 bei 125; Harry Weymouth an Camille Kauffmann, $3300.
N. Park Ave., 100 F. südl. von Ontario Str., Ostfront, 60 bei 190; Frances H. Strangways und Gatte William S., von St. Francis, Ark., an Francis M. Fleagle, St. Louis, Mo., $25,000.
N. 51. Court, 164 F. südl. von Ontario Str., Westfront, 32 bei 125; Robert Houston an Frederick W. Hoefer, $6900.
Carroll Ave., 250 F. westl. von Homan, Südfront, 25 bei 159; William Doberenz an Petrus Olsen, $3000.
4740 Fulton Str., Südfront, 33½ Fuß zur Alley; Harvey S. Brackett an William Doberenz, $6250.
Harvard Str., 141 F. westl. von Western Ave., Nordfront, 25 bei 104; Henry F. Swanson an Thomas J. Woods, $2500.
Jackson Str., 259 F. westl. von Hamlin Ave., Südfront, 30 bei 121; Lambert Free an Patrick Small, $2250.
Adams Str., 266 F. westl. von Hamlin Ave., Nordfront, 30 bei 121; Harry B. Hansell an Frank Kreeza, $1800.
Wilcox Ave., 201 F. östl. von Sacramento, Südfront, 26½ Fuß zur Alley; Thos. J. Mair, durch M. in Ch. an die Erben von William H. Keogh, $3500.
4725 Kimbark Ave., Westfront, 50 bei 188; Frank R. Hoover an Helen S. Carson, $23,000.
Langley Ave., 50 F. südl. von 74. Str., Westfront, 25 bei 124; Waldemar Harding an William T. Darrah, $2100.
Manistee Ave., 325 F. südl. von 80. Str., Ostfront, 25 bei 124½; Duncan F. Power an Aaron und Mary Davis, $3000.
Bensley Ave., Südostecke 108. Str., Westfront, 25 bei 121½; Ellen Holland an Stephen Holland, $1500.
Indiana Ave., 264 F. nördl. von 110. Str., Ostfront, 33 bei 125; Oscar Ballin an Willemke Waalkes, $4200.
92. Str., 185 F. östl. von St. Lawrence Ave., Nordfront, 50 bei 125; F. J. Sanford u. And. durch M. in Ch., an Robert Hart, $1411.
93. Str., 300 F. westl. von East End Ave., Südfront, 25 bei 128; John D. Green an W. O. Bard und J. E. Johnston, $1312.
119. Str., 191 F. östl. von Michigan Ave., Südfront, 25 bei 125; William Quigley an Jan Bal, $1150.
Washington Ave., 89 F. nördl. von 74. Str., Ostfront, 30 bei 124; Hulda D. Anderson an Hilma Carlson, $5000.
Ashland Ave., Südostecke W. 39. Str., Westfront, 100 bei 125; Maria E. Leicht an Wm. J. Umbach, $6500.
Carpenter Str., 150 F. nördl. von 62., Ostfront, 25 bei 124; Chas. H. Lorenz u. And. an Arthur G. Bosler, $3000.
40. Place, 216 F. östl. von Francisco Ave., Nordfront, 48 Fuß zur Alley; Fred'k. Conrad [illegible] John Cichoszewski, $1900.
47. Str., 175 F. westl. von Laflin, Südfront, 50 bei 125; Michael J. Han an Louis E. Steinnagel, $3250.
Hermitage Ave., 148 F. nördl. von 58. Str., Westfront, 25 bei 125; Henry Phipps an Jas. Coleman, $2275.
Lafayette Ave., 50 F. südl. von 73. Str., Westfront, 25 bei 118; Wm. M. Crilly an Thos. J. Curtin, $3900.
Marshfield Ave., 75 F. nördl. von 56. Str., Ostfront, 25 bei 125; Frank P. Heilman an Anna M. Johnson, $1000.
Sangamon Str., Nordostecke 56., Westfront, 36 bei 124; John J. Shine an Winifred A. Roche, $3800.
Wentworth Ave., 199 F. südl. von 66. Str., Ostfront, 40½ bei 131 an Nordseite und 147½ Fuß an Südseite; Detlef Rohde an Bowman Dairy Co., $5000.
Wentworth Ave., 144 F. südl. von 66. Str., Ostfront, 55 bei 116¾; Margt. Fauber u. And. an Bowman Dairy Co., $5500.
Winchester Ave., 49 F. nördl. von 54. Str., Ostfront, 24 bei 116; Albert Laske an Joseph Nitsche, $4700.
State Str., 42 F. nördl. von 109. Place, Ostfront, 31¼ bei 121½; Fred. Johnson an Gustaf Peterson, $3300.
Winchester Ave., Nordostecke 100. Str., Westfront, 49 bei 160; Lawrence M. Byles an Catherine und Mary E. Hays, $5840.
Clifton Ave., Südwest-Ecke Sunnyside, Ostfront, 100 bei 112, William Deering an Elizabeth H. Lothgren; $12,000.
Trust Deed — Das gleiche Eigenthum und Sunnycliffe Apartment Gebäude, 3 Stock, Carl A. Lothgren und Frau, Elizabeth H., an Augustus S. Peabody; $32,5000.
Clifton Ave., Nordwest-Ecke Sunnyside, Ostfront, 103.5 bei 110, Wm. Deering an Elizabeth H. Lothgren; $12,000.
Trust Deed — Das gleiche Eigenthum und Northland Apartment Gebäude, 3 Stockwerk, Carl A. Lothgren und Frau, Elizabeth H., an Augustus S. Peabody; $32,500.
Rockwell Str., 1727 F. südl. von Le Moyne, Westfront, 25 bei 126, Louis Feurzey an Jacob Rubenstein; $8400.
Rose Str. 112 F. südl. von Cornell, Westfront, 30 bei 126½, Adolph Vandur an John Gajewski; $3350.
Chicago Ave., Nordost-Ecke Trumbull, Südfront, 24 bei 125, William Joern an Franz P. und Thekla O. Schmidt; $10,5000.
18. Str., 120 F. östl. von Lincoln, Südfront, 24 bei 125, Jan Huft an Stanislaw Kizior; $7000.
Flournoy Str., 80 F. östl. von Homan Ave., Südfront, 29½ bei 124, Arthur R. Clark an Patterson A. Schoolcraft; $7900.
Oakley Ave., 250 F. nördl. von Hirsch Str., Westfront, 24 bei 125, Frederick Johnson an Albert Anderson; $2350.
Polk Str., Südost-Ecke Campbell Ave., Nordfront, 46 bei 124, Margaret Donnelly an Edward G. und Barbara Donnelly; $6000.
Sawyer Ave., Nordost-Ecke 16. Str., Westfront, 74 bei 125, David Horwich an Harris Miller; $8000.
Sawyer Ave., 266 F. südl. von 22. Str., Westfront, 25 bei 125, Josef M. Rezney an John Vanicek; $6900.
17. Str., 100 F. östl. von Robey, Nordfront, 25 bei 125, Anton Slomski an Josef Stanczykiewicz; $6000.
Sholte Str., 374 F. nördl. von Taylor, Westfront, 79 bei 100, Euzenio Peppi an Adolfo Nuti; $6167.
Spaulding Ave., 225 F. südl. von 21. Str., Ostfront, 25 bei 125, Joseph D. Sweet an Martin D. Blake; $2000.
Springfield Ave., 115 F. nördl. von 15. Str., Westfront, 50 bei 125, Bernard Palt an Charles J. Johnson; $4800.
Talman Ave., N., 190 nördl. von Greenwood, Ostfront, 30 bei 126, Martin H. Serum an Wm. P. Maedere; $6000.
Turner Ave., 275 F. südl. von 21. Str., Ostfront, 25 bei 125, John R. Ong an Paul Richert; $2725.
Turner Ave., 150 F. südl. von 27. Str., Ostfront, 25 bei 125, Jos. Kovecky an Paul Ondria; $2700.
20. Str., 120 F. östl. von Paulina, Nordfront, 24 bei 125, Christian A. Rosenbaum an Wojelesh Smaszcz; $4500.
21. Str., 288 F. westl. von Hoyne Ave., Nordfront, 24 bei 125, Henry R. Durkee an Mary B. und Howard B. Tuttle, Naugatuck, Conn.; $7000.
21. Pl., 240 F. östl. von Washtenaw Ave., Südfront, 25 bei 126, Jaw Sidlo an Frank Hejna; $2260.
22. Str., 204 F. westl. von S. 40. Ave., Südfront, 30 bei 125, Joachim Wehling an Mary Catherine Haeffner; $6500.
22. Str., 34 F. östl. von S. 41. Ave., Südfront, 30 bei 125, C. T. & T. Co. an Mary Wehling, $1000.
22. Str., W. 3950, Südfront, 25 bei 125 und 1½-stöckiges Brick- und Stein-Theatergebäude, John A. Duffin und Ben M. Giroux an die Lyric Amusement Co.; $21,000.

The La Salle Street National Bank OF CHICAGO
Kapital $1,000,000. Ueberschuß $250,000. Spar-Dept. jetzt offen.
„The Rookery", LaSalle und Quincy Str.
momiße

Blut-Vergiftung
Für immer geheilt.
Meine besten Empfehlungen:
Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden, bis kurirt.

Dr. E. N. Flint, 260 State Straße.

Wenn Ihr Geschwüre, Schleimflecke im Munde, kupferfarbene Stellen am Körper, ausfallendes Haar, geschwollene Drüsen, Knochenschmerzen oder schlimme anhaltende Kopfschmerzen habt, werde ich Euch durch meine schmerzlose Osmotic-Methode der Behandlung heilen.
Ich garantire eine Heilung in jedem Falle. Es bleibt sich gleich wie alt die Krankheit oder was Euer Zustand ist. Ihr werdet in einer Woche besser fühlen. Neues Blut, Leben, Energie, verbessertes Aussehen, klare Augen, glatte Haut haben.
Ich gebe Euch keine schädlichen Medizinen. Die Behandlung, die ich gebe, ist verschieden, schneller, besser und wirkt so schnell in der Ausscheidung des Giftes aus dem Blute, daß Ihr beinahe fühlen könnt wie es jeden Tag ausgeschieden wird. Sie erzeugt frisches, reines Blut, reinigt und erneuert das System, sodaß keine Rückkehr der Krankheit möglich ist. Euer Vortheil von uns behandelt zu werden, besteht in der andauernden Heilung, wenn einmal kurirt.
Wir heilen zu niedrigen Preisen:
Haut- und Blutkrankheiten, Nieren-, Blasen- und Harnleiden, Katarrh und Lungenleiden, Magenleiden, Hämorrhoiden, Verstopfung, Geschwüre, Ausflüsse und schmerzhafte Anschwellungen, Nervenschwäche, Taubheit, sausende Ohren u. s. w.
Konsultation frei. Deutsch gesprochen.
Sprecht sofort vor oder schreibt.
Dr. FLINT,
260 State Str., 2. Floor.
Zwischen Jackson Blvd. und Van Buren Straße. Gegenüber Rothschild & Co.
Sprechstunden: Täglich von 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 9 Vorm. bis 12 Mittags.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
64 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt!
Spezial- und zugezogene Krankheiten von Männern
Blutvergiftung, Hautausschläge, Flecken, Finnen, Geschwüre im Hals, auf der Zunge, im Mund
Verlorene Manneskraft, Wasser-Beschwerden, Jugendverirrungen, Entzündungen, verknotete geschwollene Venen
Leiden Sie an gewissen Krankheiten, dessen Heilung Sie Ihrem Familienarzt nicht anvertrauen mögen?
Schleimflecken im Munde, übelriechender Athem und sonstige Symptome von schlechtem Blut herrührend, permanent geheilt.
Mannbarkeit.—Haben Sie die Gesetze der Natur verletzt? Schwacher Rücken, Betrübtheit, Verlust der Energie, Jugendsünden, die Folgen von schlechtem Lebensgang, Zittern der Glieder, Scheuheit, Betrübtheit, Kräfteverlust durch unnatürliche Gewohnheiten herbeigeführt. Bedenken Sie, wir garantiren eine Kur in jedem Fall.
Unterſuchung und Rath frei.
Sprechstunden: von 10 bis 4 Uhr Nachmittags und von 6—7 Uhr Abends; Sonntags und an Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr Mittags.
STATE MEDICAL DISPENSARY
150 Süd Clark Straße, nahe Madison Str., Chicago, Ill.
1feb,eod*

Pariſiſche Neuheiten, nur für Herren

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 S. State Str., nahe Harrison Str., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungsorgane. — Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, auch die Kuriositäten u. Monstrositäten. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.
Eintritt frei.
Offen täglich v. 8 Morgens bis Mitternacht.
Freie Gallerie der Wissenschaft.
344 S. State Str., nahe Harrison Str., Chicago, Ill.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Basement-Bargains

18c Waschstoffe für 10c

Ungeheure Sortimente von Lawns, Organdies und Batist, in den beliebtesten und schönsten Waschstoffen dieser Saison, morgen in unserem Basement offerirt. In prachtvollen Blumen-Entwürfen, hübsch gestreifte Effekte, auch Punkte in verschiedenen Größen, auf weißem und marine blauem Grund, Werthe bis 18c die Yard.—Spezieller Preis, die Yard für **10c** **10c**

12½c mercerized gestreifte französische Waistings und Shirting Madras, in hübschen, modern gestreiften Effekten, — all die best verkäuflichen Farben — 30 Zoll breit. Spezieller Preis f. Dienstag, die Yard, **7½c**

18c und 25c mercerized waschbare Pongees und Poplins, eine permanente Glanz-Appretur, in all den beliebten Schattirungen, einschließlich rosa, Cadet, Lavender, Lohfarben usw. Spezieller Preis, die Yard fr **12c**

7½c ungebleichtes Standard Muslin, Yd. breit, die Yard **5c**

25c 9-4 voll gebleichtes extra Qualität Bettlakenzeug, 15 Yard Grenze, die Yard **20c**

8c Standard weiches gebl. Muslin, Yd. breit, Yd., **6½c**

25c Standard 9-4 ungebleicht. Bettlakenzeug, — 20 Yard Grenze, **17c**

$12 seidene Kleider für 4.95

200 prachtvolle schlichte fancy und Seide und Foulard-Kleider, in allen Farben. Eine Facon wie abgebildet. Es befinden sich in der Partie gute $12.00 Werthe, von denen gewählt werden kann. und die billigsten in der Partie wären ein Bargain zu $8.95. Am Dienstag, zu dem Räumungs-Preis, **4.95**

1500 fancy Lawn- und Matrosen-Waists. Zweifacons werden in diesen Bildern gezeigt. Es gibt viele andere Facons zur Auswahl und die Größen sind von 34 bis 44, Werthe bis zu $2.00. — Am Dienstag, Räumungs-Preis, **79c**

Extra große Waists

Notiz — Wir führen in unserem Bargain-Basement extra große Sorten von Waists und Kleidern für Damen. Waists bis zu 52 Büste, Kleider bis zu 58 Büste.

Unterzeug, Negligees, Hauskleider

Percale Hauskleider für Damen, in netten grauen, schwarz u. weiß gemusterten und karirten Stoffen, tucked Yoke Front und tucked Rücken, netter Umlegekragen, meist große Nummern, $1.25 Werth — für **83c**

50c Gingham Unterröcke, volle Flounce und Ruffle, gute Streifenmuster, sowie einige in einfachen Farben, Standard 50c Sorte, zu **32c**

Baumwollene Taffeta Unterröcke, assortirte Farben, mehrere Facons, alle unsere $2 und $3 Werthe. Juli-Räumung, **1.19**

35c Untermuslins für Damen, Gowns, Skirts und Combination Suits, gute, bequeme, nett gemachte Garments, spitzen- od stickereibes., spez. Juliräumung **63c**

Percalekleider für Kinder, einfarbig oder nett gemustert, tiefer Hals und kurze Aermel, einige in weiß besetzt, andere in aFrben und mit Knöpfen, Alter 2 bis 5 Jahre, 65c und 85c Werthe, zu **35c**

Untermuslins für Kinder, Cambric Hosen, mit Ruffle besetzt, Alter 2 bis 12 Jahre, **10c**

25c Muslin-Beinkleider für Kinder, gute Qualität, mit voller Ruffle von breiter Stickerei, **19c**

Eine Räumung von 25c, 39c und 50c Lawn Babykappen, viele nette Muster, alle nett besetzt, mit Tucks und Ruffles. Eine Juliräumung, **13c**

Gerippte Union Suits für Knaben, kurze Aermel, Knie-Beinkleider, 25c Werth, zu **19c**

The Fair Basement

1.29 für Männer- u. Damen-Schuhe

Lackleder lohfarbige und schwarze Kalbleder-Schuhe und Oxfords für Männer, neue und hochmoderne Facons. Reguläre $2.50-Werthe.

Oxfords und Pumps für Damen, Lackleder, Vici Kid und Lohfarben, kurze Vamps und reguläre Facons. $2.00 und $3.00 Werthe,

Auswahl **1.29** Paar

Knaben-Oxfords und Schuhe, — Patentleder und lohfarbiges Kalbleder. Schönes und kleidsames Schuhzeug, für $1.75 und $2.00 verkauft — das Paar zu **$1**

Mädchen-Oxford, Pumps und Schuhe, Patentleder u. mattes Leder werth $1.75 — das zu Paar **$1**

Canvas Männerschuhe und Oxfords — in weißen und farbigen Uppers und mit Ledersohlen und Absätzen — $1.50-Werthe — das Paar zu **79c**

$18 u. $20 Männer-Anzüge

Alle angebrochenen Partien von unserem Zweiten Floor Departement. Es sind die Muster die viel verkauft wurden, so daß wir nur zwei und drei von der Partie übrig haben. Weil wir jeden leichten Anzug vor dem Schluß der Saison räumen wollen, habend wir sie auf einen lächerlich geringen Preis herabgesetzt um sie alle in etlichen Tagen zu räumen. Alle in dieser Saison gezeigten wünschenswerthen Muster, alle Größen in der Partie, für 34 bis 46 Brustmaß, sowie für Beleibte und Schlanke. Viele blaue Serges in der Partie; sowie Worsteds und Cassimeres. Eure Auswahl in unserem Bargain-Basement zu **9.95**

$3 worsted Touristen-Hosen für Männer, 1.95

Nett gestreifte reinwollene Worsted Männerhosen in grauen, sowie helle Schattirungen; regulärer Schnitt u. einige Peg Tops. Ebenfalls eine Partie Outinghosen in netten grauen Mustern, mit Gürtelschleifen ... Alle Gr. 30—42 Brustmaß. ... **1.98**

$4 und $5 Knicker-Anzüge für Knaben, 2.85

500 2-Stück Knickerbocker Knaben-Anzüge, Worsteds und Cassimeres, in netten grauen Schattirungen ... Alle Größen von 7 bis 17 Jahren. ... Bargain-Basement **2.85**

$1.50 Wasch-Anzüge für Knaben, russ. Blousenfacon, Gr. 2½—8 Jahre. ... Bargain-Basement. **69c**

$9.95

Lokalbericht.

Nicht zurückgetreten.

Anwalt Walter L. Fisher berichtigt eine irrige Annahme.

Hegt einen Verdacht.

Der Verkehrsausschuß des Stadtraths, sagt er, scheine seine Mitwirkung bei Verhandlungen mit den Verkehrsgesellschaften nicht mehr zu wünschen.

Wie schon am Samstag in der „Abendpost“ gemeldet worden ist, hat Kreisrichter Pettit in dem Einhaltsverfahren, welches Präsident Frank W. Jones von der sogenannten „Tax Reform Ass'n.“ gegen die Stadt angestrengt hat, die Entscheidung abgegeben, daß die Ernennung des Herrn Walter L. Fisher zum Anwalt der Verkehrskommission des Stadtraths nicht „regulär“ sei, u. es dürfe deshalb das diesem Herrn ausgesetzte Jahresgehalt von $10.000 nicht weiter an ihn gezahlt werden. Seitens der städtischen Anwälte, welche das Einhaltsgesuch zu bekämpfen gehabt haben, scheint nicht besonders darauf aufmerksam gemacht worden zu sein, daß Herr Fisher sein Gehalt aus einem Fonds erhalten hat, über welchen dem Mayor freies Verfügungsrecht zusteht. Ferner deutete der Richter an, es sei ihm zu verstehen gegeben worden, daß Herr Fisher jenen Anwaltsposten bereits aufgegeben habe.

Herr Fisher nun sieht sich veranlaßt, der Annahme, er sei zurückgetreten, sehr energisch entgegenzutreten. Er werde, sagt er, als Anwalt der Verkehrskommission seine Pflicht thun bis man ihn entläßt, ganz gleich, ob man ihm für seine Dienste ein Gehalt zahle, oder nicht.

Merkwürdiges Verhalten.

Herr Fisher hat indessen den Eindruck gewonnen, daß Ald. Foreman, der Vorsitzer des Verkehrsausschusses, und andere maßgebende Persönlichkeiten ihn auszuschließen versuchten von wichtigen Verhandlungen, welche der Ausschuß mit verschiedenen Verkehrsgesellschaften zu führen hat. Vor etwa zwei Wochen hat Herr Fisher ein längeres Schreiben an den Korporationsanwalt Brundage gerichtet, worin er darauf aufmerksam macht, daß allerlei wichtige Interessen der Stadt stark gefährdet erscheinen, aber er hat auf dieses Schreiben nicht einmal eine Antwort erhalten. Man hat Herrn Fisher nicht zugezogen zu den Verhandlungen wegen der Erneuerung der Gerechtsame der Consolidated Traction Co., und Herr Fisher hat den Eindruck gewonnen, daß man die Ausarbeitung des betreffenden Kontraktentwurfes den Anwälten der Chicago Railways überlassen will, welche bekanntlich die Rechte der Consolidated Co. zu erwerben im Begriff steht. Nach dem Dafürhalten des Herrn Fisher würde es sich für die Stadt garnicht empfehlen, sich hierbei unbedingt auf die Biederkeit der anderen Seite zu verlassen. Es sei dringend wünschenswerth, daß die Anlagen der Consolidated Co. nach ihrem wirklichen Werth abgeschätzt und daß genaue Bestimmungen getroffen werden hinsichtlich des Umbaues und der Vervollständigung dieser Anlagen.

Hat Verdacht geschöpft.

Zwischen den Zeilen des Fisher'schen Schreibens an Herrn Brundage läßt sich ein Verdacht lesen, daß der Verkehrsausschuß ein Eingreifen seines scharfsichtigen Anwalts in die Verhandlungen mit der Chicago Railways Co. und auch die mit der Lake Straße Hochbahngesellschaft (wegen des Baues einer nordwärts führenden Zweiglinie) garnicht wünscht. Man habe es selbst nach Protesten von seiner Seite, schreibt Herr Fisher, es nicht für nöthig gehalten, ihn zu den Sitzungen der betreffenden Unterausschüsse heranzuziehen. Die von der Verkehrskommission ohne seine Mitwirkung angenommenen einschlägigen Entwürfe kommen Herrn Fisher vielfach fehlerhaft vor, und wenn der Stadtrath einen davon gutheißen sollte, so würde er, Fisher, sich verpflichtet fühlen, den Mayor dringend zu ersuchen, die betreffenden Vorlage zu vetiren.

Herr Fisher findet es seltsam, daß der städtische Korporationsanwalt ihm auf sein Schreiben überhaupt nicht geantwortet hat. Keinenfalls aber, fügt er hinzu, hätte Herr Brundage das Schreiben als ein Entlassungsgesuch auffassen können, so daß Richter Pettit ihn wohl mißverstanden haben müsse, wenn er sage, Herr Brundage hätte ihm mitgetheilt, daß er, Fisher seine Stelle bereits niedergelegt habe.

Thatsache ist, daß Korporationsanwalt Brundage, im Einverständniß mit Ald. Foreman, dem Vorsitzer des Verkehrsausschusses, diesem schon vor sechs oder sieben Wochen seinen Assistenten Hayes als Rechtsberather beigegeben hat. Verhandlungen mit der Chicago Railways Co., bezw. der Consolidated Traction Co., sind seither immer nur unter der Hand gepflogen worden, entweder in der Privatkanzlei des Ald. Foreman, oder in der des Anwalts W. W. Gregory, welcher die genannten Verkehrsgesellschaften vertritt.

Wie heute ein Mitglied vom Stabe des Korporationsanwalts Brundage erklärte, bleibt es ungeachtet der Entscheidung des Richters Pettit dem Verkehrsausschuß überlassen, Herrn Fisher als Anwalt, mit Gehalt, beizubehalten. Nur müßte das Gehalt künftig aus der Kasse des Ausschusses selbst bezahlt werden und nicht aus dem Dispositionsfonds des Bürgermeisters.

— Seine steigt, Pariser befürchten ernste Hochfluth.

(Eingesandt.)

(Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht.)

An die Redaktion der „Abendpost“.

Man spricht so viel vom deutschen Einfluß in Amerika, so daß man schließlich selber daran glaubt. Die Praxis des täglichen Lebens hält jedoch nicht, was die Theorie verspricht.

Nicht allein, daß die Zahl der nach Amerika auswandernden Deutschen geringer geworden ist, ihre Qualität hat auch nachgelassen. Männer von dem Schlage eines Karl Schurz oder eines Sealsfield kommen nicht mehr hierher; es sei denn auf Besuch oder zu Studienzwecken. Der deutsche Einfluß ist im Absterben begriffen; die Deutschen zehren von dem Einfluß der Vergangenheit. Deutsche Kirchen werden englisch, deutsche Schulen desgleichen; deutsche Zeitungen gehen ein; kurzum, in einigen Jahrzehnten wird der wirkliche Einfluß ein Phantom sein, ähnlich dem französischen Einfluß der Jetztzeit in Chicago.

Reichsdeutsche und in Deutschland reisende oder studirende Amerikaner haben für ein besseres, gegenseitiges Verständniß beider Länder gesorgt. Die hier geborenen Deutschamerikaner maßen sich allerdings dieses Lob an. Die deutschen Zeitungen werden Deutschland gerechter als ihre amerikanischen Schwestern, die an Alles amerikanischen Maßstab anlegen. Wie viele hier geborene Deutschamerikaner lesen aber deutsche Zeitungen? Die in Amerika geborenen Kinder Reichsdeutscher sind in der überwiegenden Mehrzahl eingefleischte Amerikaner, die Deutschland nur in der Theorie kennen und vom modernen Deutschland so gut wie nichts.

Das Nachfolgende ist eine verbürgt wahre Geschichte. Ich wurde vor einigen Wochen einem Herrn vorgestellt, der im öffentlichen Leben steht, und in hiesigen deutschen Kreisen eine hervorragende Rolle spielt. Im Laufe der Unterhaltung, die deutsch geführt wurde, fragte ich ihn, ob man im hiesigen deutschen Theater sich auch an Goethe's Faust wage. Er zeigte mir darauf eine Ankündigung des McVicker-Theaters, wonach allabendlich dort Faust zur Aufführung gelange. Kommentar überflüssig!

Es bieten sich dem deutschen Einwanderer bedeutend weniger Gelegenheiten zum Fortkommen, als dem Engländer, Irländer oder Schotten, die die Landessprache sprechen. Reichsdeutsche, die als naturalisirte Amerikaner einflußreiche städtische oder staatliche Stellungen erlangen, sind so seltene Ausnahmen, daß man sie mit dem Vergrößerungsglase suchen muß. Ich kann es dem Amerikaner nicht verargen, daß er bei Besetzung besserer Posten seine eigenen Landsleute bevorzugt.

Eine gute deutsche klassische Bildung ist in Amerika eher ein Hinderniß als ein Vortheil. Gestern Nachmittag habe ich mir das Monsterkonzert der vier vereinigten Militärkapellen im Grant Park angehört. Sie spielten amerikanische Märsche, Ballet-Musik und Walzer aus Gounod's „Faust“, das Sextett aus „Lucia“, den Amboß-Chor aus Verdi's „Troubadour“, die Ouverture aus Rossini's „Wilhelm Tell“, Tobanis Potpourri aus „Mephistopheles“ und den Schlußmarsch aus Bizets Carmen. Wie Sie sehen, alles französische und italienische Musik. Trotzdem die Mehrzahl Deutsche war und die ausübenden Musiker zum größtentheils deutscher Abkunft sind, nicht ein einziges deutsches Werk unserer so überaus reichhaltigen klassischen Musik. Wo ist da deutscher Einfluß zu verspüren, etwa in der Einbildung?

Daß die Deutschen bei der historischen Parade am 4. Juli den sogenannten Ehrenplatz angewiesen erhielten, haben sie einzig und allein ihrer numerischen Ueberlegenheit zu verdanken. Nach meiner Ansicht waren die Wagen für das allgemeine amerikanische Publikum zu künstlerisch gehalten; die Symbolik der Wagen war nicht allgemein verständlich.

Sodann habe ich oft bemerkt, daß sich Russen, Polen, Ungarn, Rumänen und andere Nationalitäten für Deutsche ausgeben, solange sie nur einigermaßen das Deutsche radebrechen, und zwar des materiellen Vortheils wegen.

Wenn man vom deutschen Einfluß spricht, so sollte man scharf unterscheiden zwischen dem Einfluß der hier geborenen Deutschamerikaner und dem der Reichsdeutschen und naturalisirten Amerikaner.

Ergebenst

Adolf Henry Wedemeyer,
25 Ost Indiana Str.

— Der frühere Opernsänger Botti, dem sein berühmter Kollege Caruso die Gattin entführte und dem Caruso in Florenz dann eine Bank gründete, hat jetzt auf Scheidung geklagt. Caruso hatte mit dem Weib zusammengelebt und er hat von ihr zwei Kinder. Sie ist ihm zwei Mal mit ihrem Kraftwagenfahrer durchgebrannt; Caruso hat ihr große Geldsummen obendrein bezahlt.

Freies Museum wissenschaftl. Wunder.
Wissen ist Macht.

Wir sind schrecklich und wunderbar gemacht, Herren, versäumt nicht, dieses wunderbare und freie Museum zu besuchen. Hunderte von interessanten Exemplaren des menschlichen Körpers in gesundem, wie in krankem Zustande. Wundärztliche Operationen, Kuriositäten sowie Monstrositäten. Ferner eine vollständige historische Sammlung frei ausgestellt, nie zuvor in Amerika gezeigt. — Ihr seid eingeladen, die Wunder der Sternkunde, Physiologie, Chemie, Pathologie zu studiren.

Die spanische Inquisition.—Verbrecher-Gallerie.
Repräsentanten von berühmten Männern.
— Nur für Herren. —
Freies Museum wissenschaftlicher Wunder,
150 S. Clark Str., nahe Madison, Chicago, Ill.
Offen täglich von 10 Vorm. bis 12 Uhr Nachts.

Für Männer!
Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere u. schnelle Heilung an Dr. WEISS, 1753 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94. 23jl*2

Gegen
Rheumatismus, Haut-Krankheiten
nehmt die
Heil-Bäder
1527 N. Halsted Str., nahe Clybourn Av.
Tel. Lincoln 4424
jl9,samomi,1m

OSCAR F. MAYER & BRO.
Wholesale und Retail
Wurst- und Fleisch-Geschäft,
Sedgwick und Beethoven.
Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. Dearb. 343
30gl,mifrmo*

Wir werden diese Woche sicherlich zu einem Rekord-Brecher von Verkäufen machen!

Jeder einzelne Artikel sowohl in unserer Anzeige wie in unseren Schaufenstern erzählt eine Geschichte von einer großen Verschleuderung. — Sie bilden den Beweis unseres Versuchs, die größtmöglichen Verkäufe zu erzielen und gleichzeitig unsere Lager für die Inventar-Aufnahme vorzubereiten.

5c für 4 Spulen J. O. Kings 200 Yard Spule Nähfaden.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE. UND PAULINA STR.

25c für Baby Bonnets und Tam O'Shanters — regulär verkauft für 38c u. 75c

Unterzeug — Feine gerippte Damenleibchen, niedriger Hals, Flügelärmel oder ärmellos — mittlere und extra Größen — 25c Werthe — zu.......... **12½c**

Hemden — Negligeehemden für Männer — helle und dunkle Muster — Odds und Ends — 50c, 75c und $1.00 Werthe — zu.......... **39c**

Unterzeug — Feine gerippte Leibchen für Damen — niedriger Hals und ärmellos — 15c Werthe — zu.......... **8c**

Unterzeug — Odds und Ends in Männer-Unterzeug — werth bis zu 75c — zu.......... **35c**

Kleider — Anzüge für Männer und junge Männer u. Jünglinge, nette fancy Worsteds und Cassimeres, Gr. 30—42, gebroch. Part., Wth. b. $12.50 **$7.50**

Beinkleider — Hosen für Männer und Jünglinge, in Worsteds, Tweeds, Hairlines und blauen Serges — alle Größen, regul. für $3 verkauft — zu.......... **$1.69**

Rugs — Smyrna Rugs, befranst — Größe 30 bei 60 — Blumen-, Thier- u. orientalische Muster—$1.25 Werthe — zu.......... **75c**

Rugs — Sanf'ds Velvet u. Manh. Arminst. Rugs, 9x12 u. 8.3x10.6, schöne Blumen- u. orient. Must., regul. $25.00 — Baar oder Kredit, zu.......... **18.35**

Stickerei — Stickerei-Einfassung und Einsatz — Fabrikreste von 4 bis 6 Yards — werth bis zu 10c — per Yard.......... **5c**

Bänder — Reinseidenes Atlasband — Nr. 22 — alle Farben, regul. für 10c verkauft — per Yard.......... **5c**

Groceries

Bester granulirter Zucker — 15 Pfd. für........ **83c**	Lulu oder Swifts Pride Cleanser — drei Büchsen für.......... **23c**
Washburn Gold Medal oder Ceresotamel ¼ Bbl. $3.29 — ¼ Bbl.......... **$1.69**	Beste mittlere Laundry Glanzstärke, 3 Pfd.......... **10c**
Every Day Marke verdämpfte Mil — per Dtzd. 95c, 3 Büchsen...... **25c**	Waschblau od. Ammonie — ½ Gallone-Jugs zu.......... **10c**
Feine reine Pickling-Gewürze, Pfd.......... **15c**	Geflügel-Futter, feine Mischung von Getreide, 100 Pfd.......... **$1.79**
Kelloggs Toasted Corn Flakes, 3 Packete....... **25c**	Feine Early June Erbsen drei Büchsen......... **23c**
Sniders Tomato Catsup — Qt.-Flasche 18½c — Pintflasche...... **11c**	Fancy Sugar Cured geräucherte Butts — per Pfd.......... **18¾c**
Hennigs Pickling-Essig, per Gallone.......... **15c**	Extra f'ch American od. Vollrahm Käse, Pfd.......... **17c**
Amber oder Sunny Monday Seife — zehn Stücke.......... **41c**	Norwegische geräucherte Sardinen, 2 Büchsen...... **15c**
Procter & Gamble melirte oder Cream Laundry Seife, 10 Stücke für **39c**	Royal Brand Kaffee, regul. für 25c verkauft, ... **21c**
	Basket Fired Japan Thee — regulär für 50c verkauft, per Pfd.......... **37c**

Porzellan, Bier-Krüge, Kaffeekannen, etc.

Geschirr-Service aus 31 Stücken— ein Service für 6 Leute, — nette Veilchen-Dekorationen, und mit Gold Sprays verziert — wth. $1.98...... **$1.29**

4 und 5 Qt. Kaffeekannen, blau und weiß emaillirt — regulärer Preis $1.00 und $1.10 zu.......... **39c**

Bierkrüge — melirtes Steingut — innen und außen glasirt — große Sorte — werth 18c, Räumungsverkauf.......... **9c**

Toiletpapier — extra feines Seidenpapier— durchlöcherte Bogen — ganz speziell, 4 Rollen.......... **8c**

Waschkleider — Waschkleider für Damen u. Mädchen, echtfarbig, Gingham und Percale, mehrere sehr hübsche Modelle — regul. für $6 verkauft, zu....... **$3.98**

Coats — Damen- und Mädchen-Coats in Pongee und Seide — regulär für $15.00 verkauft, zu.......... **$7.50**

Unterröcke — Muslin Unterröcke für Kinder — mit Spitzenruffle besetzt, — regulär für 38c verkauft, zu.......... **25c**

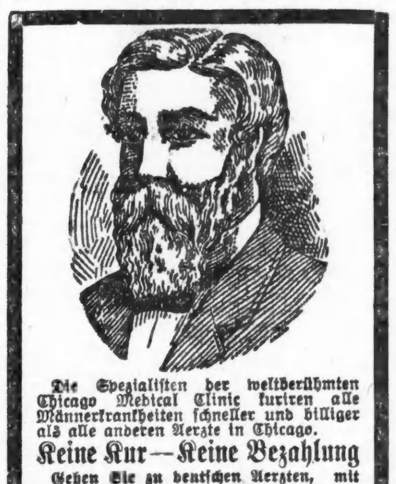
Nachtkleider — Muslin Nachthemden für Damen — Slipover und hoher Hals oder niedrig — stickerei- u. spitzenbesetzt — regulär für $1.48 verkauft, zu.......... **98c**

Oxfords — Damen-Oxfords in lohfarb. Pat. Colt u. Gunmetal, schwere u. leichte Sohlen, hohe od. niedrige Absätze, Tip od. einf. Zehen, $3 Wth......... **$1.39**

Oxfords — Canvas Oxfords für Damen — sie sind handgewendet, haben Leder- oder überzogene Holzabsätze — sowie niedrige Absätze— $1.50 Werthe zu.......... **49c**

Calicoes — American Prints — helle und dunkle Farben — werth 7½c — die Yard zu.......... **4¾c**

Lawns — 40 Zoll breiter bedruckter Lawn — sehr nette und große Auswahl von Mustern — werth 10c die Yard — zu.......... **6½c**



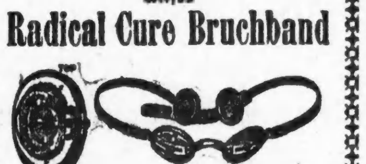
Die Spezialisten der weltberühmten Chicago Medical Clinic kuriren alle Männerkrankheiten schneller und billiger als alle anderen Aerzte in Chicago.

Keine Kur—Keine Bezahlung

Sehen Sie zu deutschen Aerzten, ... Die Aerzte dieser Anstalt heilen mit absolut sicherem Erfolg alle Nerven-, Blut- u. Chronischen Leiden, Entzündungen, geschlechtliche Schwäche ... Hautkrankheiten, Nervosität ... Schwindel, Kopfschmerzen ... Sprechstunden von 9 bis 8 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.

Chicago Medical Clinic,
344 Süd State Straße, nahe Harrison Straße, Chicago, Ill.

Unser
Radical Cure Bruchband



ist das einzige Band, das auch den größten Bruch ohne Unterleiben sicher hält und mit der Zeit heilt; kostet nicht und ist geruchlos. Angepaßt von erfahrenen Experten. Wir fabriziren über 70 Sorten von 65c aufw. und verkaufen sie unter Garantie. ... Bandagen und Alles in unser Fach Gehörige zu den niedrigsten Fabrikpreisen.

HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK,
Thurm-Uhr auf dem Gebäude,
Ecke Milwaukee und Chicago Ave.,
nehmt Elevator zum 6. Stock.

Wein für medizinische Zwecke

Wir senden Ihnen auf einer Post unsere Proben von unseren Weinen ... einen Namen und Adresse ... Vorzeigung dieses Coupons in unserem Geschäft.

Wir haben ein Restaurant und Weinstube ... ausschließlich ...

Port, Sherry, weiße und rothe Weine, Drei Sorten von jeden.

Preise: 35c, 50c und 75c per Flasche. Preise für Gallonen, halbe Gallonen- und Kisten-Partien.

72 Ost Adams Str.
(Basement, gegenüber der Fair.)
HARRY PLOHR, Weinhändler.
10ap*3

Leset die „Sonntagpost“

Finanzielles.

15 unabhängige Tage

Einlagen, die in den ersten 15 Tagen des Juli gemacht werden, ziehen Zinsen vom ersten an gerechnet und lenken Euch in die Bahnen der finanziellen Unabhängigkeit. 3% Zinsen.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK
2007 Blue Island Ave.
Offen Samstag Abend von 6 bis 8 Uhr.
Bestände über eine halbe Million Dollars.
— Etablirt 1890 —
2mz,mifamo*

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6maimomifr*

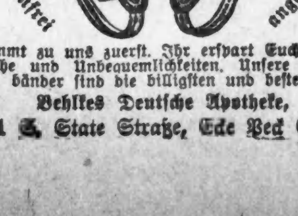
Schiffskarten
Extra billig für 21. Juli.
$24 nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam.
$30 nach Wien, Budapest, Temesvar, Szegedin.
Extra billig nach anderen Plätzen. — Feine Einrichtung 3. Klasse. Zimmer 2, 4 und 6 Betten. Essen servirt im Speisesaal. Gepäck vom Hause abgeholt und frei auf Dampfer befördert. Keine Hotelkosten und Transferspesen. Kajütenpreise von 33 bis 43 Dollars.
Anton Boenert, Generalagent
268 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof.
In Chicago seit 1871.
jl11,momifrson—jl31

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten, von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.60 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme u.s.w., zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größtes Bruchband- und orthopaedisches Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthop. Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ. Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

Bruchbänder.
Einfach und doppelt.



Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die billigsten und besten.
Behlkes Deutsche Apotheke,
441 S. State Straße, Ecke Peck Court.

Finanzielles.

Spottbillig:

$8000 baar kaufen 120 Fuß Front an Sangamon Str., südlich von 77. Str., mit hochelegantem, modernem, dreistöckigem Wohnhaus von 13 Zimmern; Heißwasser-Heizung; 3 Badezimmer. Das Anwesen ist $18,000 werth, der Eigenthümer muß nach einer anderen Stadt umziehen. Näheres bei

A. HOLINGER & Co. (Inc.)
172 Washington Str.
mifamo*

J. H. Kraemer & Son
84—86 LaSalle Str.—Suite 401—402.
Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum unter den günstigsten Bedingungen mit 5 und 5½ Prozent Zinsen.
Bau-Anleihen Spezialität.
Mortgages auf bebautes Grundeigenthum mit Guarantee Policies zu verkaufen, stets an Hand. 12ma,famomi,3m

K. W. KEMPF
84 La Salle Str.
Schiffskarten über alle Linien zu den billigsten Preisen.
Geldsendungen nach allen Plätzen der Welt; zweimal wöchentlich.
Bonds 4- und 5-prozentige; Kapital und Zinsen von mir garantirt.
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften eingezogen.
Vorschuß auf alle Erbschaften und Werthpapiere.
K. W. KEMPF,
84 LaSalle Straße.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
18juni,mifamo,bw

Schiffs-Karten
Auf den Dampfern der Uranium Steamship Co. Ltd.
Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte, auf doppelschraubigen Schnelldampfern.
Abfahrt von Chicago 5. und 19. Juli. 2. und 16. August.
Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck, unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen.
Wenden Sie sich an
VESELY & CO
General-Agenten, 17—19 Broadway, NewYork, oder an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche General-Agenten.
70 Dearborn Str., Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntag 9—12.
27feb,sonmomifr*

J. S. LOWITZ
216 S. CLARK STR. gegenüber Postoffice.
Schiffskarten
Zwischendeck und Kajüte
über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.
Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 Vm.
Mjunmifamo